



Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
- . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht
- X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu
- ... = Angabe fällt später an
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher
- D = Durchschnitt
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl
- s = geschätzte Zahl
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen. Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
 Tel.: 0511 9898-1132, 1134
 Fax: 0511 9898-991134
 E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
 Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
 ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
 V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €
 Erscheinungsweise: monatlich

Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover
 E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de
 Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133
 Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2016.
 Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistische Monatshefte Niedersachsen

70. Jahrgang · Heft 10 Oktober 2016

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	558
Auf einen Blick: Zahl der Kreise und Gemeinden geht zurück	559

Beiträge

Das Jahr in Zahlen: Soziale Sicherung – Lebenslagen und Herausforderungen 2015	560
Das Jahr in Zahlen: Sicherheit und Rechtspflege	570
Konjunktur aktuell	577

Tabellenteil

Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

Arbeitslose im September 2016 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens	581
Unterbeschäftigung im Berichtsmonat September 2016 in Niedersachsen	582

Außenhandel

Außenhandel im Juli 2016	583
--------------------------------	-----

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel Juli 2016	584
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe Juli 2016	586
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel Juli 2016	587
Beherbergung im Reiseverkehr im Juli 2016	588

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Juli 2016	589
Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Juni 2016 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen	590
Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juli 2016 nach ausgewählten Häfen	590
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – September 2016	591

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen – Januar bis Juli 2016	592
Insolvenzverfahren – Januar bis Juli 2016	593

Öffentliche Sozialleistungen

Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31. Dezember und im Laufe des Berichtsjahres 2015	595
--	-----

Zahlenspiegel Niedersachsen	599
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	603
Veröffentlichungen des LSN im September 2016	605
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	606

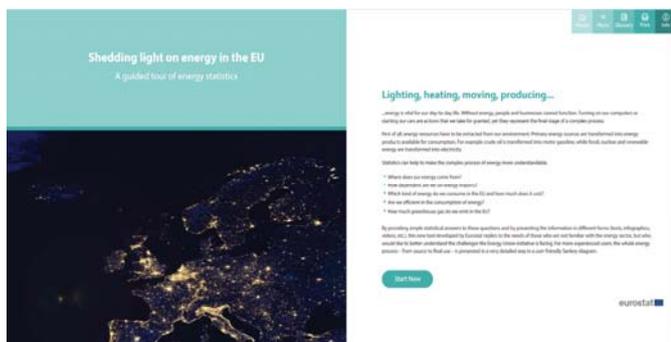
Neues aus der Statistik

Shedding light on energy in the EU – Digitalpublikation von Eurostat zum Thema Energie in einem neu entwickelten Format

Eurostat, das Statistische Amt der Europäischen Union (EU), hat eine technisch neuartige Digitalpublikation zum Thema Energie bzw. Energieunion erstellt. Die englischsprachige Veröffentlichung „*Shedding light on energy in the EU – A guided tour of energy statistics*“ besteht aus vier Teilen, in denen auf die von den Bürgerinnen und Bürgern am häufigsten gestellten Fragen eingegangen wird:

- Energieunion – Was bedeutet das?
- Woher kommt unsere Energie?
- Welche Art von Energie verbrauchen wir und wieviel kostet sie?
- Wie ist der Zusammenhang zwischen Energie und Umwelt?

Mit statistischen Antworten auf diese Fragen und der verständlichen Darstellung der Informationen durch kurze Texte, dynamische Infografiken, Karten, Videos, Animationen, Grafiken, Fotos etc. sollen auch diejenigen angesprochen werden, die nicht so gut mit dem Energiesektor vertraut sind. Zugleich ist die Veröffentlichung durch die enthaltenen Sankey-Diagramme auch für Expertinnen und Experten informativ, die sich für die gesamten Abläufe im Zusammenhang mit Energie interessieren. Die hinter dem Angebot stehenden Daten der Eurostat-Datenbank sind jeweils nur zwei Klicks entfernt. Alle Informationen liegen für die EU als Ganzes, aber auch für die 28 Mitgliedstaaten vor.

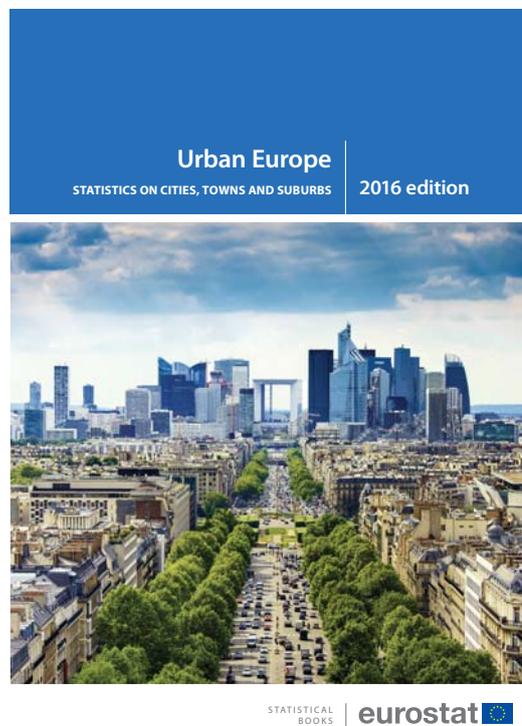


Die Publikation ist trotz des neuartigen Formats im Internetangebot von Eurostat unter den Statistischen Büchern zu finden: <http://ec.europa.eu/eurostat/cache/infographs/energy/>. Über die wesentlichen Inhalte und die Funktionsweise informiert ein Video (<https://www.youtube.com/watch?v=4KTRhV302cs>) des Eurostat-Kanals bei YouTube.

Urbanes Europa – Statistiken zu Großstädten, Kleinstädten und Vororten

Analysen zur Entwicklung von Städten – ob Metropole, Großstadt, Kleinstadt oder Vorort – sind ohne das Instrumentarium statistischer Daten kaum möglich. Um der

Stadtentwicklung und städtischem Leben in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) sowie in den Ländern der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) und den Kandidatenländern nachgehen zu können, hat Eurostat gezielt Daten eines urbanen Europas in einer Neuerscheinung der Reihe „Statistische Bücher“ zusammengestellt.



Das in englischer Sprache erschienene Buch füllt eine im diesjährigen Eurostat Jahrbuch der Regionen entstandene Lücke mehr als aus: Ein dort seit 2002 stets vorhandenes Kapitel zu Städten oder Städtestatistik wurde aufgegeben. Stattdessen bietet „*Urban Europe – statistics on cities, towns and suburbs*“ nun auf über 280 Seiten einen zweigeteilten Zugang zum Thema Stadt: Der erste Teil der Publikation konzentriert sich auf Stadt und Stadtentwicklung, während im zweiten Teil Menschen in den Städten und das Leben, das sie dort führen, im Fokus stehen. Statistische Informationen werden in Form von Karten, Tabellen und Bildern präsentiert und ergänzend der politische Kontext beschrieben.

In 13 Kapiteln wird unter anderem folgenden Themen nachgegangen: das städtische Paradoxon, die Dominanz der Hauptstädte, intelligente Städte, grüne Städte, Tourismus und Kultur in den Städten, Leben in den Städten, Arbeiten in den Städten, Wohnraum in den Städten sowie die Zufriedenheit und Lebensqualität in den Städten.

Das Buch kann als PDF kostenlos im Internetangebot von Eurostat heruntergeladen werden (<http://ec.europa.eu/eurostat/web/products-statistical-books/-/KS-01-16-691>). Die Printausgabe ist – ebenfalls kostenlos – im EU-Bookshop verfügbar (<https://bookshop.europa.eu/en/home/>, Katalog-Nr. KS-01-16-691-EN-C).

Auf einen Blick

Zahl der Kreise und Gemeinden geht zurück

Am 01.11.2016 treten in Niedersachsen einige Gebietsstandsänderungen in Kraft. Dabei handelt es sich um die umfangreichsten Anpassungen seit den 1970er Jahren. Neben Zusammenschlüssen und Auflösungen von Gemeinden und Samtgemeinden wird erstmals seit der Bildung der Region Hannover im Jahr 2001 wieder eine Veränderung an der Kreisstruktur des Landes vorgenommen.

Zusammenschlüsse von Gebietseinheiten finden im Bereich der Nordseeküste (Landkreis Cuxhaven) und in der Mitte des Landes (Landkreis Diepholz) statt. Der räumliche Schwerpunkt liegt jedoch im Südosten. Dort erfolgen neben der Fusion der Landkreise Göttingen und Osterode am Harz umfassende Neustrukturierungen innerhalb des Landkreises Hildesheim. Außerdem kommt es in den Landkreisen Helmstedt und Wolfenbüttel zu Gemeindezusammenschlüssen.

Im Zuge dieser Veränderungen entstehen in Niedersachsen vier neue Einheitsgemeinden. Da sich die Zahl der Mitgliedsgemeinden gleichzeitig um 31 verringert, geht die Zahl der Gemeinden insgesamt um 27 zurück. Außerdem wird es sechs Samtgemeinden und einen Landkreis weniger geben als zuvor.

Im Ergebnis besteht Niedersachsen künftig aus 944 Gemeinden, darunter 653 Mitgliedsgemeinden in 116 Samtgemeinden sowie 291 Einheitsgemeinden. Die Zahl der Landkreise wird zusammen mit der Region Hannover bei 37 liegen. Die 8 kreisfreien Städte bleiben bestehen.

Alle Änderungen im Detail:

Landkreis Cuxhaven: Die Gemeinden Cadenberge und Geversdorf schließen sich zur neuen Gemeinde Cadenberge zusammen. Außerdem wird die Samtgemeinde Land Hadeln durch den Zusammenschluss mit der Samtgemeinde Am Dobrock neu gebildet.

Landkreis Diepholz: Der Flecken Bruchhausen-Vilsen wird durch die Fusion mit der Gemeinde Süstedt neu gebildet.

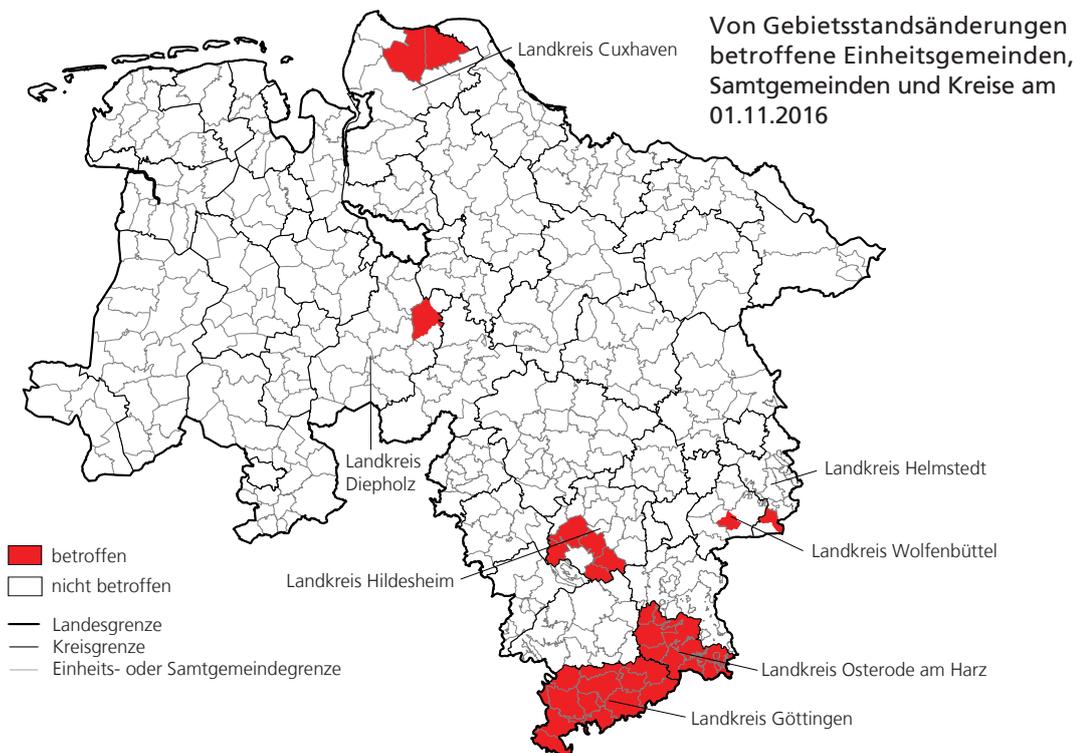
Landkreis Helmstedt: Die Gemeinden Ingeleben, Söllingen und Twieflingen schließen sich zur neuen Gemeinde Söllingen zusammen.

Landkreis Wolfenbüttel: Aus den Gemeinden Remlingen und Semmenstedt wird die Gemeinde Remlingen-Semmenstedt gebildet.

Landkreis Hildesheim: Die bisherigen Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinden Freden (Leine), Lamspringe, Sibesse fusionieren zu jeweils gleichnamigen Einheitsgemeinden. Die Samtgemeinden Gronau (Leine) und Duingen werden im Zuge mehrerer Gemeindefusionen aufgelöst. Aus diesen geht die neue Samtgemeinde Leinebergland, bestehend aus der Stadt Gronau (Leine) sowie den beiden Flecken Duingen und Eime, hervor.

Landkreis Göttingen und Landkreis Osterode am Harz: Beide Kreise fusionieren zum neuen Landkreis Göttingen. Außerdem schließen sich die Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Walkenried zur gleichnamigen Einheitsgemeinde zusammen.

Fabian Mesecke



Das Jahr in Zahlen: Soziale Sicherung – Lebenslagen und Herausforderungen 2015

Es gibt Lebenslagen, in denen der Einzelne Schutz von staatlicher Seite oder Unterstützung aus öffentlichen Mitteln benötigt. Diese oft schwierigen Lebenslagen können in jedem Lebensabschnitt eintreten, im Kindesalter ebenso wie nach Eintritt ins Rentenalter. Der vorliegende Artikel betrachtet verschiedene Themenfelder. Aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe werden die Gefährdungseinschätzungen und die Inobhutnahmen, die verbunden mit der unbegleiteten Einreise auch von Kindern und Jugendlichen im Zuge der vermehrten Einreise von Schutzsuchenden im vergangenen Jahr eine besondere Rolle gespielt haben, beleuchtet. Anschließend werden die Verbraucherinsolvenzen, die laufenden Hilfen zum Lebensunterhalt und die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe betrachtet. Als Schwerpunktthema werden die Empfängerinnen und Empfänger von Asylbewerberleistungen sowie die Einnahmen und Ausgaben im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) behandelt. Das Thema der Schutzsuchenden in Deutschland fand auch in Niedersachsen im Jahr 2015 ein großes mediales Interesse. In diesem Zusammenhang ist eine weitergehende Betrachtung der Asylbewerberleistungsstatistik(en) naheliegend.

Bei den Erhebungen handelt es sich um Sekundärstatistiken, bei denen Verwaltungsdaten von den zuständigen

1) Franziska Große (0511 9898-3320) ist verantwortlich für den Teil Verbraucherinsolvenzen.

Stellen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen übermittelt werden. Neben den hier betrachteten Sozialstatistiken liegen eine Reihe weiterer amtlicher Erhebungen in dem Themenfeld vor, zum Beispiel zu den Adoptionen, den Tageseinrichtungen für Kinder, dem Wohngeld oder den Menschen mit Schwerbehindertenausweis.

Leichter Rückgang der Gefährdungseinschätzungen

Im vergangenen Jahr wurden in Niedersachsen insgesamt 8 862 Gefährdungseinschätzungen vorgenommen (vgl. Tabelle T1). Das Berichtsjahr 2015 weist erstmals einen leichten Rückgang im Vorjahresvergleich auf. Im Jahr 2014 wurden 9 001 Gefährdungseinschätzungen gemeldet und damit 139 mehr als 2015. Dies entspricht einem Rückgang von 1,5 %. Die Erhebung wurde zum Berichtsjahr 2012 erstmalig umgesetzt. Bis 2014 stieg die Zahl der Gefährdungseinschätzungen von Jahr zu Jahr. Im Jahr 2012 waren 5 848 Gefährdungseinschätzungen gemeldet worden. Neben Unschärfen bei einer erstmaligen statistischen Erfassung, musste sich auch der Umgang mit dem Instrument insgesamt erst einspielen, so dass der Anstieg der Fallzahlen in den ersten Jahren nicht gleichbedeutend mit einem Anstieg der (möglichen) Gefährdungssituationen für Kinder und Jugendliche sein muss.

T1 | Gefährdungseinschätzungen und Vorläufige Schutzmaßnahmen 2015

Merkmal	Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Abs. 1 SGB VIII		Veränderung der Zahl der Gefährdungseinschätzungen		vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche		Veränderung der Zahl der Schutzmaßnahmen	
	insg.	darunter mit dem Ergebnis akute Kindeswohlgefährdung	2014	2010 ¹⁾	insg.	darunter Maßnahme erfolgt wegen Gefährdung (dringende Gefahr)	2014	2010
Insgesamt	8 862	1 035	-1,5		5 842	4 455	+50,4	+87,9
Weiblich	4 419	520	+0,9		1 926	1 320	-2,2	+20,1
Männlich	4 443	515	-3,9		3 916	3 135	+104,4	+160,2
im Alter von... bis unter ... Jahren								
unter 3	2 131	284	-2,7		354	354	-1,4	+31,1
3 - 6	1 650	153	-6,8		234	234	+24,5	+22,5
6 - 9	1 539	154	-3,0		251	247	+18,4	+26,8
9 - 12	1 325	157	+1,7		326	271	+16,8	+25,4
12 - 14	908	110	+8,7		557	400	+14,1	+41,4
14 - 16	769	95	-1,5		1 455	1 035	+41,8	+69,6
16 - 18	540	82	+1,1		2 665	1 914	+99,9	+184,1

1) Ein 5-Jahresvergleich ist bei den Gefährdungseinschätzungen nicht möglich, da die Erhebung mit dem Berichtsjahr 2012 erstmals durchgeführt wurde.

Methodische Hinweise

Eine Gefährdungseinschätzung wird auf Basis des § 8a Absatz 1 Achten Buch Sozialgesetzbuch – „Schutz-auftrag bei Kindeswohlgefährdung“ – vorgenommen. Hiernach hat das Jugendamt bei gewichtigen Anhaltspunkten für die Gefährdung des Kindeswohls in Zusammenarbeit mit mehreren Fachkräften eine Einschätzung der Situation vorzunehmen. Eine Gefährdung des Kindeswohls liegt vor, wenn eine erhebliche Schädigung des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls gegeben oder mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten ist. Die Sorgeberechtigten – in der Regel die Eltern bzw. ein Elternteil – sind in diesen Fällen nicht in der Lage oder nicht Willens die Gefährdungssituation für die Kinder oder Jugendlichen abzuwenden. Die Jugendämter geben für jedes Verfahren zur Einschätzung der Gefährdungssituation eine Meldung an die amtliche Statistik ab.

Gefährdungseinschätzungen werden häufig für jüngere Kinder vorgenommen. Von den Gefährdungseinschätzungen bezogen sich insgesamt 24 % auf Kinder in einem Alter von unter 3 Jahren, dies entspricht 2 131 Kindern. Unter den Mädchen und Jungen bis zu 3 Jahren waren 795 Säuglinge. Weitere 1 650 Kinder befanden sich im Kindergartenalter (3 bis unter 6 Jahre). Damit waren 43 % der Jungen und Mädchen, für die eine Gefährdungseinschätzung vorgenommen wurde, noch keine 6 Jahre alt. Im Alter zwischen 14 und 18 Jahren waren 15 % der Minderjährigen (1 309), die sich in einer (potentiellen) Gefährdungssituation befanden.

Zum Zeitpunkt der Gefährdungseinschätzung lebten 3 676 Minderjährige bei den Eltern. Weitere 1 066 Betroffene wohnten bei einem Elternteil und deren neuer Partnerin bzw. neuem Partner. Bei einem allein erziehenden Elternteil lebten 3 699 Kinder und Jugendliche. Die übrigen Minderjährigen verteilen sich auf verschiedene Wohnformen und Aufenthaltsorte.

Von den 8 862 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdungssituation eines Kindes oder eines bzw. einer Jugendlichen wurden 1 035 Verfahren mit dem Ergebnis abgeschlossen, dass eine akute Gefahrensituation vorliegt. Dies entspricht 12 % der Verfahren insgesamt. In 1 295 Verfahren (15 %) gingen die Jugendämter von einer latenten Kindeswohlgefährdung aus. In weiteren 3 204 Fällen bescheinigten die Jugendämter keine Kindeswohlgefährdung, stellten aber einen Hilfebedarf fest. Die verbliebenen 3 328 Verfahren bzw. 38 % der Gefährdungseinschätzungen endeten mit der Feststellung, dass keine Kindeswohlgefährdung und kein weiterer Hilfebedarf vorliegt. Somit haben die Jugendämter in über 60 % der Verfahren einen Handlungsbedarf festgestellt, der mehr oder weniger dringend bzw. weitreichend war.

Die Jugendämter übermitteln an die amtliche Statistik unter anderem die Art der Kindeswohlgefährdung. Dabei kann angegeben werden, ob Anzeichen für Vernachlässigung,

für körperliche oder psychische Misshandlung oder Anzeichen für sexuelle Gewalt vorliegen. Die Behörden sind angehalten, alle zutreffenden Gründe für die Kindeswohlgefährdung anzugeben. Damit können für ein Kind oder eine bzw. einen Jugendlichen zwischen einem und vier Gründen angegeben werden. Im Rahmen der Verfahren, die im Ergebnis eine akute Gefährdungssituation ergeben haben, wurde als häufigster Grund die Vernachlässigung des bzw. der Minderjährigen angegeben (635 Fälle). Anzeichen für körperliche Misshandlung lagen bei 317 und Anzeichen für eine psychische Misshandlung bei 285 Betroffenen vor. Bei 57 Kindern und Jugendlichen kamen die Fachkräfte zu dem Schluss, dass es Anzeichen für sexuelle Gewalt gab. Ähnlich stellte es sich bei den Verfahren dar, bei denen eine latente Kindeswohlgefährdung festgehalten wurde. Auch in diesen Fällen waren Vernachlässigungen (849) die häufigste Art der Kindeswohlgefährdung, gefolgt von psychischer (320) und körperlicher Misshandlung (272). Anzeichen für sexuelle Gewalt gab es in 62 Fällen.

Zahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge hat sich versiebenfacht

Im Jahr 2015 versiebenfachte sich die Zahl der Minderjährigen gegenüber 2014, die ohne eine Erziehungsberechtigte oder einen Erziehungsberechtigten nach Niedersachsen kamen und damit den Jugendämtern für eine Inobhutnahme übergeben wurden. Erhielten 2014 aus diesem Grund 354 Kinder und Jugendliche Schutz durch die Behörden, erhöhte sich diese Zahl im vergangenen Jahr auf 2 534. Damit stieg auch die Gesamtzahl der Inobhutnahmen von 3 885 in Schutz genommenen Jungen und Mädchen im Jahr 2014 auf 5 842 Minderjährige im vergangenen Jahr stark an.

Methodische Hinweise

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, Kinder und Jugendliche in Obhut zu nehmen, wenn diese darum bitten, wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes dieses erfordert oder wenn Minderjährige ohne Begleitung nach Deutschland einreisen und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte hier aufhalten. Diese kurzfristige Maßnahme dient dem Schutz der Betroffenen. Die gesetzliche Grundlage bildet § 42 SGB VIII „Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen“.

Die örtlich zuständigen Jugendämter melden der amtlichen Statistik jede abgeschlossene Inobhutnahme. Grundsätzlich soll die Inobhutnahme eine kurzzeitige Maßnahme zum Schutz der Kinder und Jugendlichen sein, die die Heranwachsenden aus einer Gefährdungssituation herausnimmt und die Zeit abdeckt, bevor sich in den meisten Fällen eine weitere – häufig langfristige – Hilfe für die Betroffenen anschließt.

Aufgrund der vermehrten Einreise unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge war eine zeitnahe weitere Versorgung der Kinder und Jugendlichen teilweise schwierig, so dass

T2 | Verbraucherinsolvenzen in Niedersachsen 2015¹⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Insgesamt	Je 10 000 Einwohner/ -innen ²⁾	Durchschnittliche Forderung je Fall	Zu-/Abnahme gegenüber	
				2014	2010
	Anzahl	in 1 000 €	%		
Braunschweig, Stadt	261	10,5	31	-10,9	-43,0
Salzgitter, Stadt	153	15,5	36	-28,5	-35,2
Wolfsburg, Stadt	123	10,0	35	-1,6	-38,5
Gifhorn	146	8,5	55	-5,8	-45,1
Göttingen	311	12,4	39	-7,2	-25,6
Goslar	215	15,7	51	+0,5	-13,7
Helmstedt	118	13,0	47	-50,8	-66,1
Northeim	207	15,5	47	+15,0	-28,1
Osterode am Harz	134	18,2	52	+7,2	+36,7
Peine	207	15,8	44	-7,2	-5,0
Wolfenbüttel	166	13,8	46	+6,4	-4,0
Braunschweig	2 041	12,9	43	-9,7	-30,9
Region Hannover	1 839	16,3	35	-7,2	-35,2
dar. Hannover, Lhst.	930	17,8	32	-9,6	-42,8
Diepholz	250	11,8	38	-1,6	+8,2
Hameln-Pyrmont	309	20,9	38	+36,7	-25,2
Hildesheim	478	17,4	42	+24,2	-6,8
Holz Minden	157	22,0	45	+76,4	-9,2
Nienburg (Weser)	219	18,3	40	-20,1	+15,3
Schaumburg	271	17,4	40	-15,3	-30,5
Hannover	3 523	16,7	38	-0,2	-25,8
Celle	392	22,3	46	+2,6	+1,3
Cuxhaven	304	15,4	46	-3,5	-33,5
Harburg	232	9,5	39	-18,0	+25,4
Lüchow-Dannenberg	55	11,3	81	-15,4	+41,0
Lüneburg	346	19,4	46	+11,6	+8,8
Osterholz	103	9,2	58	-29,9	-27,5
Rotenburg (Wümme)	195	12,0	41	+13,4	-20,1
Heidekreis	237	17,4	34	+4,4	-1,7
Stade	211	10,7	32	-8,3	-31,9
Uelzen	187	20,2	37	+14,0	+32,6
Verden	157	11,8	48	+22,7	+18,9
Lüneburg	2 419	14,4	43	-0,2	-6,8
Delmenhorst, Stadt	205	27,4	28	-9,3	-24,6
Emden, Stadt	108	21,6	112	+6,9	-17,6
Oldenburg (Oldenburg), Stadt	246	15,3	24	+3,4	-29,5
Osnabrück, Stadt	241	15,4	31	+2,1	-31,3
Wilhelmshaven, Stadt	174	23,0	33	-7,9	-40,4
Ammerland	89	7,4	32	-28,8	-42,2
Aurich	295	15,7	37	+11,3	-10,9
Cloppenburg	178	11,0	32	-14,4	-17,6
Emsland	370	11,7	38	+6,9	-12,7
Friesland	136	14,0	44	-2,2	-17,6
Grafschaft Bentheim	70	5,2	40	-20,5	-29,3
Leer	284	17,1	39	-4,1	-15,5
Oldenburg	126	9,9	59	+8,6	-19,7
Osnabrück	360	10,2	38	-20,4	-27,0
Vechta	170	12,5	36	+14,9	-8,6
Wesermarsch	97	10,9	32	-27,6	-35,8
Wittmund	74	13,1	43	-3,9	-10,8
Weser-Ems	3 223	13,1	38	-4,8	-23,1
außerhalb des Landes	13	X	275	-18,8	X
außerhalb Deutschlands	1	X	6	-	X
Niedersachsen	11 220	14,3	40	-3,4	-22,5

1) Im Land beantragte Insolvenzen nach Sitz/Wohnort des Schuldners.

2) Bevölkerungsstand zum 31.12.2014.

die vorläufigen Schutzmaßnahmen nicht selten länger andauerten. Die Kinder und Jugendlichen, die 2015 in Obhut genommen wurden und für welche die Maßnahme am 1. Januar 2016 noch andauerte, sind dementsprechend in den Zahlen für 2015 noch nicht enthalten. Diese Fälle werden erst 2016 in die Erhebung einfließen.

In Niedersachsen wurden im Jahr 2015 insgesamt 2 328 Jungen und 206 Mädchen von den Jugendämtern in Obhut genommen, weil sie sich nach ihrer Flucht ohne Personensorgeberechtigte in Niedersachsen aufhielten. Für den überwiegenden Teil dieser Kinder und Jugendlichen wurde die Altersklasse 16 bis unter 18 Jahre angegeben (1 715 Personen). Weitere 579 Jungen und Mädchen zählten zur Altersklasse zwischen 14 und unter 16 Jahren, 127 Kinder zu der Altersklasse zwischen 12 und unter 14 Jahren. Die weiteren 113 Kinder verteilten sich auf die Altersklassen unter 12 Jahren.

Unter Ausschluss der minderjährigen Flüchtlinge wurden 2015 insgesamt 3 308 Kinder und Jugendliche nach § 42 SGB VIII in Schutz genommen. Die Zahlen sind damit im Vorjahresvergleich leicht um 223 Minderjährige oder 6 % zurückgegangen. Im Jahr 2014 gab es ohne die Berücksichtigung der unbegleiteten Flüchtlinge 3 531 Inobhutnahmen.

Die Jugendämter können für jedes Mädchen bzw. jeden Jungen bis zu zwei Gründe für die Inobhutnahme angeben. Nach der unbegleiteten Einreise aus dem Ausland war ein weiterer Hauptgrund für die Maßnahme die Überforderung der Eltern bzw. eines Elternteils. Dieser Anlass für die Maßnahme lag bei 1 702 Kindern und Jugendlichen vor. Neben dem Grund „sonstige Probleme“ (1 490) wurden Beziehungsprobleme (534), Vernachlässigung (466) und Anzeichen für Misshandlung (360) von den Jugendämtern häufiger als Grund genannt.

Knapp ein Fünftel der Inobhutnahmen dauerte nicht länger als zwei Tage. Nach einem Tag waren 508 und nach zwei Tagen 574 Maßnahmen beendet. Über die Hälfte (52 %) der Inobhutnahmen dauerten 15 Tage und länger. Ein Grund hierfür, der sich auch im Jahr 2016 in der Statistik niederschlagen wird, dürften die Schwierigkeiten in der Praxis sein, für die hohe Zahl minderjähriger Flüchtlinge (dauerhaft) geeignete Unterbringungen zu finden. Allerdings gingen auch 2014 sowie 2010 insgesamt 48 % der Inobhutnahmen über 14 Tage hinaus. Für ein gutes Drittel der jungen Menschen endete 2015 die Inobhutnahme nach maximal einer Woche. Zwischen einer und zwei Wochen verblieben 867 Jungen und Mädchen oder 15 % der Betroffenen in der Schutzmaßnahme.

In 1 387 Fällen erfolgte die Maßnahme auf Wunsch des Kindes, der oder des Jugendlichen. Bei 4 455 Jungen und Mädchen wurde das Jugendamt aufgrund einer Gefährdung (dringende Gefahr) tätig. Während der Maßnahme waren die meisten Betroffenen in einer Einrichtung untergebracht (3 542 Minderjährige), 1 256 Mädchen und Jungen hielten sich bei einer geeigneten Person auf und weitere 1 044 Kinder und Jugendlichen wurden in einer sonstigen betreuten Wohnform versorgt.

Anzahl der Verbraucherinsolvenzen um 3,4 % gesunken

Im Jahr 2015 stellten 11 220 Verbraucherinnen und Verbraucher einen Antrag zur Eröffnung eines Insolvenzverfahrens (vgl. Tabelle T2). Dies waren 3,4 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Im Durchschnitt wurden Forderungen in Höhe von 40 000 Euro gegenüber den insolventen Verbraucherinnen und Verbrauchern in Niedersachsen geltend gemacht.

Landesweit entfielen auf je 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner durchschnittlich 14 Verbraucherinsolvenzverfahren. Die höchste Zahl von Verbraucherinsolvenzverfahren hatte Delmenhorst mit 27 Verfahren je 10 000 Einwohner/-innen, die niedrigste Zahl die Grafschaft Bentheim mit 5 Insolvenzverfahren je 10 000 Einwohner/-innen. Die höchsten voraussichtlichen Forderungen pro Insolvenzfall gab es in der Stadt Emden mit 112 000 Euro.

In den letzten fünf Jahren ist die Zahl der Verbraucherinsolvenzverfahren zurückgegangen. Im Jahr 2015 fiel die Zahl insolventer Verbraucherinnen und Verbraucher um 22,5 % geringer aus als im Jahr 2010.

Mehr Personen waren auf Hilfe zum Lebensunterhalt angewiesen

Zum Jahresende 2015 bezogen in Niedersachsen 42 201 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem dritten Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII). Dies bedeutet einen Anstieg um 2,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2014 waren es 41 228 Empfänger und Empfängerinnen (vgl. Tabelle T3).

Methodische Hinweise

Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII erhalten Personen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenem Einkommen und Vermögen bestreiten können. Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt haben in der Regel keinen oder keinen ausreichenden Anspruch auf Leistungen aus anderen Versicherungs- oder Versorgungssystemen. Personen, die dauerhaft nicht erwerbsfähig und über 18 Jahre alt sind, aber das Renteneintrittsalter noch nicht erreicht haben, erhalten ebenso wie Personen nach Erreichung des Renteneintrittsalters Grundsicherungsleistungen nach Kapitel 4 SGB XII. Dieser Personenkreis ist somit hier nicht enthalten. Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt haben beispielsweise Vorruehändlerinnen und Vorruehändler mit niedrigen Renten oder langfristig (aber nicht dauerhaft) erkrankte Personen.

Die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie kreisangehörige Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie für Aufgaben nach dem SGB XII herangezogen werden, melden jährlich zum 31. Dezember alle Leistungsempfängerinnen und -empfänger denen Leistungen nach Kapitel 3 SGB XII gewährt wurde (totale Bestandserhebung). Personen denen Sozialhilfe in

Form von Tages-, Wochen- oder anteiligen Monatsätzen – sofern es sich hierbei nicht um Überbrückungszahlungen handelt – gewährt wird, werden hier nicht erfasst. Über die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt mit kurzzeitiger Hilfgewährung, bei denen es sich beispielsweise um Nichtsesshafte oder Landfahrer/-innen handelt, werden in einer gesonderten Erhebung erfasst und sind an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

Neben dem Bestand melden die Berichtsstellen die neu begonnenen und beendeten Hilfen (Zu- und Abgangstatistik).

In Niedersachsen kamen im Jahr 2015 insgesamt 54 Leistungsberechtigte nach dem 3. Kapitel SGB XII auf 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner. In den letzten fünf Jahren gab es einen kontinuierlichen Anstieg der Leistungsberechtigten je 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner: Im Jahr 2011 waren es noch 48 Personen. Die Zahl der Personen, die Leistungen nach Kapitel 3 SGB XII erhalten, ist im Fünfjahresvergleich um 4 126 Personen oder 11 % gestiegen. Der Anstieg der Leistungsberechtigten ist dabei wesentlich auf die Altersgruppe der Personen ab 50 Jahre zurückzuführen. So waren es in dieser Altersgruppe 3 472 Personen mehr als 2011. Im Jahr 2011 machte dieser Personenkreis 48 % aller Leistungsbeziehenden aus, 2015 lag dieser bereits bei 51 %.

Über 2/3 der Leistungsberechtigten (29 865 Personen) erhielten Hilfe zum Lebensunterhalt in einer Einrichtung, wie zum Beispiel in einem Wohn- oder Pflegeheim. Dieser Personenkreis war mit durchschnittlich 52,2 Jahren deutlich älter als der außerhalb von Einrichtungen (41,0 Jahre). Insgesamt betrug das Durchschnittsalter aller Leistungsbeziehenden 48,9 Jahre.

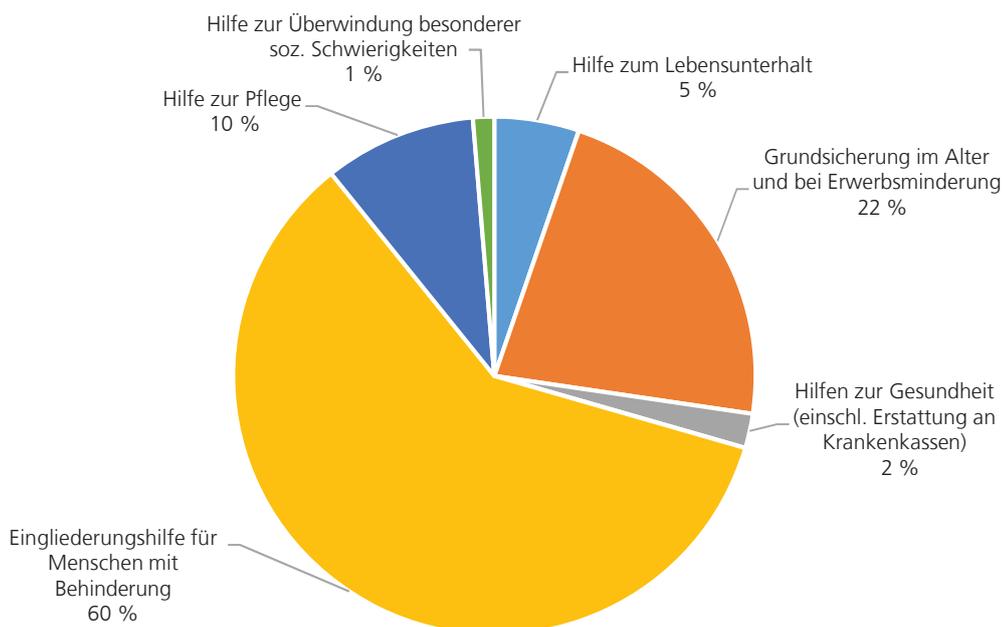
Bei Betrachtung der Leistungsberechtigten je 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner in Niedersachsen, zeigen sich erhebliche Unterschiede. Erhielten in Osterholz 21 Männer und Frauen auf 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, waren es in der Stadt Wilhelmshaven 102 Personen (vgl. Abb. A1). Ebenfalls deutlich mehr Leistungsberechtigte als im Landesdurchschnitt lebten in Gifhorn (92), in Goslar (83) und in der Stadt Salzgitter (75). Am anderen Ende der Skala befanden sich nach Osterholz, Cloppenburg und Vechta mit je 31 Leistungsberechtigten sowie Oldenburg mit 36 Leistungsberechtigten je 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Pro-Kopf-Ausgaben von 376 Euro für die Sozialhilfe

Für das Jahr 2015 wurden brutto insgesamt 3,1 Mrd. Euro für Leistungen der Sozialhilfe gemäß SGB XII ausgegeben. Im Vergleich zum Jahr 2014 sind die Bruttoausgaben der Sozialhilfe um 3,3 % gestiegen. Im gleichen Zeitraum wurden Einnahmen – in der Regel Erstattungen durch andere Sozialhilfeträger – in Höhe von 215 Mio. Euro verbucht. Die reinen Ausgaben im Rahmen des SGB XII betragen im Jahr 2015 daher 2,9 Mrd. Euro. Rein rechnerisch sind damit die jährlichen Pro-Kopf-Ausgaben für jeden Niedersachsen bzw. jede Niedersächsin von 362 Euro im Jahr 2014 auf 376 im Jahr 2015 gestiegen.

Die größte Bruttoausgabenposition war mit 1,9 Mrd. Euro die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen (6. Kap. SGB XII). Auf die Eingliederungshilfe entfielen somit 60 % der gesamten Ausgaben (vgl. A2). Innerhalb des 6. Kapitels SGB XII waren die Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft mit einer Ausgabenposition von 1,2 Mrd. Euro der größte Bereich. Der nächsthöhere Ausgabentopf von den Ausgaben für Sozialhilfe insgesamt war

A2 | Bruttoausgaben für Sozialhilfe nach dem SGB XII im Jahr 2015



die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kap. SGB XII). Hierfür wurden 695 Mio. Euro ausgegeben. Auf die Ausgaben nach dem 7. Kapitel SGB XII „Hilfe zur Pflege“ entfielen 296 Mio. Euro. Die Ausgaben zur laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kap. SGB XII) beliefen sich auf 165 Mio. Euro. Von diesen Gesamtausgaben entfielen 56 % auf Hilfgewährungen innerhalb von Einrichtungen.

Schwerpunktthema: Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Asylbewerberleistungen um 177 % gestiegen

Am Stichtag 31.12.2015 erhielten in Niedersachsen 101 251 Männer und Frauen Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Zum gleichen Zeitpunkt 2014 waren es insgesamt 36 591 Personen. Dies entspricht einem Anstieg um 177 %. Die Zahl der Regelleistungsempfängerinnen und -empfänger hat sich damit das 5. Jahr in Folge erhöht (vgl. A3), wobei die Zahl der Leistungsberechtigten von 2005 bis 2010 rückläufig war und die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger erst 2014 wieder höher lag als im Jahr 2005.

Methodische Hinweise

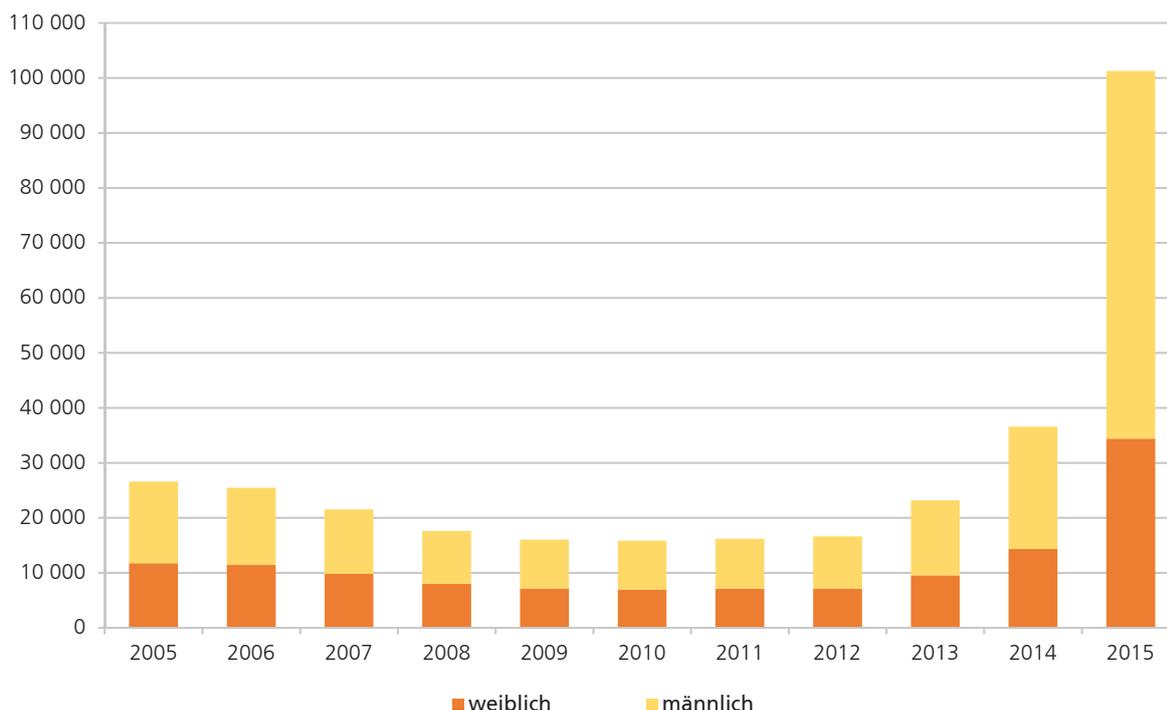
Leistungen nach dem AsylbLG bekommen Personen, die sich in Deutschland zum Zweck aufhalten, Asyl zu erlangen. Mit einer Anerkennung des Asylbegehrens endet der Leistungsbezug nach dem AsylbLG. Damit werden die Personen in der Asylbewerberleistungsstatistik nicht mehr erfasst. Gemeldet werden die Empfängerinnen und Empfänger zum Stichtag 31.12 eines Jahres. Personen, die

innerhalb eines Jahres nach Deutschland kommen, hier Asyl beantragen und über deren Asylbegehren bereits im Laufe des selben Jahres abschließend entschieden wird, erhalten am 31.12 eines Jahres keine Leistungen mehr nach dem AsylbLG und gehen damit nicht in die Erhebung ein. Eine Ausnahme bilden die Personen, die im gesamten Berichtszeitraum keine Regelleistungen, aber zum Jahresende oder im Laufe des Jahres besondere Leistungen wie zum Beispiel für Krankheit, Schwangerschaft oder Geburt erhalten haben. Dieser Personenkreis ist zur Statistik zu melden, ist aber vergleichsweise klein.

Die meisten Menschen kamen aus Asien (58 965), unter diesem Personenkreis war Syrien mit 29 078 Leistungsberechtigten mit Abstand das wichtigste Herkunftsland. Weitere 11 972 Personen hatten die irakische und 9 155 Personen die afghanische Staatsbürgerschaft. Nach dem asiatischen Raum stammte die zweitgrößte Gruppe, die in Niedersachsen Regelleistungen nach dem AsylbLG erhielt, aus Europa (26 031); hier kamen die Leistungsberechtigten vornehmlich aus Albanien (6 290), Serbien (5 424), Montenegro (4 499) und dem Kosovo (3 701). Aus Afrika stammten 13 998 leistungsberechtigte Personen, die meisten von ihnen kamen aus dem Sudan (5 618), gefolgt von Eritrea (1 612) und Somalia (1 554).

Bei den europäischen Leistungsbeziehenden war das Geschlechterverhältnis mit 13 776 (53 %) Männern und 12 255 (47 %) Frauen fast ausgeglichen. Bei den afrikanischen Ländern lag der Anteil der männlichen Leistungsbezieher mit 11 873 Personen oder 85 % vergleichsweise hoch. Insgesamt waren zwei Drittel der Leistungsbeziehenden männlich (66 846).

A3 | Empfänger/-innen von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2015



Das Durchschnittsalter der erfassten Personen betrug 23,9 Jahre. Fast ein Drittel des Personenkreises war unter 18 Jahre (32 091). Dahingegen befanden sich gerade einmal 654 Personen in der Altersgruppe 65 Jahre und älter.

Im Durchschnitt erhielten Asylbewerberinnen und Asylbewerber zum Stichtag (31.12.2015) 8,6 Monate Leistungen nach dem entsprechenden Gesetz. Aufgrund der vielen erst im Jahr 2015 nach Niedersachsen gekommenen Asylbewerberleistungsbeziehenden – mit dementsprechend kurzen Bezugszeiten – ist die durchschnittliche Dauer der bisherigen Leistungsgewährung im Vorjahresvergleich deutlich gesunken. Im Jahr 2014 betrug die durchschnittliche Dauer 22,9 Monate. Der mit 92 % überwiegende Teil der Leistungsberechtigten erhielt Grundleistungen nach § 3 AsylbLG. Dort ist festgehalten, dass Asylbewerberinnen und Asylbewerber Leistungen zur Deckung ihres notwendigen Bedarfs vor allem an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung und Gesundheitspflege erhalten. Der Bedarf soll vorrangig durch Sachleistungen gedeckt werden. Neben den Sachleistungen können insbesondere für den notwendigen persönlichen Bedarf auch Wertgutscheine oder Geldleistungen gewährt werden. Durchschnittlich erhielten Asylsuchende im Jahr 2015 Grundleistungen über 6,5 Monate, im Jahr 2014 waren es durchschnittlich 15,9 Monate. Personen, die sich länger als 15 Monate in Deutschland aufhalten, über deren Asylbegehren nicht abschließend entschieden wurde und die diese Situation nicht rechtsmissbräuchlich selbst beeinflusst haben, erhalten nach § 2 AsylbLG Leistungen in besonderen Fällen. Diese entsprechen den höheren Sätzen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Zwölften Buch des Sozialgesetzbuchs. Im Jahr 2015 betraf dies 8 386 Personen oder 8 % der Leistungsberechtigten. Bei den Empfängerinnen und Empfängern von Leistungen nach § 2 AsylbLG betrug die durchschnittliche Leistungsgewährung 32,0 Monate. Ein Jahr zuvor waren es noch 77,9 Monate gewesen.

Der mit 64 850 Personen größte Teil der Leistungsbeziehenden wurde dezentral untergebracht. In Aufnahmeeinrichtungen befanden sich 22 425 Männer, Frauen und Kinder und die verbleibenden 13 976 Menschen fanden in Gemeinschaftsunterkünften eine Unterbringung.

Die größte Zahl der Leistungsbeziehenden hatte eine Aufenthaltsgestattung, zu dieser Personengruppe gehörten am 31.12.2015 64 256 Männer und Frauen. Nach dem Asylgesetz (AsylG) § 55 „Aufenthaltsgestattung“ ist einer Person, die sich zum Zweck Asyl zu beantragen in Deutschland aufhält, für die Dauer der Durchführung des Asylverfahrens der Aufenthalt im Land „gestattet“. Die zweitgrößte Gruppe – 13 152 Personen – wurde bezüglich des aufenthaltsrechtlichen Status „ohne Angabe“ zur Statistik gemeldet. Diese Gruppe schließt auch die Personen mit *Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender* (BüMA) ein. Die Zahl der geduldeten Ausländerinnen und Ausländer belief sich in Niedersachsen auf 11 318 Personen. Geduldet sind Menschen, deren Abschiebung auf Grund von bestimmten Umständen ausgesetzt wurde. Über eine Aufenthaltserlaubnis verfügten 6 018 Personen. Insgesamt waren 3 940 Personen „vollziehbar zur Ausreise verpflicht-

et“, 237 Männer und Frauen befanden sich im laufenden Verfahren eines Folge- oder Zweitantrags. Bei insgesamt 2 330 Personen handelte es sich um Familienangehörige der vorgenannten Asylbewerberinnen und Asylbewerber.

60 000 Personen bezogen besondere Leistungen nach dem AsylbLG

In bestimmten Situationen erhalten Berechtigte nach dem AsylbLG neben den Regelleistungen weitere Leistungen für spezielle Bedarfe. Dies betrifft zum Beispiel Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt. Die Leistungen werden in der Regel parallel zu den Regelleistungen gewährt. Es gibt aber auch Personen, die ausschließlich besondere Leistungen erhalten. Im vergangenen Jahr erhielten in Niedersachsen 60 090 Personen besondere Leistungen, von diesen bezogen 59 656 Frauen und Männer gleichzeitig Regelleistungen. In 97 % der Fälle erhielten die Empfängerinnen und Empfänger Leistungen nach § 4 „Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt“, § 5 „Arbeitsgelegenheiten“ und § 6 „Sonstige Leistungen“ AsylbLG. Nur 2 044 Personen bekamen, da über ihr Asylbegehren auch nach 15 Monaten noch nicht abschließend entschieden war, die höheren Leistungssätze auf Basis von § 2 AsylbLG analog zu den Leistungen nach Kapitel 5 bis 9 SGB XII. Unabhängig davon, ob die besonderen Leistungen analog zu den SGB XII-Leistungen oder nach den Asylbewerberleistungen §§ 4 bis 6 AsylbLG gewährt wurden, erhielten die allermeisten Empfängerinnen und Empfänger von besonderen Leistungen diese im Krankheitsfall. Insgesamt 95 % des Empfängerkreises wurden Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt bzw. die entsprechenden analogen Hilfen nach SGB XII gewährt.

Im Vorjahresvergleich hat sich die Zahl der Leistungsempfängerinnen und -empfänger von besonderen Leistungen verdreifacht. Im Jahr 2014 betrafen diese Leistungen 19 092 Männer und Frauen, im Jahr 2015 waren es 60 090 Personen. Im Berichtsjahr 2015 erhielten 59 % der Regelleistungsbeziehenden gleichzeitig besondere Leistungen. Ein Jahr zuvor lag der Anteil bei 52 %. Der Anteil der Personen, die gleichzeitig besondere Leistungen bezieht, unterscheidet sich je nach Herkunftskontinent bzw. -land. So lag der Anteil bei den europäischen Leistungsberechtigten bei 50 % und bei Personen aus Asien bei 62 %. Von den Männern und Frauen aus Syrien erhielten 65 % neben den Regelleistungen auch besondere Leistungen. Es erscheint naheliegend, dass die Situation in den Herkunftsländern und die Fluchtumstände Auswirkungen darauf haben, wie häufig medizinische Versorgung in Deutschland notwendig werden.

Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beliefen sich auf 471 Millionen Euro

Im Jahr 2015 wurden 471 Mio. Euro (brutto) für Leistungen nach dem AsylbLG ausgegeben. Damit haben sich die Ausgaben im Vorjahresvergleich verdoppelt. Im Jahr 2014 be-

trugen die Bruttoausgaben 228 Mio. Euro. Dem Anstieg der Bruttoausgaben um 107 % stand ein Anstieg der Leistungsberechtigten um 177 % gegenüber. Im gleichen Zeitraum wurden 6 Mio. Euro Einnahmen erzielt. Die Nettoausgaben beliefen sich auf 464 Mio. Euro.

Der größte Posten waren die Regelleistungen mit 361 Mio. Euro, wobei der überwiegende Teil dieser Ausgaben auf die Grundleistungen nach § 3 AsylbLG (314 Mio. Euro) und der kleinere Anteil auf die Hilfe zum Lebensunterhalt nach § 2 AsylbLG (47 Mio. Euro) entfiel. Im Rahmen der Grundleistungen entfielen die meisten Ausgaben auf die Sachleistungen (154 Mio. Euro). Geldleistungen für den Lebensunterhalt beliefen sich auf 84 Mio. Euro und

die Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse auf 75 Mio. Euro. Für besondere Leistungen im Sinne der §§ 4 bis 6 AsylbLG bzw. Kapitel 5. bis 9 SGB XII wurden 110 Mio. Euro aufgewendet. Der größte Ausgabenposten waren an der Stelle die Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt mit 75 Mio. Euro.

Der mit 92 % überwiegende Teil der Kosten wurde zunächst von den kreisfreien Städten und Landkreisen als örtlichem Träger getragen. Dies entsprach 431 Mio. Euro. Die verbliebenen 40 Mio. Euro wurden direkt vom Land, als dem überörtlichen Träger gezahlt. Diese Bruttoausgaben wurden für Zahlungen in den Landesaufnahmebehörden aufgewendet.

Das Jahr in Zahlen: Sicherheit und Rechtspflege

Sicherheit bezeichnet einen Zustand, der individuell unterschiedlich wahrgenommen wird. Ausgelöst durch spektakuläre Einzelfälle schwerer Kriminalität gelangt regelmäßig die Justiz in das Zentrum der politischen und öffentlichen Diskussion. Die von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder geführten Justiz- und Strafrechtspflegestatistiken bieten eine breite Datenbasis zur Strafverfolgung durch Staatsanwaltschaften und Gerichte. Innerhalb der amtlichen Rechtspflegestatistiken gibt es verfahrens- und personenbezogene Statistiken.

Die personenbezogenen Statistiken der Strafrechtspflege dienen der Evaluation kriminalpolitischer Maßnahmen und der Messung der gerichtlich registrierten Kriminalität. Um ein vollständigeres Bild über Ausmaß und Entwicklung der Kriminalität entwerfen zu können, empfiehlt es sich, zusätzlich Ergebnisse der sogenannten Polizeilichen Kriminalstatistik heranzuziehen.¹⁾ Diese führen die Kriminalämter des Bundes und der Länder durch. Die Polizeiliche Kriminalstatistik informiert über die bekanntgewordenen und die aufgeklärten Straftaten (mit Ausnahme der Staatsschutzdelikte und der Vergehen im Straßenverkehr) sowie über die polizeilich ermittelten Tatverdächtigen.

Im ersten Teil dieses Jahresrückblickes werden Ergebnisse der personenbezogenen Statistiken dargestellt, insbesondere werden die Ergebnisse der Strafverfolgungsstatistik betrachtet.²⁾ Der zweite Teil ergänzt die Ergebnisse aus dem ersten Teil mit den Statistiken zum Geschäftsanfall bei den niedersächsischen Staatsanwaltschaften und Gerichten.

Die Strafverfolgungsstatistik weist die Abgeurteilten (Angeklagten) und die Verurteilten nach. Nach welchem Strafrecht eine Person abgeurteilt wird, ist abhängig vom Alter zum Zeitpunkt der Tat. Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren werden nach dem Jugendstrafrecht, Heranwachsende zwischen 18 und unter 21 Jahren, die aber noch nicht 21 Jahre alt sind, werden je nach Persönlichkeitsentwicklung nach dem allgemeinen Strafrecht oder nach dem Jugendstrafrecht abgeurteilt. Für Erwachsene ab 21 Jahren gilt das allgemeine Strafrecht. Ein rechtskräftiges Urteil kann nach allgemeinem Strafrecht oder nach Jugendstrafrecht ergangen sein. Nach allgemeinem Strafrecht kann Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe (auch durch einen rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt werden. Sanktionen nach Jugendstrafrecht sind Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregeln.

1) Siehe auch: www.lka.polizei-nds.de/statistik/-621.html.

2) Zu den personenbezogenen Statistiken gehören neben der Strafverfolgungsstatistik auch die Strafvollzugsstatistik und die Statistik zur Bewährungshilfe.

T1 | Abgeurteilte und Verurteilte in Niedersachsen 2015 nach strafbarer Handlung

Strafbare Handlung (§§ des StGB)	Abgeurteilte	Verurteilte						
		insgesamt	davon			Verurteilenziffer je 100 000 Einwohner/-innen ¹⁾		
			Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	2013	2014	2015
			Anzahl			absolut		
Straftaten insgesamt	86 212	70 116	3 921	5 847	60 348	1 047,5	1 020,1	1 022,2
darunter								
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (174-184g)	804	612	40	45	527	9,1	9,5	8,9
Straftaten gegen das Leben (211-222)	203	143	1	10	132	2,0	2,2	2,1
Körperverletzung (223-231)	11 070	7 332	857	994	5 481	121,1	111,4	106,9
Diebstahl (242-248c)	15 943	13 327	1 247	1 257	10 823	194,1	188,7	194,3
Raub und Erpressung (249-256)	923	689	141	151	397	12,7	10,5	10,0
Begünstigung, Hehlerei (257-262)	628	475	41	47	387	6,6	7,3	6,9
Betrug, Untreue (263-266b)	18 568	15 643	297	1 064	14 282	216,8	217,5	228,0
Urkundenfälschung (267-282)	1 997	1 698	60	112	1 526	25,7	23,9	24,8
Brandstiftung (306)	53	39	11	13	15	0,7	0,8	0,6
im Straßenverkehr insgesamt	16 059	14 367	281	753	13 333	221,1	216,9	209,4
dar. nach dem StGB	13 559	12 210	271	668	11 271	158,8	152,7	144,2
nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	10 647	8 968	491	808	7 669	133,4	131,5	130,7
dar. Verstöße gegen das BtMG	5 957	5 035	445	639	3 951	69,1	71,2	73,4

1) Bevölkerung auf der Basis des Zensus 2011; bezogen auf 100 000 Personen der strafmündigen Bevölkerung bzw. derselben Personengruppe am 31.12. des Vorjahres.

Zahl der Verurteilungen um 0,7 % gestiegen – Verurteilungsquote über 80 %

Abgeurteilte sind Personen, gegen die Strafbefehle erlassen wurden oder bei denen das Strafverfahren nach Eröffnung der Hauptverhandlung durch Urteil oder Einstellungsbeschluss endgültig und rechtskräftig abgeschlossen worden ist. In Niedersachsen wurden nach der Strafverfolgungsstatistik 2015 insgesamt 86 212 Personen abgeurteilt (vgl. Tab. T1). Darunter sind 18 568 Abgeurteilte wegen Betrug und Untreue (21,5 %), 15 943 Personen wegen Diebstahl (18,5 %) und 11 070 wegen Körperverletzung (12,8 %).

Von den insgesamt 86 212 Abgeurteilten des Jahres 2015 wurden 70 116 Personen verurteilt, das heißt, gegen sie wurde eine Freiheits-, Geld- oder Jugendstrafe bzw. wurden im Jugendstrafrecht Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregeln verhängt. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme der Zahl der Verurteilten um 0,7 % und einer Verurteilungsquote von 81,3 %. In den Jahren 2013 und 2014 betrug die Verurteilungsquote jeweils rund 81 % (2013: 71 237 Verurteilte, 2014: 69 614 Verurteilte) und war damit in den vergangenen 3 Jahren nahezu konstant. Im Jahr 2015 fiel die Zahl der verurteilten Abgeurteilten um 11,8 % niedriger aus als noch 2010.

Betrug und Untreue waren die häufigsten Straftaten bei den Erwachsenen

Von allen Verurteilten waren in Niedersachsen 86,1 % (60 348) Erwachsene, 8,3 % (5 847) Heranwachsende und 5,6 % (3 921) Jugendliche (vgl. Tab. T1, Abb. A1). In dem

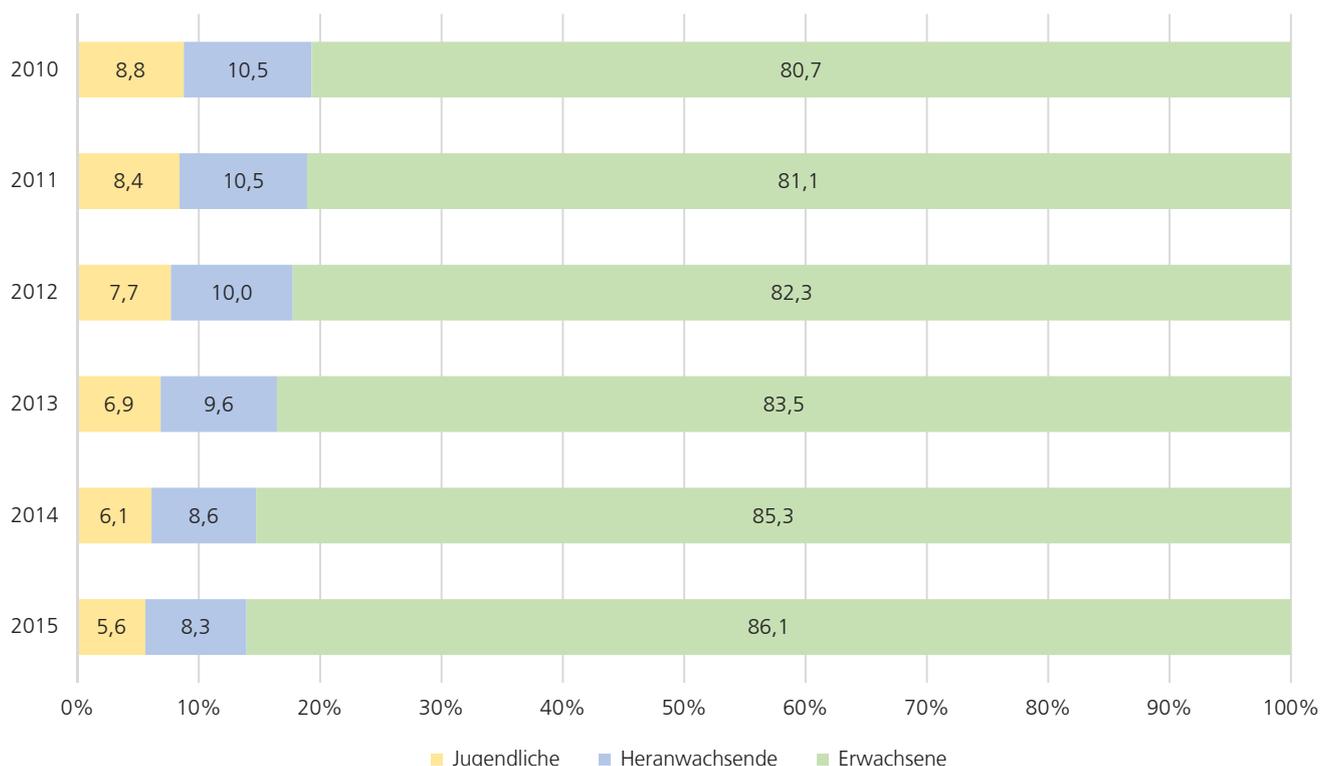
betrachteten 5 Jahres-Zeitraum 2010 bis 2015 hat sich der Anteil der verurteilten Jugendlichen und Heranwachsenden verringert; entsprechend ist der Anteil der verurteilten Erwachsenen gestiegen. In 23,7 % (14 282) der Fälle von verurteilten Erwachsenen erging ein Schuldspruch wegen Betrug und Untreue, dem häufigsten Delikt in dieser Gruppe. Es folgten – mit Abstand – Diebstahl (17,9 %) und Körperverletzung (9,1 %). Bei den Jugendlichen und Heranwachsenden sah das anders aus: Mit 21,5 % (1 257) der Heranwachsenden und 31,8 % (1 247) der Jugendlichen wurden hier die meisten Personen wegen Diebstahl verurteilt. Das Delikt der Körperverletzung spielte bei beiden Gruppen jedoch auch eine beträchtliche Rolle.

1,0 % der niedersächsischen Bevölkerung wurde 2015 verurteilt

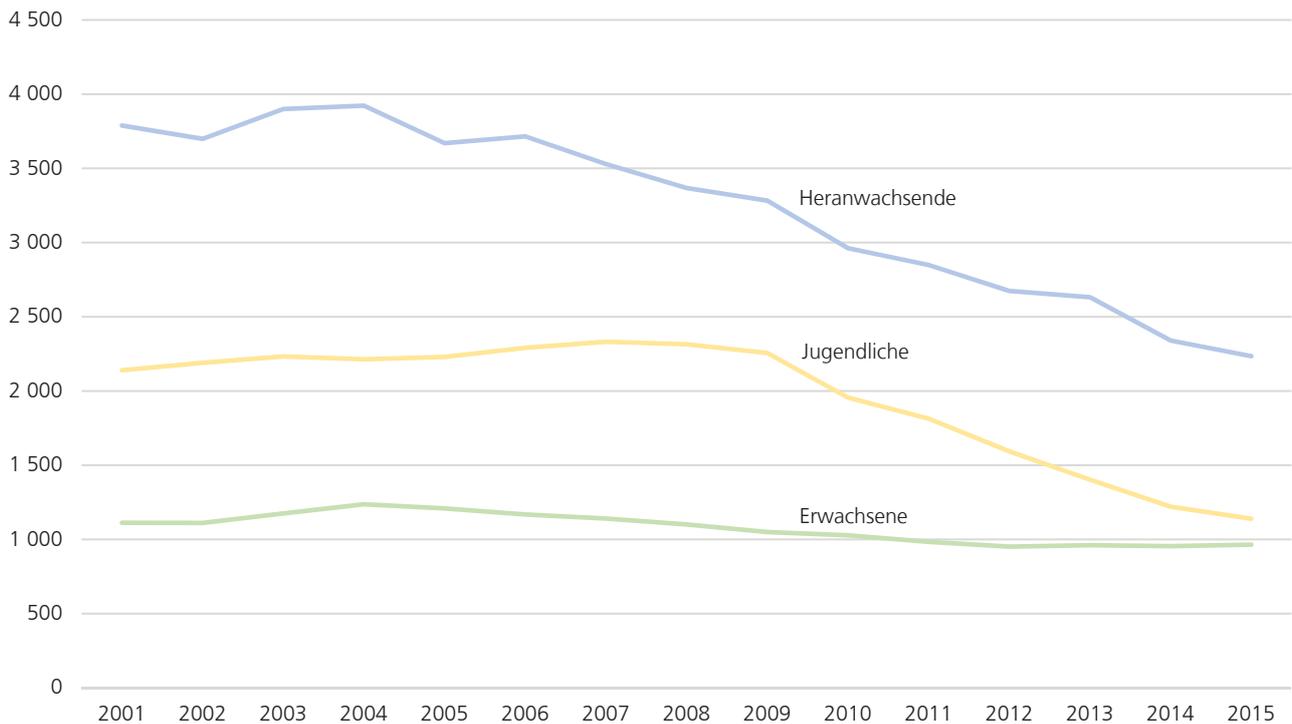
Die Verurteiltenziffer misst die gerichtlich registrierte Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung. Sie ist definiert als die Zahl der rechtskräftig verurteilten Personen oder einer bestimmten Personengruppe eines Jahres, bezogen auf 100 000 Personen der strafmündigen Bevölkerung bzw. derselben Personengruppe am 31.12. des Vorjahres.

Im Jahr 2015 betrug die Verurteiltenziffer in Niedersachsen 1 022 Personen je 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner, das heißt, 1,0 % der niedersächsischen Bevölkerung ab 14 Jahren wurden vor einem Gericht verurteilt. Den höchsten Stand in den letzten 15 Jahren erreicht die Verurteiltenziffer 2004 mit 1 392. Danach verringerte sich die Ziffer bis zum Jahr 2014 auf ihren tiefsten Stand von 1 020 (vgl. Abb. A2).

A1 | Verurteilte nach Altersgruppen 2010 bis 2015 in Niedersachsen



A2 | Verurteiltenziffern nach Altersgruppen 2001 bis 2015 in Niedersachsen

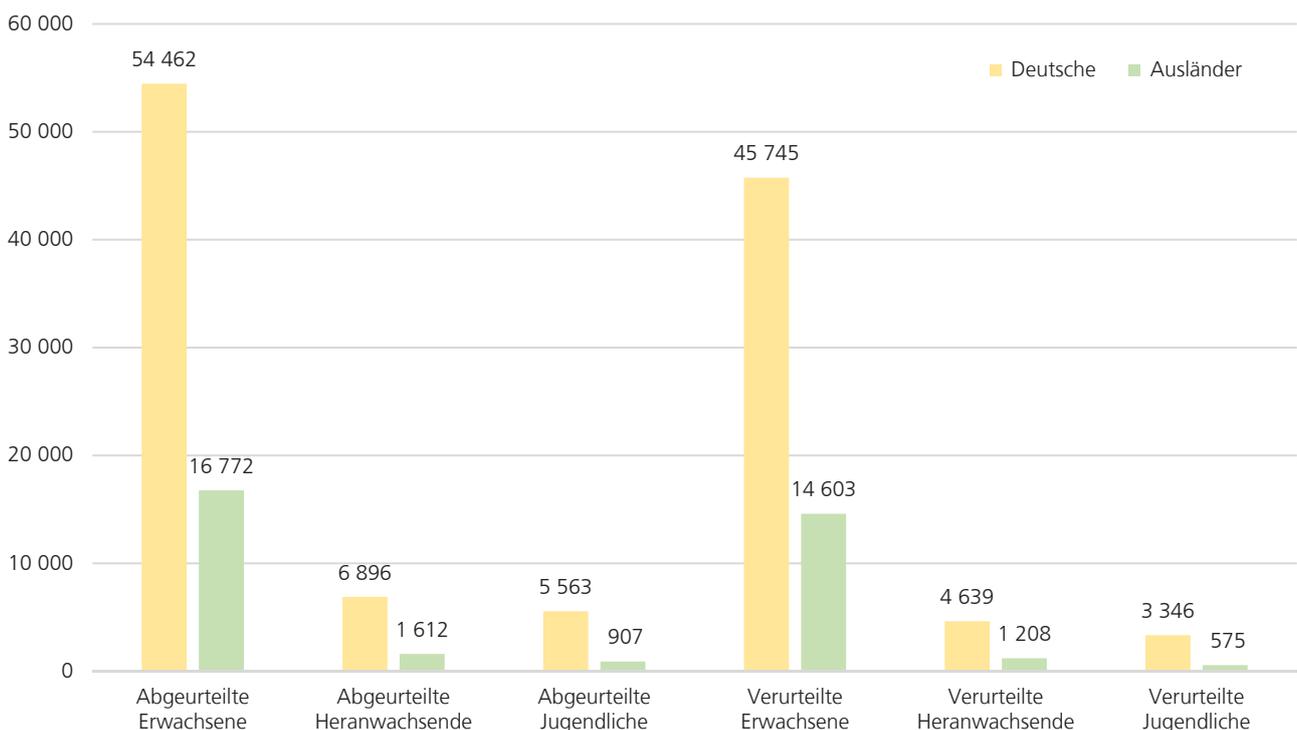


Die Verurteiltenziffer in den verschiedenen Altersgruppen ist differenziert. Die meisten Verurteilten bezogen auf 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner gehörten 2015 in die Gruppe der Heranwachsenden (2 235). Bei den Jugendlichen lag die Verurteiltenziffer bei 1 140 und bei der erwachsenen Bevölkerung bei 965.

Anteil der ausländischen Abgeurteilten und ausländischen Verurteilten fast gleich groß

Unter den insgesamt 86 212 Abgeurteilten des Jahres 2015 hatten 22,4 % eine ausländische Staatsbürgerschaft (vgl. Abb. A3). Am häufigsten vertreten waren abgeurteilte

A3 | Abgeurteilte und Verurteilte nach Staatsangehörigkeit und Altersgruppen 2015 in Niedersachsen



Personen mit türkischer Staatsbürgerschaft (2 803 Personen bzw. 14,5 %). Mit 13,3 % wurden am zweithäufigsten Personen mit polnischer Staatsbürgerschaft abgeurteilt. Danach folgten Personen mit rumänischer Staatsbürgerschaft; ihr Anteil betrug 6,6 %. Zur Altersgruppe der Erwachsenen zählten 86,9 % aller ausländischen Abgeurteilten, 8,4 % waren Heranwachsende und 4,7 % Jugendliche.

Unter allen 70 116 verurteilten Personen in Niedersachsen besaßen 23,4 % eine ausländische Staatsbürgerschaft. Am häufigsten vertreten waren Personen mit polnischer Staatsbürgerschaft (14,1 %). Am zweithäufigsten (13,0 %) wurden Personen mit türkischer Staatsbürgerschaft verurteilt, und mit 7,2 % gab es am dritthäufigsten Verurteilungen für Personen mit rumänischer Staatsbürgerschaft. Die Verurteilungsquote ausländischer Staatsbürger betrug insgesamt 84,9 % und lag damit 4,7 Prozentpunkte über derjenigen der deutschen Bevölkerung. Daraus ist allerdings nicht zu schlussfolgern, dass die ausländische Bevölkerung krimineller wäre als die Deutsche.³⁾

Entwicklungen im Rahmen der verfahrensbezogenen Statistiken

Zu den verfahrensbezogenen Statistiken zählen alle Justizgeschäftsstatistiken, die statistische Daten in Zivilsachen, Familiensachen, Straf- und Bußgeldverfahren, Ermittlungsverfahren und Verfahren nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz bei Staatsanwaltschaften, in der Verwaltungsgerichtsbarkeit, Finanzgerichtsbarkeit, Arbeitsgerichtsbarkeit sowie in der Sozialgerichtsbarkeit erfassen (vgl. Tab. T2).

Zu Beginn des Jahres 2015 waren bei den niedersächsischen *Staatsanwaltschaften* 74 344 Ermittlungen anhängig. Die Staatsanwaltschaften sind zur Aufnahme von Ermittlungen verpflichtet, wenn der Verdacht einer Straftat vorliegt. Sie haben dabei nach beiden Seiten – und zwar Entlastendes zu Gunsten wie Belastendes zu Ungunsten des Beschuldigten – zu ermitteln. In ihren Händen liegt die Entscheidung über den Gang der Ermittlungen und darüber, ob sie Anklage erheben oder die Ermittlungen einstellen. Im Jahr 2015 verzeichneten die Staatsanwaltschaften 481 412 neue Ermittlungsverfahren und somit 6,1 % mehr als 2014 und 9,6 % mehr als 2013. In 4 940 Verfahren (1,0 %) handelte es sich dabei um Neuzugänge in Jugendschutzsachen. Unter den Neuzugängen ohne Jugendschutzsachen (476 472 Verfahren) waren Betrug und Untreue mit 22,1 % (105 270 Verfahren) der häufigste Grund für ein Ermittlungsverfahren. In 18,1 % (86 254 Verfahren) der neuen Ermittlungsverfahren ging es um sonstige, allgemeine Straftaten sowie in 15,8 % (75 142 Verfahren) um sonstige Verkehrsstraftaten.

Insgesamt wurden 480 256 Verfahren 2015 vor den Staatsanwaltschaften erledigt. Gegenüber 2014 sind das 29 225 bzw. 6,5 % mehr erledigte Verfahren, und gegenüber 2013 wurden 41 287 bzw. 9,4 % mehr Verfahren erledigt.

3) Informationen zur Interpretation der Daten zum Thema „Ausländerkriminalität“ liefert u. a. die Bundeszentrale für politische Bildung unter: <http://www.bpb.de/politik/innenpolitik/innere-sicherheit/76639/auslaenderkriminalitaet?p=all> (abgerufen am 14.10.2016).

Zivilprozesse, deren streitende Parteien als „Kläger/in und Beklagte/r“ bezeichnet werden, beginnen mit der Erhebung der Klage beim zuständigen Amts- oder Landgericht.⁴⁾ Zu Jahresbeginn 2015 waren vor den niedersächsischen *Amtsgerichten* 40 891 Verfahren anhängig. Gegenüber 2014 waren dies 1 412 bzw. 3,6 % mehr Verfahren. Die Zahl der Neuzugänge verringerte sich 2015 um 613 auf 93 461 Verfahren. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 95 252 Verfahren und damit 2,9 % mehr als 2014 erledigt. Unter allen erledigten Verfahren wurde in 20,3 % (19 334 Verfahren) wegen Wohnungsmietsachen, in 14,3 % (13 622 Verfahren) wegen Kaufsachen und in 10,4 % (9 913 Verfahren) wegen Verkehrsunfallsachen entschieden.

Bei den *Landgerichten* waren zu Jahresbeginn 29 666 erstinstanzliche Verfahren und damit 1,5 % weniger als zum Jahresbeginn 2014 anhängig. Die Zahl der Erledigungen ging ebenfalls zurück. Im Jahr 2015 konnten 25 391 erstinstanzliche Verfahren vor dem Landgericht entschieden werden, das entspricht einem Rückgang von 2,5 % im Vergleich zu 2014. Die Zahl der Neuzugänge bei den erstinstanzlichen Verfahren stieg gegenüber 2014 um 3,9 % auf 26 593.

Ist eine der Parteien mit dem Prozessergebnis unzufrieden oder sind es gar beide, so besteht zumeist die Möglichkeit, bei der nächsthöheren Instanz Rechtsmittel einzulegen. Dies sind im deutschen Recht Berufung, Revision und Beschwerde. Beginnt der Zivilprozess beim Amtsgericht in erster Instanz, ist grundsätzlich das Landgericht Berufungsinstanz. Beginnt der Zivilprozess allerdings beim Landgericht, ist das Oberlandesgericht Rechtsmittelinstanz. Bei den Berufungsverfahren vor dem Landgericht ging die Zahl der Neuzugänge gegenüber 2014 um 2,8 % auf 4 922 zurück, vor den Oberlandesgerichten verringerte sich die Zahl der Neuzugänge um 3,1 % auf 4 248 Verfahren.

Die Zahl der zu Jahresbeginn 2015 anhängigen Verfahren an amtsgerichtlichen *Familiensachen* betrug 36 859, das sind 366 bzw. 1,0 % weniger als ein Jahr zuvor. Die Neuzugänge im Jahr 2015 stiegen um 2 896 Verfahren bzw. 4,6 % auf 65 223 Verfahren. Im Jahr 2015 wurden 65 901 Verfahren vor dem Amtsgericht erledigt. Gegenüber 2014 wurden somit 3 216 bzw. 5,1 % mehr Verfahren erledigt.

Bei den Oberlandesgerichten wurden 3 234 Beschwerden gegen Endentscheidungen der Familiengerichte eingelegt, gegenüber 2014 entspricht das einem Rückgang von 6,3 %. Die Zahl der erledigten Verfahren verringerte sich um 132 bzw. 3,8 % auf 3 303 Verfahren.

Im Laufe des Jahres 2015 sind bei den niedersächsischen Gerichten insgesamt 108 670 erstinstanzliche Verfahren in *Strafsachen* eingegangen. Diese Zahl setzt sich zusammen aus: Strafverfahren und Strafbefehlsanträgen vor den Amtsgerichten sowie Verfahren in erster Instanz vor den Landgerichten und den Oberlandesgerichten. Gegenüber

4) Anknüpfungspunkt für die örtliche Zuständigkeit des Amtsgerichtes ist in der Regel der Wohnort eines Beteiligten, der Ort einer Handlung oder der Ort, an dem sich eine Sache befindet. Die sachliche Zuständigkeit liegt beim Amtsgericht, wenn der Streitwert nicht 5 000 € übersteigt und der Streitgegenstand – ohne Rücksicht auf diesen Streitwert – nicht dem Landgericht zugewiesen ist.

T2 | Geschäftsabwicklung bei Staatsanwaltschaften und Gerichten 2013, 2014 und 2015

Art des Geschäftes	Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn			Neuzugänge			Erledigungen		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Staatsanwaltschaften									
Ermittlungsverfahren	54 841	71 642	74 344	439 334	453 735	481 412	438 969	451 031	480 256
Zivilsachen									
vor dem Amtsgericht	40 496	39 479	40 891	94 745	94 074	93 461	95 799	92 585	95 252
vor dem Landgericht:									
1. Instanz	25 998	30 114	29 666	31 447	25 603	26 593	27 331	26 050	25 391
Berufungsinstanz	2 404	2 269	2 277	5 143	5 069	4 922	5 278	5 062	4 861
vor dem Oberlandesgericht	2 429	2 449	2 386	4 683	4 385	4 248	4 663	4 452	4 346
Familiensachen									
vor dem Amtsgericht	38 701	37 225	36 859	64 585	62 327	65 223	66 045	62 685	65 901
vor dem Oberlandesgericht	1 152	1 068	1 089	3 367	3 453	3 234	3 451	3 435	3 303
Strafsachen									
vor dem Amtsgericht:									
Strafverfahren	17 825	17 856	18 312	58 388	56 120	55 357	58 366	55 659	55 597
Strafbefehlsanträge ¹⁾	-	-	-	50 168	50 917	52 219	-	-	-
Bußgeldverfahren	7 864	8 373	8 195	30 739	32 094	29 931	30 229	32 269	30 302
Erzwingungshaftverfahren	-	-	-	34 785	37 166	39 330	-	-	-
vor dem Landgericht:									
1. Instanz	716	719	724	1 132	1 112	1 093	1 117	1 102	1 108
Berufungsinstanz	1 723	1 767	1 779	4 159	4 037	3 803	4 110	4 025	4 057
vor dem Oberlandesgericht:									
1. Instanz	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Revisionsinstanz	47	49	49	545	603	565	543	603	552
Bußgeldverfahren	76	57	95	1 200	1 134	1 275	1 219	1 096	1 307
Finanzgerichtsbarkeit									
vor dem Finanzgericht:									
Klagen	3 395	3 107	3 192	4 380	4 506	4 268	4 669	4 422	4 229
Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz	176	166	158	680	599	583	690	607	602
Verwaltungsgerichtsbarkeit									
vor dem Verwaltungsgericht:									
Hauptverfahren	10 553	11 722	19 010	28 691	22 770	16 393	27 537	15 486	22 000
Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz und sonstige Verfahren	412	418	596	5 003	6 987	7 240	4 999	6 808	7 164
vor dem Oberverwaltungsgericht:									
Erstinstanzliche Verfahren	178	166	153	109	95	115	121	108	119
Berufungen	1 134	915	717	1 309	1 136	1 227	1 529	1 335	1 274
Beschwerden	125	225	248	870	826	754	770	804	811
Sozialgerichtsbarkeit									
vor dem Sozialgericht:									
Klageverfahren	48 815	50 313	48 584	37 593	35 377	33 180	36 092	37 102	34 447
Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz und sonstige Verfahren	400	385	426	5 072	5 276	5 188	5 087	5 238	5 232
vor dem Landessozialgericht:									
Erstinstanzliche Verfahren	19	19	12	13	5	5	9	13	7
Berufungsverfahren	5 083	5 031	5 033	3 023	3 077	3 613	3 074	3 074	3 657
Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz und sonstige Verfahren	19	2	1	13	8	13	9	9	10
Beschwerden ²⁾	808	784	713	1 579	1 265	1 365	1 609	1 337	1 159
Beschwerden gegen Entscheidungen über die Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz	211	269	182	1 109	1 014	860	1 051	1 101	883
Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz in den Fällen des § 29 SGG	2	-	-	1	-	-	3	-	-
Arbeitsgerichtsbarkeit									
vor dem Arbeitsgericht:									
Urteilsverfahren	8 565	9 193	7 523	32 219	30 092	29 519	31 591	31 755	29 419
Beschlussverfahren	293	229	330	823	1 089	1 126	887	987	1 097
vor dem Landesarbeitsgericht:									
Berufungsverfahren	847	755	912	1 332	1 671	1 131	1 424	1 514	1 340
Beschwerdeverfahren ³⁾	81	78	60	126	131	128	129	149	117

1) Ohne Strafbefehle nach § 408a stopp.

2) Ohne Beschwerden gegen Entscheidungen über die Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz.

3) In Beschlussverfahren, ohne Beschwerdeverfahren nach §§ 78, 83 Abs.5 ArbGG.

2014 ist eine Zunahme von 521 Verfahren bzw. 0,5 % zu verzeichnen. Von den 108 670 neuen Verfahren wurden 107 576 Verfahren vor den Amtsgerichten gezählt. Davon waren 55 357 Strafverfahren (51,5 %) und 52 219 (48,5 %) Strafbefehlsanträge. Die Verfahren über Einsprüche gegen Bußgeldbescheide sind um 6,7 % auf 29 931 Verfahren zurückgegangen. Die Zahl der Erzwingungsverfahren stieg um 5,8 % auf 39 330 Verfahren. Die erstinstanzlichen Verfahren vor dem Landgericht gingen um 19 Verfahren bzw. 1,7 % zurück.

Bei den Oberlandesgerichten erhöhte sich die Zahl der Neuzugänge um 6,0 % auf 1 841 Verfahren gegenüber 2014. Die Zahl der Revisionsverfahren verringerte sich minimal um 38 auf 565 Verfahren. Dagegen stieg die Zahl der Rechtsbeschwerden und der Anträge auf Zulassung der Rechtsbeschwerde in Bußgeldverfahren um 12,4 % auf 1 275 Verfahren.

Am niedersächsischen *Finanzgericht* gingen im Jahr 2015 insgesamt 4 851 neue Verfahren ein. In 4 268 Verfahren (88,0 %) handelt es sich um Klagen und in 583 Fällen (12,0 %) um Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz. Die Zahl der Klagen verringerte sich im Vergleich zu 2014 um 238 bzw. 5,3 %. Die Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz gingen um 16 Verfahren bzw. 2,7 % zurück.

Zum Jahresbeginn 2015 waren am niedersächsischen Finanzgericht insgesamt 3 350 Verfahren anhängig. Gegenüber 2014 waren das 77 Verfahren bzw. 2,4 % mehr. Die Zahl der erledigten Verfahren war rückläufig. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 4 831 Verfahren und somit 4,0 % weniger als 2014 erledigt.

Bei den niedersächsischen *Verwaltungsgerichten* waren zum Jahresbeginn 2015 19 010 Hauptverfahren anhängig. Gegenüber 2014 waren das 7 288 Verfahren mehr. Die Zahl der Neuzugänge ging um 6 377 auf 16 393 Verfahren bzw. 28,0 % zurück. Im Jahr 2015 wurden 22 000 Verfahren und somit 42,0 % mehr erledigt als ein Jahr zuvor. In 69,3 % (15 247 Verfahren) der Verfahren wurde ein Beschluss gefasst, in 18,1 % (3 984 Verfahren) ein Urteil gesprochen. Die verbleibenden Verfahren wurden durch Gerichtsbescheid (2,4 %), gerichtlichen Vergleich (2,6 %), Ruhen des Verfahrens (7,1 %) oder mit sonstiger Erledigungsart (0,5 %) entschieden.

Die Statistik der *Sozialgerichtsbarkeit* wird seit 2007 bei den Statistischen Ämtern der Länder aufbereitet. Im Jahr 2007 wurden 30 863 Klagen (ohne Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz) eingereicht. Die Zahl der Klagen stieg bis 2010 auf 39 121 Verfahren (+26,8 % bezogen auf 2007) und damit auf den Höchststand seit Beginn der Erhebung im Jahr 2007. Nach einem Rückgang der Klageverfahren im Jahr 2014 auf 35 377 gingen 2015 bei den Sozialgerichten 33 180 (- 6,2 % bezogen auf 2014) neue Klageverfahren ein.

Die Sozialgerichte befassen sich zum größten Teil mit Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Grundsi-

cherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II), die im Zweiten Buch des Sozialgesetzbuches (SGB II) geregelt ist. Der Anteil der Neuzugänge an Klagen vor dem Sozialgericht mit Angelegenheiten nach dem SGB II lag im Jahr 2015 bei 40,3 % bzw. 13 370 neuen Verfahren. Unter den erledigten Verfahren betrug der Anteil der Verfahren in Angelegenheiten des SGB II 42,0 % bzw. 14 471 Verfahren. Insgesamt wurden im Jahr 2015 durch die Sozialgerichte 34 447 Klageverfahren erledigt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Erledigungen um 2 655 bzw. 7,2 % zurückgegangen.

Vor dem Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen ist die Zahl der Neuzugänge von 2014 zu 2015 um 487 Verfahren bzw. 9,1 % angestiegen. Die Zahl der Erledigungen hat sich in diesem Zeitraum um 182 bzw. 3,3 % erhöht. Insgesamt wurden 5 716 Verfahren vor dem Landessozialgericht 2015 erledigt.

Bei der *Arbeitsgerichtsbarkeit* waren zu Jahresbeginn 2015 vor den Arbeitsgerichten 7 523 Urteilsverfahren und 330 Beschlussverfahren⁵⁾ anhängig. Gegenüber 2014 waren das 1 670 (18,2 %) weniger Urteilsverfahren und 101 (44,1 %) mehr Beschlussverfahren. Die Zahl der neu eingegangenen Urteilsverfahren (29 519) verringerte sich im Vergleich zu 2014 um 573 Verfahren bzw. 1,9 %. Die Zahl der neu eingegangenen Beschlussverfahren stieg um 37 Fälle bzw. 3,4 %. Insgesamt wurden 29 419 Urteilsverfahren und 1 097 Beschlussverfahren erledigt. Somit wurden 7,4 % weniger Urteilsverfahren und 11,1 % mehr Beschlussverfahren vor den niedersächsischen Arbeitsgerichten erledigt.

Unter allen erledigten Urteilsverfahren (29 419) gab es 22 602 (76,8 %) Verfahren mit einem Verfahrensgegenstand und 6 817 bzw. 23,2 % Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen.⁶⁾ Insgesamt wurden im Jahr 2015 bei allen erledigten Urteilsverfahren 37 229 Verfahrensgegenstände verhandelt. Gegenüber 2014 sind das 3 244 bzw. 8,0 % weniger Verfahrensgegenstände. In 65,6 % (19 290 Verfahren) der erledigten Urteilsverfahren sind diese durch einen gerichtlichen Vergleich beendet worden und in 13,4 % (3 955 Verfahren) wurde das Verfahren geschlossen, weil die Klage oder der Antrag zurück genommen wurde. Im Jahr 2015 betrug die durchschnittliche Verfahrensdauer je erledigtem Urteilsverfahren 2,8 Monate. Im Jahr zuvor waren es 3,1 Monate.

Von den 1 097 erledigten Beschlussverfahren wurde bei 30,8 % (338 Verfahren) der Antrag zurückgenommen und das Verfahren somit beendet; bei 20,6 % (226 Verfahren) wurden die Beschlussverfahren durch Beschluss nach § 84 ArbGG beendet. Bei den erledigten Beschluss-

5) Bei den arbeitsgerichtlichen Verfahren werden zwei verschiedene Verfahrensarten, das Urteils- und das Beschlussverfahren, unterschieden. Beide Verfahren unterscheiden sich nicht nur hinsichtlich der Art der Entscheidung (Urteil bzw. Beschluss). Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass es im Urteilsverfahren – wie im Zivilprozess – allein den Parteien obliegt, dem Gericht die für die Entscheidung erforderlichen Tatsachen zu unterbreiten und ggf. Beweise zu stellen, während das Gericht den Sachverhalt im Beschlussverfahren weitgehend von sich aus zu ermitteln und aufzuklären hat. Für weitere Informationen siehe: <http://www.bundesarbeitsgericht.de/allgemeines/allgemeines.html>.

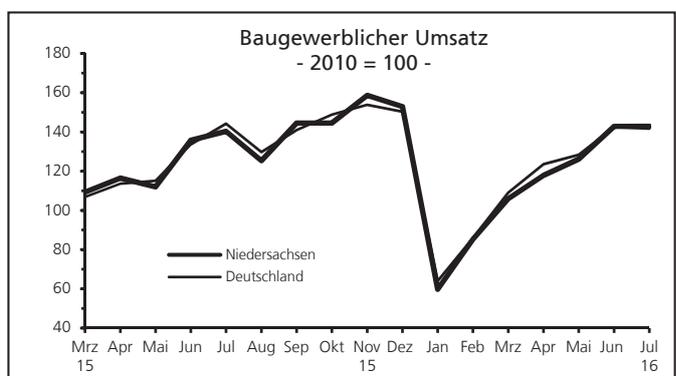
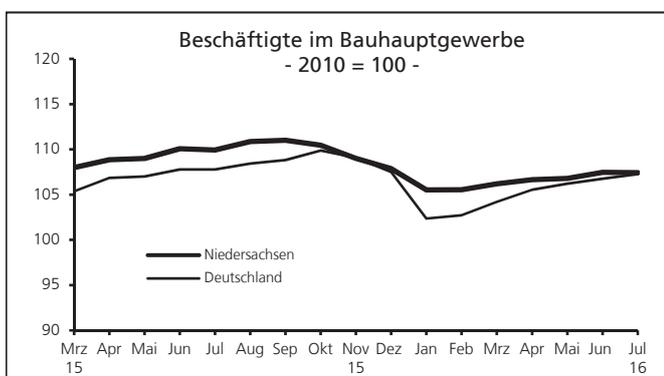
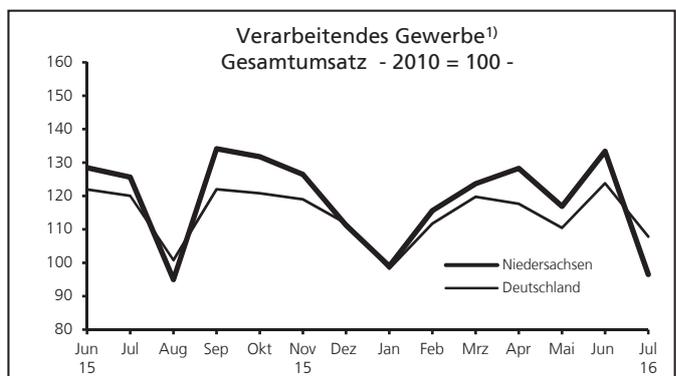
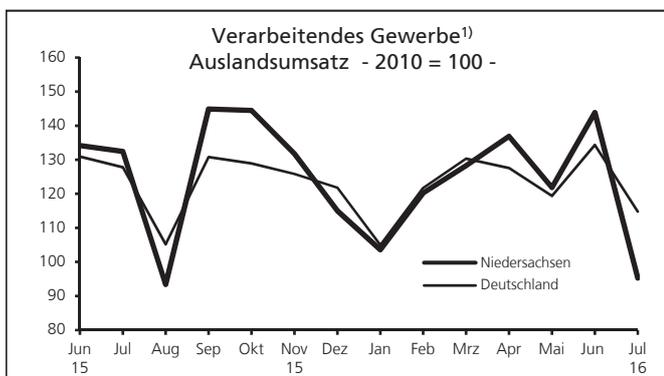
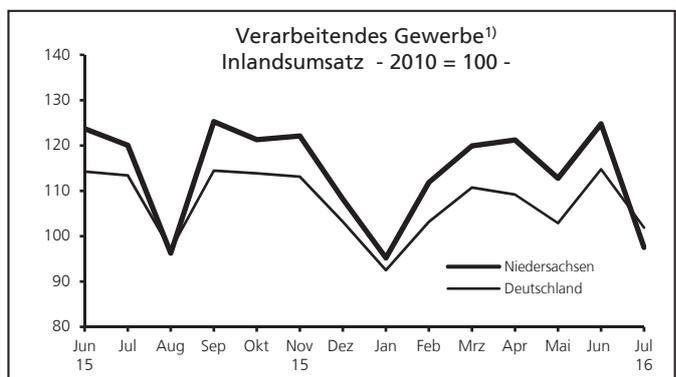
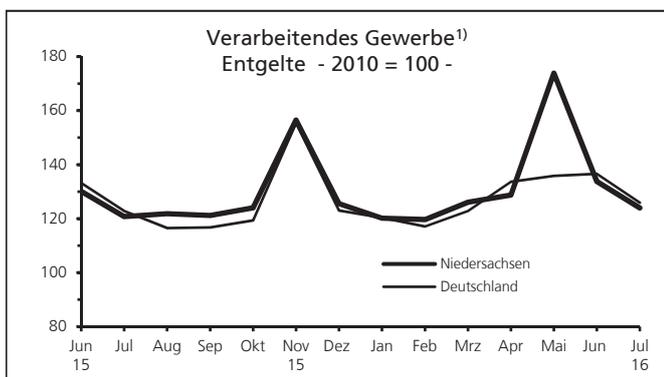
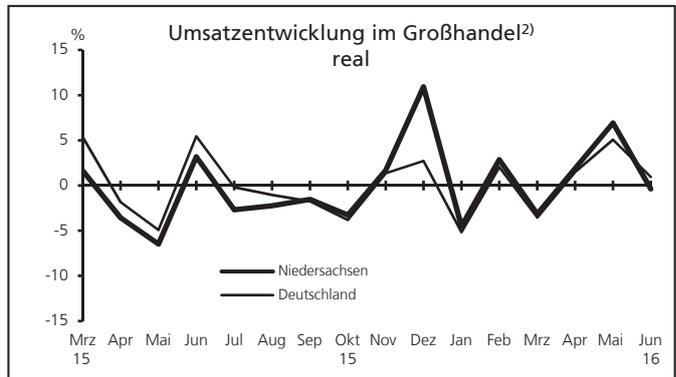
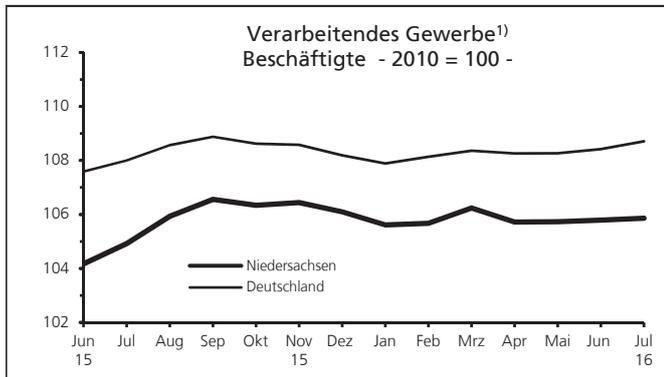
6) Statistisch ausgewiesen werden Verfahrensgegenstände wie Bestandsstreitigkeiten (z. B. Kündigungen), Zahlungsklagen (z. B. tarifliche Eingruppierungen) und Sonstige.

verfahren betrug 2015 die durchschnittliche Verfahrensdauer je Verfahren 3,5 Monate (2014: 3,3 Monate). Die meisten Verfahren (733 bzw. 66,8 %) wurden von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, Gewerkschaften, Betriebsräten, Wahlvorständen und sonstigen Arbeitnehmervertretern initiiert, in 364 bzw. 33,2 % waren es Arbeitgeber oder Arbeitgeberverbände.

Vor dem Landesarbeitsgericht waren zu Jahresbeginn 2015 noch 912 Berufungsverfahren und 60 Beschwerdeverfahren anhängig. Gegenüber 2014 waren das 157 Berufungsverfahren und 18 Beschwerdeverfahren mehr. Die Zahl der Neuzugänge vor dem Landesarbeitsgericht verringerte sich bei den Berufungsverfahren um 540 auf 1 131 Ver-

fahren und bei den Beschwerdeverfahren um 3 auf 128 Verfahren.

Insgesamt wurden 2015 vor dem Landesarbeitsgericht 1 340 Berufungsverfahren erledigt. Durch einen gerichtlichen Vergleich wurden 470 bzw. 35,1 % der Verfahren beendet. Ein streitiges Urteil beendete 409 bzw. 30,5 % der Verfahren und in 24,8 % (332 Verfahren) wurde die Berufung oder der Antrag zurück genommen. Bis zur Erledigung eines Berufungsverfahrens dauerte es 2015 durchschnittlich 7,4 Monate (2014: 6,2 Monate). Die Zahl der erledigten Beschwerdeverfahren verringerte sich 2015 um 32 auf 117. Die durchschnittliche Verfahrensdauer betrug 5,9 Monate (2014: 6,4 Monate).



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.
2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
				%					%				

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Bergb. u. Verarb. Gewerbe²⁾

Insgesamt	2010 = 100	07/16	118,9	-14,0	-4,4	-0,1	07/16	111,1	-7,0	-2,3	-1,0
dar.: Investitionsgüter	2010 = 100	07/16	126,9	-16,2	-5,0	+0,4	07/16	119,6	-6,1	-1,9	-0,3
dar.: Straßenfahrzeugbau	2010 = 100	07/16	104,8	-14,8	+0,4	+0,9	07/16	119,5	-6,2	-2,1	-0,9
Inland	2010 = 100	07/16	96,8	-19,5	-4,3	-1,5	07/16	102,8	-11,0	-1,5	-1,5
Ausland	2010 = 100	07/16	139,8	-9,9	-4,5	+1,1	07/16	117,9	-4,0	-2,8	-0,7
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	07/16	128,2	-12,2	+7,0	+10,6	07/16	148,9	+10,9	+18,1	+17,0

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

dav.: Inland	Mio. Euro	07/16	12 965,2	-23,2	-5,0	-3,5	07/16	132 807,1	-10,2	-2,1	-0,9
Ausland	Mio. Euro	07/16	7 192,3	-18,8	-4,8	-2,5	07/16	67 623,7	-10,2	-2,7	-1,5
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	07/16	5 772,9	-28,1	-5,2	-4,6	07/16	65 183,3	-10,2	-1,4	-0,3
	Mio. Euro	07/16	1 083,3	+1,9	+6,1	+2,5	07/16	9 678,0	-1,7	+5,0	+5,2

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Bauhauptgewerbe	Anzahl	07/16	483 020	+0,9	+1,3	+1,6	07/16	5 434 533	+0,7	+0,8	+0,8
	Anzahl	07/16	81 256	-2,3	-2,2	-1,4	07/16	767 979	-0,5	-0,7	-0,1

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

absolut	Mio. Euro	07/16	1 890,4	+2,6	-2,0	+0,3	07/16	22 345,2	+2,5	+1,6	+2,4
je Beschäftigten	Euro	07/16	3 914	+1,7	-3,4	-1,2	07/16	4 112	+1,8	+0,8	+1,5
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	07/16	226,8	-1,1	+2,3	+2,1	07/16	2 032,3	-1,3	+2,2	+2,8
je Beschäftigten	Euro	07/16	2 791	+1,2	+4,6	+3,6	07/16	2 646	-0,9	+2,9	+3,1

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ³⁾	2010 = 100	06/16	99,7	+1,8	+2,7	+2,3	06/16	106,3	+2,3	+2,8	+2,3
Großhandel	2010 = 100	06/16	106,7	-0,4	+2,7	+0,6	06/16	105,5	+1,0	+2,4	+0,1
Gastgewerbe	2010 = 100	06/16	113,5	-0,8	-2,6	-1,1	06/16	108,7	-1,5	+0,3	+1,2

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ³⁾	2010 = 100	06/16	101,1	+0,6	+0,3	+0,6	06/16	105,2	+0,2	+0,7	+1,0
Großhandel	2010 = 100	06/16	107,0	-0,1	0,0	+0,2	06/16	105,5	+0,1	+0,2	+0,3
Gastgewerbe	2010 = 100	06/16	110,8	-2,5	-2,6	-1,4	06/16	111,6	-0,5	-0,2	+0,7
Übernachtungen	1 000	07/16	5 259	+1,4	+1,8	+2,8	07/16	52 223	+3,1	+1,9	+3,0

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	07/16	5 830,3	-21,3	-4,5	0,0	07/16	96 388,6	-10,0	-2,6	-0,4
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	07/16	6 210,2	-13,7	-5,1	-5,2	07/16	77 409,9	-6,5	-2,1	-0,8

Preise

Verbraucherpreisindex	2010 = 100	08/16	107,1	+0,2	+0,1	+0,1	08/16	107,6	+0,4	+0,3	+0,2
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmont des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Insgesamt.

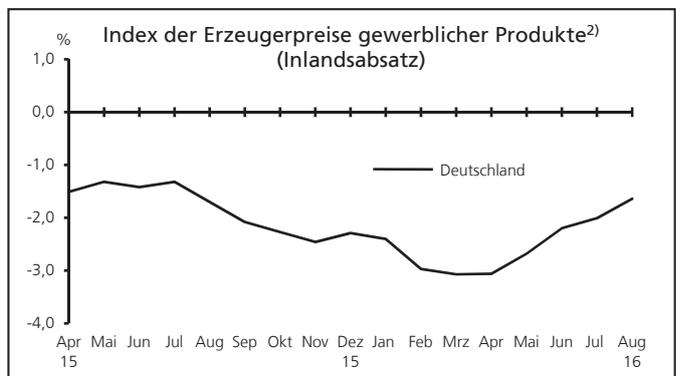
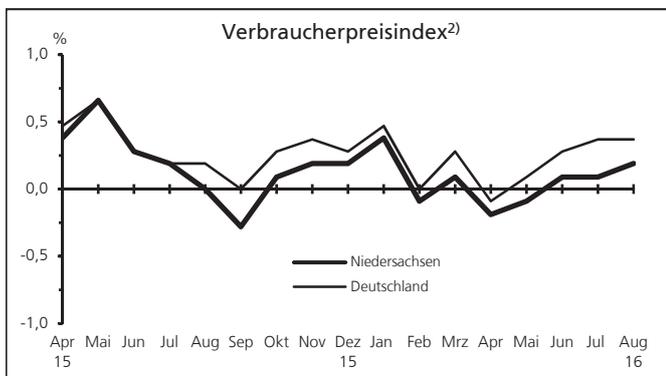
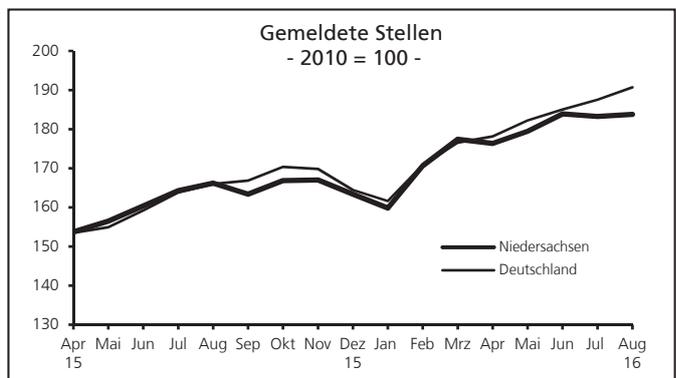
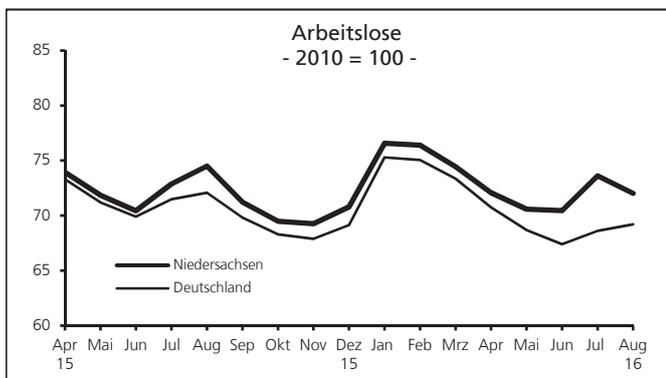
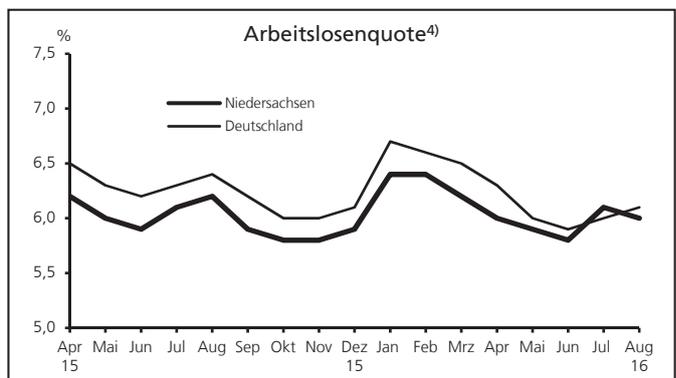
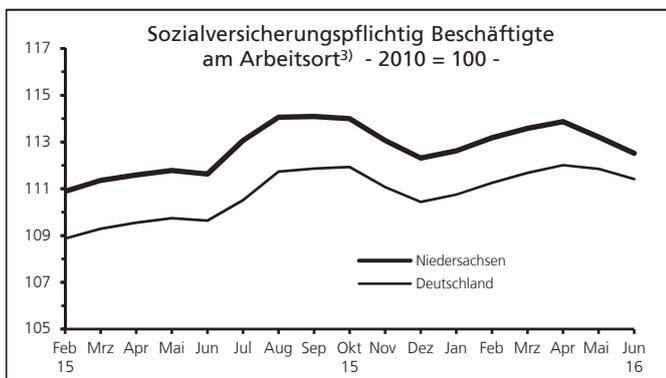
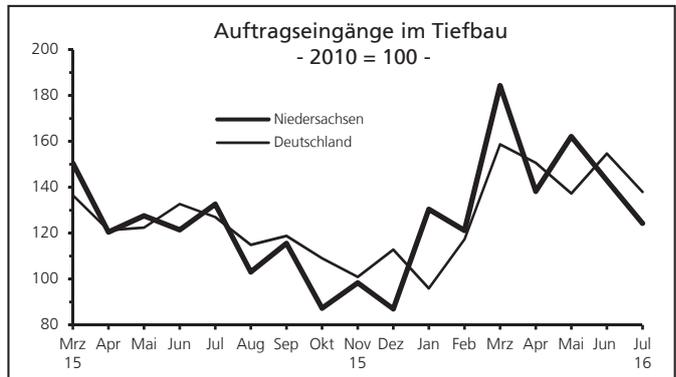
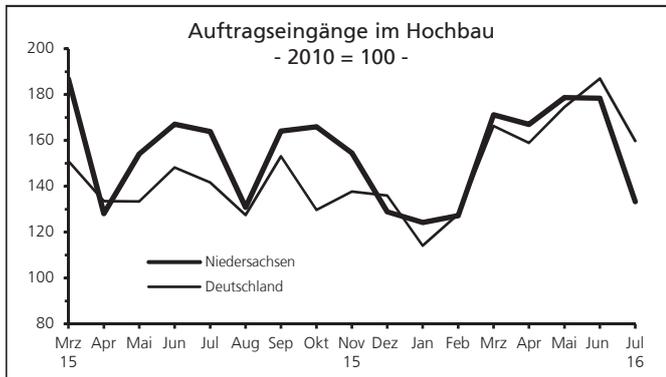
Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
				%					%				
Erwerbstätigkeit													
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort													
Insgesamt ⁴⁾	1 000	07/16	2 802,5	+0,8	+1,4	+1,8	07/16	31 240,0	+1,6	+1,9	+2,1		
Arbeitslose	Anzahl	08/16	252 136	-3,3	-0,8	-2,0	08/16	2 684 289	-4,0	-3,9	-3,6		
Arbeitslosenquote ⁵⁾													
insgesamt	%	08/16	6,0	-0,2	-0,1	-0,2	08/16	6,1	-0,3	-0,3	-0,3		
Frauen	%	08/16	5,8	-0,5	-0,3	-0,3	08/16	5,9	-0,4	-0,4	-0,4		
Jüngere ⁶⁾	%	08/16	6,6	-0,4	+0,4	+0,1	08/16	6,3	+0,1	+0,1	0,0		
Langzeitarbeitslose ⁷⁾	Anzahl	08/16	92 253	-5,0	-4,1	-2,9	08/16	975 856	-5,8	-5,1	-3,2		
Gewerbemeldungen und Insolvenzen <i>Insgesamt</i>													
Neugründung	Anzahl	07/16	3 395	-18,9	-7,5	-6,3	06/16	47 178	-4,3	-0,4	-2,7		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	07/16	753	-18,0	-4,2	-7,6	06/16	10 627	+0,5	+4,7	+0,7		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	07/16	2 714	-28,1	-16,4	-12,7	06/16	41 681	-1,6	+1,0	-3,3		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	07/16	569	-30,6	-17,4	-16,3	06/16	8 766	-2,4	-0,1	-5,0		
Insolvenzen													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/16	126	-31,9	-10,3	-3,6	06/16	1 940	-3,8	-4,8	-4,8		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/16	100,2	+7,4	+29,1	+31,5	06/16	2 671,8	+44,1	+143,9	+85,3		
Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen													
Gewerbemeldungen													
Neugründung	Anzahl	07/16	83	-27,2	-14,8	-2,4	06/16	1 153	+4,6	+2,7	+1,4		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	07/16	39	-32,8	-12,2	-1,1	06/16	626	+17,0	+10,1	+11,6		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	07/16	49	-27,9	-14,6	-8,2	06/16	819	-12,7	+6,5	+3,6		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	07/16	17	-26,1	-24,1	-9,8	06/16	317	-25,2	+5,9	+6,3		
Insolvenzen													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/16	4	0,0	-16,7	+56,5	06/16	43	-49,4	-13,5	-9,6		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/16	0,9	-59,9	-25,5	+21,8	06/16	99,6	-86,7	-68,6	-41,7		
Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen													
Gewerbemeldungen													
Neugründung	Anzahl	07/16	315	-6,8	-2,2	-0,2	06/16	5 385	+4,7	+6,5	+4,5		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	07/16	84	-15,2	+5,0	+2,0	06/16	1 204	+11,9	+10,1	+7,8		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	07/16	193	-36,9	-19,6	-13,0	06/16	3 582	0,0	+3,8	+0,9		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	07/16	34	-58,0	-30,8	-18,8	06/16	694	+6,6	+5,6	+0,3		
Insolvenzen													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/16	15	-46,4	-24,7	-20,0	06/16	208	-16,8	-11,6	-6,9		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/16	7,8	-27,7	+22,5	+3,6	06/16	553,3	+74,8	+666,1	+294,0		
Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen													
Gewerbemeldungen													
Neugründung	Anzahl	07/16	486	-15,3	-7,2	-5,6	06/16	6 267	-3,2	-0,6	-3,6		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	07/16	72	-5,3	-1,4	-7,8	06/16	891	+3,5	+5,8	+2,7		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	07/16	327	-21,2	-7,6	-7,7	06/16	5 096	+2,0	+4,4	-1,2		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	07/16	43	-20,4	-1,9	-11,7	06/16	667	+3,6	+6,8	+0,2		
Insolvenzen													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/16	8	-42,9	-36,2	-28,6	06/16	195	+12,1	+0,6	-4,0		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/16	0,4	-95,3	-62,6	-59,3	06/16	29,1	-5,8	+84,8	+31,4		

4) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der umfangreichen Revision vom August 2014.

5) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

6) 15 bis unter 25 Jahre.

7) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom August 2014.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

Arbeitslose im September 2016 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose						Arbeitslosenquote ²⁾ September 2016	Nachrichtlich:	
		im Monat					Jahres- durchschnitt ¹⁾ 2015		Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte ³⁾ am 30.09.2015	Bevölkerung am 30.09.2015
		Sep. 2015	Dez. 2015	Mrz. 2016	Jun. 2016	Sep. 2016				
101	Braunschweig, Stadt	8 631	8 300	8 718	8 119	8 089	8 829	5,9	97 150	250 184
102	Salzgitter, Stadt	4 684	4 799	5 369	5 515	5 450	4 781	10,5	37 058	100 365
103	Wolfenbüttel, Stadt	3 094	3 007	3 352	3 142	3 508	3 111	5,3	51 047	123 650
151	Gifhorn	4 318	4 172	4 481	4 277	4 509	4 354	4,8	70 805	173 721
152	Göttingen	7 726	7 429	8 109	7 609	7 778	7 896	5,9	91 143	253 157
153	Goslar	5 067	5 049	5 412	5 091	5 007	5 354	7,4	46 700	137 218
154	Helmstedt	3 299	3 169	3 392	3 261	3 220	3 385	6,6	35 907	91 239
155	Northeim	4 543	4 415	4 657	4 179	4 149	4 692	5,9	49 769	133 894
156	Osterode am Harz	2 217	2 174	2 357	2 209	2 296	2 342	6,3	26 079	73 669
157	Peine	3 627	3 566	3 979	3 888	3 893	3 770	5,5	51 121	131 538
158	Wolfenbüttel	3 393	3 306	3 483	3 424	3 371	3 494	5,4	44 440	120 463
1	Braunschweig	50 599	49 386	53 309	50 714	51 270	52 009	x	601 219	1 589 098
241	Region Hannover	46 652	45 171	47 063	45 753	44 988	47 434	7,3	426 414	1 138 331
	darunter:									
241 001	Hannover, Landeshauptstadt	27 421	26 428	27 273	26 716	26 134	27 736	9,0	197 812	529 153
251	Diepholz	5 148	5 149	5 304	4 934	5 128	5 132	4,3	84 532	213 620
252	Hamelnd-Byrmont	5 434	5 269	5 776	5 441	5 186	5 612	6,8	54 040	147 975
254	Hildesheim	10 211	9 507	9 906	9 238	9 399	10 152	6,5	101 297	275 027
255	Holzminden	2 559	2 518	2 743	2 532	2 418	2 652	6,8	24 812	71 117
256	Nienburg (Weser)	3 606	3 556	3 745	3 545	3 538	3 717	5,4	46 264	120 281
257	Schaumburg	5 051	5 072	5 251	4 933	4 836	5 238	6,0	56 437	156 079
2	Hannover	78 661	76 242	79 788	76 376	75 493	79 937	x	793 796	2 122 430
351	Celle	6 491	6 243	6 753	6 189	6 381	6 583	7,0	63 672	176 843
352	Cuxhaven	5 813	6 177	6 263	5 766	5 467	6 104	5,4	70 216	197 560
353	Harburg	5 634	5 513	5 932	5 604	5 402	5 800	4,0	96 255	247 353
354	Lüchow-Dannenberg	1 729	1 823	1 922	1 768	1 678	1 890	7,5	15 631	48 844
355	Lüneburg	5 540	5 288	5 797	5 406	5 310	5 676	5,6	65 747	178 843
356	Osterholz	2 342	2 253	2 393	2 239	2 241	2 420	3,8	42 853	112 285
357	Rotenburg (Wümme)	3 805	3 747	3 941	3 803	3 807	3 823	4,3	63 851	162 298
358	Heidekreis	4 258	4 445	4 597	4 144	4 193	4 465	5,8	51 452	137 244
359	Stade	6 267	6 104	6 443	6 356	6 339	6 292	5,8	78 366	199 322
360	Uelzen	2 789	2 779	2 956	2 738	2 630	2 911	5,7	32 577	92 903
361	Verden	3 695	3 604	3 728	3 602	3 815	3 763	5,3	52 117	134 343
3	Lüneburg	48 363	47 976	50 725	47 615	47 263	49 726	x	632 737	1 687 838
401	Delmenhorst, Stadt	4 254	4 215	4 322	4 081	4 178	4 276	10,6	26 847	75 807
402	Emden, Stadt	2 103	2 144	2 376	2 311	2 303	2 130	8,6	18 015	50 352
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	7 078	6 804	7 143	6 698	6 618	7 113	7,3	59 835	162 202
404	Osnabrück, Stadt	6 895	6 886	7 085	6 924	7 078	6 989	7,8	61 060	160 167
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 406	4 543	4 537	4 467	4 490	4 654	11,8	24 675	75 660
451	Ammerland	2 549	2 734	2 776	2 593	2 695	2 722	4,2	45 783	121 200
452	Aurich	6 475	7 647	7 742	6 734	6 619	7 023	6,6	67 715	189 081
453	Cloppenburg	4 560	4 630	4 819	4 562	4 687	4 769	5,1	64 265	164 803
454	Emsland	5 287	5 171	5 454	5 278	5 788	5 555	3,3	122 647	318 887
455	Friesland	2 466	2 798	2 797	2 388	2 371	2 696	4,8	34 441	97 670
456	Grafschaft Bentheim	2 842	2 830	2 960	2 767	2 834	2 878	3,9	49 640	135 216
457	Leer	4 873	5 476	5 450	4 938	4 994	5 237	5,8	58 359	166 940
458	Oldenburg	2 925	2 779	2 993	2 792	2 772	2 952	3,9	51 393	128 224
459	Osnabrück	7 085	6 984	7 425	7 224	7 417	7 264	3,7	144 423	354 443
460	Vechta	3 119	3 044	3 248	3 305	3 807	3 169	4,5	59 702	138 614
461	Wesermarsch	3 294	3 318	3 505	3 280	3 215	3 407	6,9	33 079	88 889
462	Wittmund	1 509	2 203	2 156	1 606	1 554	1 927	5,4	20 016	56 799
4	Weser-Ems	71 720	74 206	76 788	71 948	73 420	74 762	x	941 895	2 484 954
	Niedersachsen	249 343	247 810	260 610	246 653	247 446	256 434	5,9	2 969 647	7 884 320
Ausgewählte kreisangehörige Städte										
152012	Göttingen, Stadt	4 552	4 340	4 646	4 530	4 705	4 561	7,6	41 170	117 280
153017	Goslar, Stadt	2 240	2 156	2 290	2 193	2 174	2 306	8,5	17 376	50 697
157006	Peine, Stadt	1 967	1 969	2 157	2 112	2 083	2 031	8,2	17 961	49 014
158037	Wolfenbüttel, Stadt	1 821	1 746	1 807	1 829	1 806	1 855	6,6	18 975	51 984
241005	Garbsen, Stadt	2 252	2 257	2 394	2 238	2 283	2 380	7,1	23 053	60 180
241010	Langenhagen, Stadt	2 060	2 032	2 138	2 127	2 078	2 118	7,1	20 837	52 811
252006	Hamelnd, Stadt	2 764	2 649	2 829	2 634	2 509	2 823	8,6	19 863	56 411
254021	Hildesheim, Stadt	5 286	4 858	5 051	4 740	4 787	5 169	9,2	34 911	100 448
351006	Celle, Stadt	3 261	3 124	3 308	3 099	3 207	3 271	9,1	24 218	68 887
352011	Cuxhaven, Stadt	1 957	2 255	2 178	2 031	1 843	2 122	7,6	16 144	48 274
355022	Lüneburg, Hansestadt	3 089	2 961	3 218	2 992	2 989	3 126	7,6	26 063	72 893
359038	Stade, Hansestadt	2 425	2 344	2 485	2 531	2 511	2 426	9,9	17 291	46 163
454032	Lingen (Ems), Stadt	1 091	1 005	1 086	1 084	1 084	1 121	3,6	20 506	53 048
456015	Nordhorn, Stadt	1 614	1 612	1 643	1 507	1 548	1 630	5,3	19 710	53 009
459024	Melle, Stadt	785	815	805	783	761	850	2,9	18 875	45 964

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. Abweichung der Summen aufgrund von Rundungsdifferenzen. - 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. - 3) Am Wohnort.
Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand September 2016, Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost, Hannover

1. Unterbeschäftigung¹⁾ im Berichtsmonat September 2016 in Niedersachsen

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)					Unter- beschäftigungs- quote September 2016	Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unter- beschäftigung	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	
		Berichtsmonat							absolut	in %
		Sep. 2015	Dez. 2015	Mrz. 2016	Jun. 2016	Sep. 2016	in %	in %		
101	Braunschweig, Stadt	11 197	10 754	11 110	10 842	10 775	7,7	75,1	- 422	-3,8
102	Salzgitter, Stadt	5 896	6 105	6 618	7 069	7 242	13,7	75,3	1 346	22,8
103	Wolfsburg, Stadt	4 131	3 954	4 095	3 961	4 481	6,7	78,3	350	8,5
151	Gifhorn	5 143	4 938	5 233	5 112	5 350	5,6	84,3	207	4,0
152	Göttingen	10 179	9 844	10 440	10 209	10 300	7,8	75,5	121	1,2
153	Goslar	6 689	6 607	6 951	6 819	6 852	9,9	73,1	163	2,4
154	Helmstedt	3 880	3 807	3 921	3 848	3 894	7,9	82,7	14	0,4
155	Northeim	5 579	5 575	5 751	5 369	5 363	7,6	77,4	- 216	-3,9
156	Osterode am Harz	3 002	2 957	3 029	2 902	2 891	7,8	79,4	- 111	-3,7
157	Peine	5 055	5 047	5 449	5 493	5 429	7,6	71,7	374	7,4
158	Wolfenbüttel	4 108	4 047	4 271	4 267	4 275	6,8	78,9	167	4,1
1	Braunschweig	64 859	63 635	66 868	65 891	66 852	x	x	1 993	3,1
241	Region Hannover	60 026	59 367	61 287	60 604	60 639	9,7	74,2	613	1,0
251	Diepholz	6 331	6 491	6 584	6 340	6 591	5,5	77,8	260	4,1
252	Hamelnd-Pyrmont	6 806	6 790	7 347	7 049	7 101	9,1	73,0	295	4,3
254	Hildesheim	12 180	11 625	12 391	12 136	12 283	8,4	76,5	103	0,8
255	Holzminde	3 168	3 137	3 308	3 212	3 116	8,7	77,6	- 52	-1,6
256	Nienburg (Weser)	4 442	4 479	4 689	4 598	4 608	6,9	76,8	166	3,7
257	Schaumburg	6 417	6 463	6 725	6 427	6 678	8,2	72,4	261	4,1
2	Hannover	99 370	98 352	102 331	100 366	101 016	x	x	1 646	1,7
351	Celle	7 933	7 843	8 477	8 219	8 163	8,9	78,2	230	2,9
352	Cuxhaven	7 000	7 494	7 577	7 246	7 236	7,1	75,6	236	3,4
353	Harburg	6 999	7 023	7 423	7 226	7 221	5,3	74,8	222	3,2
354	Lüchow-Dannenberg	2 198	2 279	2 385	2 257	2 168	9,5	77,4	- 30	-1,4
355	Lüneburg	7 020	7 011	7 468	7 314	7 329	7,6	72,5	309	4,4
356	Osterholz	3 260	3 187	3 269	3 107	3 167	5,3	70,8	- 93	-2,9
357	Rotenburg (Wümme)	4 631	4 655	4 734	4 672	4 745	5,3	80,2	114	2,5
358	Heidekreis	5 920	6 034	6 124	5 634	5 790	7,8	72,4	- 130	-2,2
359	Stade	7 765	7 725	8 122	8 024	8 074	7,3	78,5	309	4,0
360	Uelzen	3 430	3 407	3 567	3 382	3 371	7,2	78,0	- 59	-1,7
361	Verden	4 550	4 573	4 740	4 672	4 902	6,7	77,8	352	7,7
3	Lüneburg	60 706	61 231	63 886	61 753	62 166	x	x	1 460	2,4
401	Delmenhorst, Stadt	5 355	5 354	5 551	5 608	5 693	14,1	73,4	338	6,3
402	Emden, Stadt	2 734	2 839	2 947	2 986	3 100	11,3	74,3	366	13,4
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	9 057	8 803	9 359	9 309	9 465	10,2	69,9	408	4,5
404	Osnabrück, Stadt	9 105	9 152	9 521	9 642	9 810	10,6	72,2	705	7,7
405	Wilhelmshaven, Stadt	5 456	5 655	5 699	5 627	5 630	14,4	79,8	174	3,2
451	Ammerland	3 504	3 664	3 724	3 541	3 632	5,6	74,2	128	3,7
452	Aurich	8 001	9 044	9 186	8 388	8 558	8,5	77,3	557	7,0
453	Cloppenburg	5 839	5 911	6 065	5 991	6 141	6,7	76,3	302	5,2
454	Emsland	8 857	8 719	8 824	8 772	9 368	5,2	61,8	511	5,8
455	Friesland	3 114	3 428	3 452	2 986	3 137	6,3	75,6	23	0,7
456	Grafschaft Bentheim	3 920	3 927	3 943	3 957	3 981	5,4	71,2	61	1,6
457	Leer	6 336	6 901	6 933	6 561	6 770	7,8	73,8	434	6,8
458	Oldenburg	4 007	3 865	4 108	3 965	4 090	5,7	67,8	83	2,1
459	Osnabrück	9 634	9 422	9 807	9 711	10 041	5,0	73,9	407	4,2
460	Vechta	3 994	3 917	4 169	4 343	4 939	5,8	77,1	945	23,7
461	Wesermarsch	4 033	4 112	4 269	4 079	4 046	8,5	79,5	13	0,3
462	Wittmund	1 950	2 658	2 588	2 087	2 060	7,1	75,4	110	5,6
4	Weser-Ems	94 896	97 371	100 145	97 553	100 461	x	x	5 565	5,9
	Niedersachsen	319 831	320 589	333 230	325 563	330 495	7,7	74,9	10 664	3,3

1) Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen nicht auf Kreisebene vor. Die Summe der Statistischen Regionen entspricht rechnerisch nicht dem Wert für Niedersachsen. Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost. Datenstand: September 2016

Außenhandel

Juli 2016

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)						Einfuhr (Generalhandel)					
	Juli 2016	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Juli 2016	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-			
		Januar bis Juli	Anteil an Gesamt-	Monat	Zeitraum		Januar bis Juli	Anteil an Gesamt-	Monat	Zeitraum		
	1 000 Euro		%		%		1 000 Euro		%			
1	Lebende Tiere	30 611	254 130	0,5	-25,7	-6,8	57 112	386 578	0,9	-6,6	-8,3	
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	413 282	2 897 400	5,9	-10,0	-4,0	205 195	1 477 499	3,3	-6,1	-0,2	
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	313 713	2 255 934	4,6	+1,9	+3,5	385 221	2 613 976	5,8	-4,8	+2,0	
4	Genussmittel	91 777	610 591	1,2	-0,2	+15,0	42 461	334 941	0,7	-18,6	+12,8	
5	Rohstoffe	39 208	379 534	0,8	-21,6	-2,3	931 546	6 556 992	14,5	-22,4	-30,1	
6	Halbwaren	209 322	1 624 226	3,3	-12,9	-5,7	397 604	2 824 727	6,2	-20,1	-10,7	
7	Vorerzeugnisse	775 923	5 723 302	11,7	-16,2	-8,2	548 931	4 140 968	9,1	-24,4	-8,6	
8	Enderzeugnisse	3 667 505	33 619 758	68,6	-28,6	-0,2	3 143 411	24 036 297	53,1	-16,5	+0,1	
	Insgesamt¹⁾	5 830 288	49 002 722	100	-21,3	+0,0	6 210 157	45 262 465	100	-13,7	-5,2	
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen²⁾												
201+202	Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	76 482	520 968	1,1	-11,8	-14,6	17 164	114 085	0,3	-8,7	-3,7	
204	Fleisch, Fleischwaren	228 670	1 493 531	3,0	+2,5	+2,4	60 709	447 890	1,0	-11,6	-3,9	
518	Erdöl und Erdgas	2	12	0,0	-99,5	-99,3	789 422	5 409 053	12,0	-22,2	-33,6	
661 bis 679	Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	89 047	666 312	1,4	-13,0	-6,6	155 254	1 017 139	2,2	-37,3	-30,1	
708	Papier und Pappe	117 164	863 804	1,8	-3,6	+4,9	38 340	283 860	0,6	-13,3	+0,3	
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	407 711	2 954 900	6,0	-16,7	-8,1	316 013	2 359 674	5,2	-29,2	-11,7	
751 bis 781	Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	199 394	1 500 862	3,1	-23,1	-15,2	153 360	1 154 730	2,6	-16,4	-5,7	
801 bis 807	Bekleidung	14 796	69 959	0,1	+34,4	+0,0	271 864	1 597 869	3,5	-17,6	+0,1	
816	Kautschukwaren	77 521	600 855	1,2	-9,2	+0,1	114 058	923 875	2,0	-23,2	-5,3	
820 bis 829	Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	148 860	1 059 766	2,2	-12,8	-4,2	140 501	1 127 103	2,5	-20,3	+0,0	
831 bis 839	Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	310 017	2 708 423	5,5	-25,2	+2,3	235 317	1 834 594	4,1	-13,2	+0,7	
841 bis 859	Maschinen	670 528	4 918 315	10,0	-10,8	-2,6	399 998	3 416 204	7,5	-17,1	+0,2	
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	358 340	2 695 834	5,5	-9,7	+0,6	489 642	3 766 356	8,3	-10,0	+7,3	
871 bis 873	Feinmechanische und optische Erzeugnisse	143 715	1 029 135	2,1	-0,6	+3,6	103 517	695 990	1,5	+10,8	+9,5	
883	Luftfahrzeuge	10 896	91 811	0,2	-26,0	-7,0	101 911	625 215	1,4	+14,5	-15,6	
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugeile	1 514 778	16 519 901	33,7	-43,6	-1,3	831 068	6 510 506	14,4	-27,1	-5,2	
Außenhandel nach Erdteilen												
Afrika		127 682	1 006 723	2,1	-20,8	-9,7	180 562	1 149 207	2,5	-4,9	-20,9	
Amerika		629 404	5 395 564	11,0	-12,0	+7,3	545 231	3 543 680	7,8	-7,2	-4,3	
Asien		769 315	6 032 914	12,3	-12,3	+1,5	978 327	6 948 718	15,4	-11,0	+3,9	
Australien-Ozeanien		77 748	564 617	1,2	-28,2	-1,8	25 016	166 627	0,4	-51,2	-7,7	
Europa		4 219 807	35 963 583	73,4	-23,9	-1,1	4 480 652	33 451 468	73,9	-15,0	-6,4	
Außenhandel nach ausgewählten Ländern												
EU-Länder insgesamt		3 742 846	31 476 753	64,2	-22,6	-1,4	3 518 681	26 747 168	59,1	-13,6	-1,0	
davon: Frankreich		405 149	3 669 643	7,5	-33,5	-9,8	237 659	2 031 979	4,5	-28,0	-3,7	
Niederlande		576 574	4 172 444	8,5	-18,8	-6,9	609 627	4 196 241	9,3	-9,7	-8,1	
Italien		302 114	2 400 443	4,9	-2,3	+16,7	252 487	1 751 621	3,9	-23,7	-9,3	
Vereinigtes Königreich		457 494	3 796 479	7,7	-36,1	-11,0	286 117	1 984 142	4,4	+14,0	-0,4	
Irland		48 206	429 223	0,9	-22,1	-2,3	23 195	178 674	0,4	-2,0	+6,4	
Dänemark		132 806	1 120 424	2,3	-17,9	+3,2	111 222	804 028	1,8	-18,7	+3,3	
Griechenland		28 499	257 106	0,5	+20,6	+19,9	9 623	57 016	0,1	-8,7	-11,9	
Portugal		60 180	495 947	1,0	-19,4	-0,4	118 404	721 200	1,6	-4,6	+6,3	
Spanien		257 650	2 472 594	5,0	-26,4	+2,5	157 709	1 566 321	3,5	-25,5	+4,7	
Schweden		138 246	1 448 802	3,0	-18,9	+13,3	88 225	796 926	1,8	-13,6	+20,6	
Finnland		48 042	442 484	0,9	-27,7	-3,9	63 642	481 236	1,1	+21,9	+9,8	
Österreich		234 771	1 928 387	3,9	-14,8	+0,5	186 420	1 220 219	2,7	+1,3	+4,3	
Belgien		205 106	1 797 255	3,7	-10,1	+3,3	216 764	1 694 871	3,7	-6,8	+4,3	
Luxemburg		22 153	155 112	0,3	-26,9	-4,3	15 487	110 935	0,2	-6,6	-9,5	
Malta		1 594	11 536	0,0	-4,3	-5,9	1 451	10 881	0,0	-6,8	-4,1	
Estland		11 954	83 247	0,2	+1,5	+1,8	4 959	35 516	0,1	+21,9	-1,1	
Lettland		18 573	145 388	0,3	-14,2	+9,8	6 957	50 931	0,1	+13,8	+19,2	
Litauen		15 472	133 726	0,3	-2,4	-9,5	15 844	139 747	0,3	+1,3	+1,2	
Polen		304 661	2 398 828	4,9	-21,3	-2,1	407 390	3 274 817	7,2	-19,5	-2,3	
Tschechische Republik		165 442	1 749 228	3,6	-30,9	+6,7	199 990	1 787 449	3,9	-18,7	+2,4	
Slowakei		58 686	506 589	1,0	-19,4	-1,3	217 342	1 447 121	3,2	-28,2	-23,0	
Ungarn		116 374	897 945	1,8	-25,9	-10,1	140 510	1 197 564	2,6	-12,9	+13,8	
Rumänien		74 497	502 460	1,0	-4,6	+11,9	84 908	762 384	1,7	-8,7	+27,6	
Bulgarien		18 416	121 484	0,2	+10,0	+22,0	25 110	178 389	0,4	+24,9	+25,0	
Slowenien		21 292	190 048	0,4	-8,5	+15,5	29 545	202 939	0,4	+8,7	+8,2	
Kroatien		15 715	119 499	0,2	-16,0	+12,9	7 006	55 560	0,1	-2,5	+40,5	
Zypern		3 181	30 432	0,1	-27,0	+1,7	1 089	8 461	0,0	+30,0	+20,3	
Norwegen		48 563	676 672	1,4	-36,8	+2,1	688 268	4 551 696	10,1	-21,0	-29,8	
Schweiz		137 548	1 193 792	2,4	-26,2	-8,3	70 396	522 575	1,2	-7,2	+7,6	
Türkei		116 376	1 227 838	2,5	-44,6	+2,4	80 738	695 894	1,5	-20,8	+4,9	
Russische Föderation		124 630	982 411	2,0	-30,6	+7,9	83 603	573 933	1,3	-17,6	-20,1	
Südafrika		47 944	342 184	0,7	-25,4	-15,1	97 206	458 044	1,0	-4,8	-1,2	
Vereinigte Staaten von Amerika		368 961	3 653 471	7,5	-21,9	+7,6	245 123	1 745 083	3,9	-6,1	-4,1	
Kanada		44 643	434 074	0,9	+4,4	+40,8	16 628	140 361	0,3	-38,5	-7,0	
Mexiko		114 414	701 033	1,4	+27,6	+20,9	81 283	499 260	1,1	-14,3	-3,2	
Brasilien		31 648	215 063	0,4	-13,2	-28,9	108 660	693 676	1,5	-21,3	-14,9	
Indien		32 574	261 645	0,5	-4,9	+14,8	50 601	396 046	0,9	-16,1	+4,4	
China		258 448	2 235 985	4,6	+4,7	+16,1	512 675	3 601 914	8,0	-12,2	+0,1	
Japan		76 939	659 842	1,3	-28,7	-11,8	77 792	542 549	1,2	+26,3	+38,9	
Australien		68 292	499 578	1,0	-26,5	-1,4	18 992	88 780	0,2	-44,4	+0,6	

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtaus- und -einfuhr enthalten.

2) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Handel, Gastgewerbe und Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel im Juli 2016 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2010				
		Veränderung (%) gegenüber		Juli 2016	Veränderung (%) gegenüber		Juli 2016	Veränderung (%) gegenüber		
		Vormonat	Vorjahresmonat		Vormonat	Vorjahresmonat				
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	118,3	-15,8	-10,3	+127,7	+3,8	+112,6	-11,2	+121,8	+2,9
	Darunter:									
45.1	Handel mit Kraftwagen	100,3	-13,2	-7,2	+105,7	+4,6	+96,4	-8,3	+102,0	+3,6
47	Einzelhandel insgesamt	107,8	-2,7	-3,7	+107,0	+1,9	+101,4	-4,2	+100,5	+1,5
	Einzelhandel mit ...									
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-Verbrauchermärkte)	111,4	-0,9	-2,5	+109,6	+2,0	+101,8	-3,1	+100,1	+1,6
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	98,9	-1,5	-0,8	+97,1	+1,0	+95,7	-1,2	+93,0	+0,4
	Facheinzelhandel mit...									
47.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	115,7	-1,8	-5,2	+110,6	+0,9	+102,6	-6,4	+98,3	-0,2
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	81,8	+0,6	-8,8	+84,3	-0,1	+108,3	-8,8	+110,9	-0,4
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	106,0	+0,8	0,7	+104,0	+2,3	+100,5	-0,1	+98,5	+1,2
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	121,2	+6,0	4,2	+106,0	+3,5	+110,8	+2,3	+96,9	+1,5
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	105,4	-8,4	-9,4	+107,4	+0,5	+97,8	-10,3	+98,8	-0,5
	Darunter mit...									
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	113,7	-3,3	-28,6	+125,7	-3,1	+145,5	-30,8	+161,2	-6,0
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	78,0	+1,0	-5,6	+80,4	+0,8	+102,3	-5,2	+104,9	+0,8
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	109,9	-0,6	+1,8	+102,4	+6,2	+102,1	+1,0	+95,1	+5,5
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	103,8	+1,9	+1,1	+105,4	+0,1	+99,3	+0,6	+100,7	-0,9
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobbedarf	104,5	+14,0	+3,8	+94,5	+1,5	+90,8	+1,5	+82,2	-1,3
47.71	Bekleidung	96,7	-7,1	-11,8	+95,2	-2,3	+95,9	-12,4	+90,6	-2,9
47.72	Schuhen und Lederwaren	95,3	-11,6	-10,5	+94,9	-2,9	+91,4	-10,3	+88,8	-3,7
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	114,3	-7,4	-9,9	+118,0	+2,1	+103,6	-10,9	+107,5	+0,9
	Darunter:									
47.73	Apotheken	116,4	-8,2	-11,3	+121,8	+1,9	+100,5	-13,2	+106,1	-0,4
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	100,5	-18,8	-6,9	+105,4	+0,6	+92,4	-7,2	+97,9	+1,4
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	97,6	-3,9	-18,5	+93,1	-2,3	+108,4	-22,3	+105,9	-4,5
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	112,1	-5,6	+1,4	+108,0	+3,9	+98,8	-0,4	+95,4	+2,4
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	109,9	-5,3	+2,0	+113,6	+7,5	+107,9	+1,9	+111,0	+7,8

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzel- und Kfz-Handel im Juli 2016 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juli 2016			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten Vorjahresmonat	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum			Prozent
		Messzahl			Prozent				
Einzelhandel									
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	93,5	86,5	127,0	-0,5	+1,7	+1,0	+0,7	+2,1
Darunter:									
45.1	Handel mit Kraftwagen	73,8	68,2	106,2	-0,4	+1,7	+1,4	+1,2	+2,4
47	Einzelhandel insgesamt	104,1	101,2	105,9	-0,4	+0,6	+0,1	-0,8	+0,6
Einzelhandel mit ...									
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt. (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	109,5	106,2	110,6	-0,6	+1,9	+0,9	-0,1	+1,2
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	91,9	93,7	90,8	-2,0	+0,9	-0,9	-0,6	-1,0
Fach Einzelhandel mit...									
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	103,6	100,1	105,4	-0,2	-0,6	-2,1	+0,2	-3,2
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	96,5	90,4	124,4	-2,1	+0,0	-1,0	-3,3	+8,9
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	102,0	101,5	102,7	-0,2	+1,7	+1,7	+1,3	+2,4
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	98,8	95,7	101,6	+0,1	+0,8	+0,5	-1,3	+2,1
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	102,7	100,7	103,9	-0,2	-0,6	-0,6	-0,5	-0,7
Darunter mit...									
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	128,9	100,9	268,8	+5,2	-3,8	+1,9	-6,4	+22,6
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	89,9	85,8	108,3	-3,3	+0,3	-1,9	-3,5	+4,8
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	101,0	100,4	102,1	-0,6	+3,3	+2,9	+1,6	+5,1
47.59	Möbel	100,7	101,0	100,4	+0,4	+0,2	+0,6	+1,3	-0,4
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	99,1	70,9	115,8	+0,9	-0,4	+0,4	-10,6	+6,0
47.71	Bekleidung	101,2	91,3	105,6	-0,3	-3,0	-3,8	-3,4	-4,0
47.72	Schuhen und Lederwaren	96,3	93,2	97,5	+1,2	-3,8	-2,0	+1,4	-3,3
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	105,8	109,8	103,3	-0,2	+1,9	+2,0	+0,6	+3,0
Darunter:									
47.73	Apotheken	106,7	106,7	106,8	+0,0	+1,8	+1,8	-0,7	+3,1
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	106,2	94,4	124,0	-2,5	-0,4	-2,2	-3,7	-0,2
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	66,8	49,2	63,7	+0,0	-5,8	-3,4	-22,4	+8,1
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	104,3	89,3	113,0	+2,8	-3,5	-5,7	-18,7	+1,3
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	104,6	108,2	100,2	-0,3	-2,7	-0,9	-7,1	+7,9

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im Juli 2016 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2010				
		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Juli 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Juli 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Juli 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	
		Vormonat	Vorjahresmonat							
Gastgewerbe										
55	Beherbergung	136,1	-1,7	-3,5	112,0	+0,9	122,1	-5,4	100,7	-0,6
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	125,5	-7,6	-5,2	108,9	-0,2	112,9	-7,2	98,1	-1,7
56	Gastronomie	126,1	+1,5	-2,8	110,9	+0,1	110,2	-5,1	97,4	-2,2
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	135,7	+5,0	-0,3	114,5	+0,7	117,8	-2,9	99,8	-1,9
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	131,7	+5,2	-2,6	111,2	-0,4	114,2	-5,2	96,9	-3,0
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	111,9	+7,6	+1,6	101,4	-0,2	96,8	-1,2	88,3	-2,8
56.10.3	Imbisshallen	133,6	+0,0	+5,6	102,6	+1,1	118,3	+4,1	90,9	-0,8
56.10.4	Cafés	171,4	+1,6	+6,0	148,6	+8,5	148,5	+3,2	129,5	+5,6
56.10.5	Eisdielen	298,7	+5,1	-3,3	183,3	+3,4	256,8	-6,0	158,2	+0,6
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	107,0	-1,4	-7,2	94,5	-4,8	94,4	-8,7	83,6	-6,7
56.2	Kantinen und Caterer	108,9	-9,0	-9,0	110,8	+0,8	97,4	-10,4	99,5	-0,9
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	130,3	+0,2	-3,1	111,6	+0,4	115,0	-5,2	98,9	-1,6

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im Juli 2016 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juli 2016				Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber				Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber	
		Messzahl		Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat	Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber	Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber	Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber
		insgesamt	Vollbeschäftigte								
Gastgewerbe											
55	Beherbergung	108,7	99,1	122,5	-0,1	-0,6	-2,6	-3,7	-1,5		
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	108,6	96,7	128,7	+0,0	+0,2	-2,2	-3,7	-0,6		
56	Gastronomie	111,2	111,5	111,3	-1,4	-1,4	-2,1	-6,0	-0,4		
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	118,2	119,1	117,9	-0,9	-1,3	-0,6	-5,7	+2,0		
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	113,7	123,2	109,9	-0,4	+0,6	+1,3	-1,8	+2,9		
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	92,6	99,1	88,5	+0,3	-6,9	-5,9	-6,5	-5,7		
56.10.3	Imbisshallen	114,5	70,9	129,1	-9,9	-0,4	+0,4	-41,6	+15,3		
56.10.4	Cafés	181,1	123,8	198,4	+0,7	+1,8	+5,0	-4,5	+11,1		
56.10.5	Eisdielen	223,4	150,7	298,4	-4,7	-9,4	-15,5	-16,7	-14,6		
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	95,2	98,6	93,9	-2,2	-0,1	+0,0	-5,2	+1,5		
56.2	Kantinen und Caterer	106,3	85,3	117,6	-3,0	-2,7	-9,7	-8,1	-10,3		
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	110,6	106,3	113,1	-1,0	-1,1	-2,3	-5,1	-0,6		

Umsatzentwicklung im Großhandel im Juli 2016 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Juli 2016		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Juli 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Juli 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Juli 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	
		in	Messzahl	Vormonat	Vorjahresmonat							
						in jeweiligen Preisen						
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	104,4	-8,4	-7,5	106,9	-1,8	97,2	-7,3	101,0	-0,6		
Großhandel mit...												
46.2	Landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	98,8	-13,4	-3,9	108,9	-8,8	88,2	-3,7	101,9	-4,3		
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	103,5	-7,7	-9,7	106,1	-0,6	90,2	-10,5	93,7	-1,3		
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	89,2	-11,1	-9,2	97,9	+1,7	83,3	-10,7	91,9	+0,1		
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	110,3	-1,4	-3,6	104,9	-2,3	123,3	-3,0	117,1	-3,1		
46.6	Sonstige Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	135,4	+6,4	+16,6	117,6	+7,1	122,4	+14,4	107,1	+5,8		
46.7	Sonstiger Großhandel	103,6	-11,5	-14,8	106,7	-5,1	101,3	-12,1	106,3	-1,0		

Beschäftigung im Großhandel im Juli 2016 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juli 2016		Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Vollbeschäftigten	Veränderung der Teilzeitbeschäftigten		
		in	Messzahl	Vormonat	Vorjahresmonat				
						Prozent			
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	106,7	107,2	105,0	-0,4	+0,1	-0,7	-0,9	-0,4
Großhandel mit...									
46.2	Landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	104,3	98,9	119,3	+0,7	-2,7	-3,5	-4,2	-1,6
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	100,4	98,1	108,1	-1,2	+1,8	+0,3	+0,6	-0,5
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	102,3	100,0	107,5	-0,4	+0,5	+0,3	-0,4	+1,6
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	112,0	112,3	110,1	-1,1	-0,9	-2,1	-3,2	+5,6
46.6	Sonstige Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	119,3	121,4	107,9	+0,7	-0,2	-0,8	-0,4	-2,6
46.7	Sonstiger Großhandel	111,2	110,0	117,4	-0,7	+0,1	-0,6	-0,7	-0,1

Beherbergung im Reiseverkehr im Juli 2016

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Ferienzentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet ¹⁾	Schlaf- gelegenheiten angeboten ²⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlaf- gelegenheiten	Auslastung der Schlaf- gelegenheiten
				insgesamt	dar.: Ausländer/-innen	insgesamt	dar.: Ausländer/-innen		
		Anzahl						in %	
1	2	3	4	5	6	7	8		
101	Braunschweig, Stadt	49	4 644	26 257	5 729	43 288	9 502	30,2	30,0
102	Salzgitter, Stadt	35	1 141	3 981	433	11 810	1 000	33,4	32,4
103	Wolfsburg, Stadt	41	4 343	25 646	5 085	48 499	8 595	36,0	32,8
151	Gifhorn	84	4 101	11 191	1 000	35 384	4 557	27,9	32,4
152	Göttingen	111	9 031	55 577	15 542	110 234	29 593	39,7	42,1
153	Goslar	347	22 618	75 942	21 323	263 529	66 935	37,7	49,1
154	Helmstedt	36	1 963	7 703	2 873	12 609	3 920	21,2	27,3
155	Northeim	77	5 286	15 991	2 382	49 401	4 372	30,3	32,5
156	Osterode am Harz	125	7 644	24 375	5 708	102 527	25 890	43,5	40,4
157	Peine	24	895	3 711	519	7 427	1 165	27,5	26,8
158	Wolfenbüttel	30	1 115	3 891	438	10 421	1 790	30,5	30,5
1	Braunschweig	959	62 781	254 265	61 032	695 129	157 319	35,9	38,6
241	Region Hannover	344	29 526	166 362	37 475	306 548	62 846	33,7	35,7
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	102	13 313	100 556	25 594	164 201	41 550	39,8	40,4
251	Diepholz	93	4 830	14 771	2 801	32 475	5 404	21,7	34,0
252	Hamelnd-Pyrmont	130	10 989	28 764	2 836	110 356	6 546	32,9	37,2
254	Hildesheim	86	5 068	21 532	6 555	50 407	11 153	33,0	33,8
255	Holzwinden	54	4 369	14 527	1 905	29 671	6 546	22,0	40,1
256	Nienburg (Weser)	62	3 044	10 439	909	23 080	2 107	24,5	30,7
257	Schaumburg	89	7 512	21 267	1 407	78 564	3 330	33,8	30,6
2	Hannover	858	65 338	277 662	53 888	631 101	97 932	31,4	35,3
351	Celle	104	8 007	30 800	8 026	81 594	20 085	33,8	41,5
352	Cuxhaven	280	25 800	81 459	2 946	389 948	7 947	48,8	68,6
353	Harburg	110	7 258	34 093	6 616	72 958	10 512	32,6	43,8
354	Lüchow-Dannenberg	69	4 247	12 758	736	36 643	1 457	27,8	41,2
355	Lüneburg	78	6 723	32 880	4 520	77 785	10 583	37,3	59,9
356	Osterholz	40	1 439	5 235	453	14 392	1 716	32,3	35,3
357	Rotenburg (Wümme)	82	6 724	18 916	3 955	52 931	6 230	25,4	36,8
358	Heidekreis	216	23 263	117 862	22 895	410 810	71 086	57,0	50,3
359	Stade	85	4 065	20 273	2 258	49 928	4 523	39,6	46,1
360	Uelzen	98	5 641	15 470	1 114	77 781	3 845	44,6	43,8
361	Verden	63	3 343	15 439	2 583	32 670	4 520	31,9	39,7
3	Lüneburg	1 225	96 510	385 185	56 102	1 297 440	142 504	43,5	49,4
401	Delmenhorst, Stadt	7	498	2 214	251	3 953	410	25,6	25,6
402	Emden, Stadt	22	1 369	9 641	928	20 656	1 889	48,7	59,2
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	24	2 347	11 426	1 442	28 106	3 777	38,6	32,5
404	Osnabrück, Stadt	41	3 406	21 224	4 932	36 305	8 946	34,8	42,0
405	Wilhelmshaven, Stadt	34	2 123	13 450	1 415	37 584	4 265	57,1	58,9
451	Ammerland	107	6 183	25 484	1 667	89 038	3 420	47,7	50,6
452	Aurich	670	34 853	106 912	2 731	602 605	10 488	55,8	66,3
453	Cloppenburg	77	5 307	16 728	2 549	54 668	12 382	33,4	31,3
454	Emsland	219	18 760	72 328	4 483	279 993	14 487	48,2	38,7
455	Friesland	213	20 475	60 193	1 193	340 088	3 606	53,6	59,5
456	Grafschaft Bentheim	58	7 317	19 341	8 171	76 163	35 752	33,6	40,8
457	Leer	269	13 585	41 264	1 623	257 983	5 124	61,5	66,5
458	Oldenburg	56	4 096	16 783	2 711	39 838	4 613	31,4	42,0
459	Osnabrück	157	12 286	41 921	4 261	183 445	11 151	48,3	41,6
460	Vechta	51	4 295	13 084	1 314	39 285	2 282	29,8	40,8
461	Wesermarsch	77	6 989	23 899	1 571	107 624	6 399	49,7	45,3
462	Wittmund	459	22 977	75 026	1 609	438 113	5 851	61,5	70,7
4	Weser-Ems	2 541	166 866	570 918	42 851	2 635 447	134 842	51,1	53,1
	Niedersachsen	5 583	391 495	1 488 030	213 873	5 259 117	532 597	43,5	44,7
Ausgewählte kreisangehörige Städte									
152012	Göttingen, Stadt	30	3 314	26 235	7 314	45 034	12 124	44,1	42,2
153017	Goslar, Stadt	76	5 275	27 003	9 861	76 892	26 845	47,2	59,7
157006	Peine, Stadt	11	483	2 553	402	4 873	1 014	34,3	32,4
158037	Wolfenbüttel, Stadt	17	641	2 997	323	8 167	1 474	41,5	36,1
241005	Garbsen, Stadt	23	1 659	5 411	1 058	14 489	3 827	28,2	35,1
241010	Langenhagen, Stadt	14	2 122	11 836	3 611	18 980	5 006	28,9	27,7
252006	Hamelnd, Stadt	30	2 721	11 704	2 002	22 012	3 834	26,1	39,4
254021	Hildesheim, Stadt	29	2 243	13 433	4 999	24 333	8 786	35,2	44,4
351006	Celle, Stadt	33	2 398	13 120	5 465	24 132	9 455	35,7	47,4
352011	Cuxhaven, Stadt	156	12 172	49 378	1 545	226 470	3 974	60,0	77,2
355022	Lüneburg, Hansestadt	22	2 045	19 173	2 672	38 821	4 719	61,2	73,5
359038	Stade, Hansestadt	19	1 402	9 408	1 264	20 209	2 294	46,5	51,7
454032	Lingen (Ems), Stadt	31	1 708	7 549	517	20 364	1 223	38,5	35,6
456015	Nordhorn, Stadt	10	689	3 222	398	7 161	698	33,5	27,9
459024	Melle, Stadt	13	1 004	3 643	745	9 018	1 549	29,0	36,3

1) Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz. - 2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.
Ab Januar 2012 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Juli 2016^{*)}

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Juli			Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		Bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	Bei Verkehrsunfällen		Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	Bei Verkehrsunfällen			
		Insges.	Dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte		Leicht-	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	95	68	-	9	68	550	2	88	593	-6,6	-2	-13	-35
102	Salzgitter, Stadt	34	22	-	1	24	194	4	30	230	-8,9	-	-18	+8
103	Wolfsburg, Stadt	38	29	1	3	33	266	4	22	321	-11,6	-	-3	-40
151	Gifhorn	51	40	1	9	42	334	9	64	388	-8,5	-	+6	-47
152	Göttingen	99	87	1	13	102	585	7	137	630	-6,8	-2	+4	-77
153	Goslar	58	52	3	14	47	288	6	76	291	+1,1	+3	-8	+6
154	Helmstedt	29	21	-	9	20	171	6	54	178	-7,1	+1	-4	-11
155	Northeim	41	35	-	8	32	255	2	63	270	-2,3	-3	+7	-11
156	Osterode am Harz	23	19	-	5	16	103	2	15	105	-10,4	-1	-6	-13
157	Peine	43	36	-	6	50	237	3	47	278	-4,0	+1	-14	+8
158	Wolfenbüttel	40	33	1	6	30	250	6	70	263	-2,0	+3	+14	-2
1	Braunschweig	551	442	7	83	464	3 233	51	666	3 547	-6,1	-	-35	-214
241	Region Hannover	521	453	2	44	531	2 724	26	309	3 128	-5,9	-5	-10	-173
	dar.: Hannover, Lhst.	315	248	1	23	291	1 440	4	145	1 636	-10,6	-2	+4	-217
251	Diepholz	76	62	-	11	74	448	6	94	521	-7,2	-4	-19	-4
252	Hameln-Pyrmont	59	52	2	15	47	311	5	59	350	-2,5	-4	-1	-18
254	Hildesheim	86	73	3	18	75	537	13	107	576	-10,5	+3	-35	-80
255	Holzminden	28	21	2	9	19	121	3	38	120	-8,3	+2	-6	-10
256	Nienburg (Weser)	26	22	-	5	21	228	4	50	242	-6,9	-1	-19	-9
257	Schaumburg	65	55	1	9	76	396	6	57	485	+6,2	-2	-3	+65
2	Hannover	861	738	10	111	843	4 765	63	714	5 422	-5,6	-11	-93	-229
351	Celle	66	53	1	7	59	379	7	66	455	-1,6	+3	+10	+38
352	Cuxhaven	74	67	1	15	86	406	11	78	478	-2,9	+4	+5	+7
353	Harburg	89	76	3	21	96	482	7	99	568	-11,6	+2	+10	-68
354	Lüchow-Dannenberg	21	16	-	5	16	112	6	38	105	+27,3	-	-	+24
355	Lüneburg	53	48	-	9	58	379	4	73	431	-15,2	+2	+6	-85
356	Osterholz	37	33	-	9	33	252	2	32	292	-3,4	-2	-8	-29
357	Rotenburg (Wümme)	82	68	-	19	79	443	4	91	471	-2,2	-10	-5	-27
358	Heidekreis	87	74	1	10	116	444	7	77	568	-2,0	-3	-16	+12
359	Stade	70	53	-	14	47	408	6	92	414	+7,1	-2	+3	+11
360	Uelzen	34	27	-	6	29	188	5	49	201	-10,9	-3	-17	-23
361	Verden	70	61	2	9	75	356	3	62	412	+0,6	2	6	+18
3	Lüneburg	683	576	8	124	694	3 849	62	757	4 395	-3,7	-7	-6	-122
401	Delmenhorst, Stadt	19	15	-	4	16	182	1	33	187	+2,8	-	+9	-4
402	Emden, Stadt	21	18	-	2	19	114	1	14	127	-16,2	+1	-4	-11
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	84	75	-	12	78	466	1	64	490	-7,9	+1	-7	-57
404	Osnabrück, Stadt	66	56	-	10	72	423	2	71	461	-6,2	+2	-10	-6
405	Wilhelmshaven, Stadt	37	35	-	5	38	199	1	21	233	-3,9	-	-9	+8
451	Ammerland	60	54	-	5	77	342	5	48	427	+3,3	+3	-13	+55
452	Aurich	75	65	-	17	67	464	3	78	543	-15,5	-3	-28	-56
453	Cloppenburg	76	66	1	19	71	438	11	81	504	+9,8	-	-16	+50
454	Emsland	117	99	1	34	88	717	9	216	745	-13,1	-4	+46	-149
455	Friesland	36	33	1	8	40	226	1	50	228	-11,0	-2	-4	-46
456	Grafschaft Bentheim	65	55	1	15	66	334	6	94	342	-10,9	-	-31	-18
457	Leer	54	48	1	8	57	334	3	65	378	-13,5	-	-4	-43
458	Oldenburg	48	41	1	9	38	281	8	64	303	-9,9	-	-26	-35
459	Osnabrück	151	126	3	30	123	783	12	170	821	-0,3	-2	-4	+17
460	Vechta	61	56	2	13	56	348	4	90	374	-3,6	+1	+5	-13
461	Wesermarsch	31	20	-	7	18	186	5	53	215	-3,6	-1	+9	+7
462	Wittmund	34	31	1	12	32	143	3	35	155	-2,1	-1	+4	+0
4	Weser-Ems	1 035	893	12	210	956	5 980	76	1 247	6 533	-6,5	-5	-83	-301
	Land Niedersachsen	3 130	2 649	37	528	2 957	17 827	252	3 384	19 897	-5,6	-23	-217	-866

^{*)} vorläufige Zahlen

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Juni 2016 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Juni		Januar - Juni	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	297,1	+14,2	1 509,2	-10,4
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	230,5	-12,3	1 401,7	-6,1
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	360,5	-9,1	1 894,5	+6,7
Nahrungs- und Genussmittel	171,6	+13,9	1 021,6	+9,7
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	3,5	111,4	25,9	111,0
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	95,6	-7,6	566,7	+1,3
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	309,6	-2,5	1 940,5	-4,8
Chemische Erzeugnisse etc.	175,5	-14,9	895,8	-9,4
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	65,2	+16,3	295,3	+18,6
Metalle und Metallerzeugnisse	20,0	-31,2	128,3	-11,4
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	4,5	+19,0	12,3	+3,1
Fahrzeuge	7,7	-25,5	40,7	-27,1
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	8,6	15,9	37,9	30,9
Sekundärrohstoffe, Abfälle	97,0	-18,8	738,2	-7,3
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	7,4	+10,3	42,2	+12,5
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	14,4	+180,4	84,9	+3,2
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
Insgesamt	1 868,7	-3,5	10 645,2	-2,2
darunter:				
Brake	80,7	-3,6	640,9	+0,4
Nordenham	116,7	+33,0	669,1	+12,0
Oldenburg	86,1	-16,9	442,0	+3,4
Osnabrück	38,4	-24,2	279,4	-9,3
Salzgitter/Beddingen	182,2	-25,9	1 158,9	-13,5
Braunschweig	72,1	-3,4	424,0	+7,5
Hannover ¹⁾	84,7	+143,2	407,1	+37,4
Misburg	25,6	-13,1	160,0	+3,3
Hildesheim	47,7	-8,6	290,1	+9,9
Emden	147,7	-11,0	815,8	+0,6
Holthausen	207,1	-4,0	1 125,3	-6,2
Dörpen	151,2	-12,6	885,5	-5,3

1) einschl. Hafen Brink

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juli 2016 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Juli		Januar bis Juli	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	405 209	+19,3	3 303 755	+2,1
Cuxhaven	252 887	+10,0	1 581 917	+19,5
Brake	518 835	-14,1	3 744 195	+1,6
Nordenham	148 925	-14,9	1 108 449	+1,7
Wilhelmshaven	2 270 150	+33,7	10 820 227	-21,6
JadeWeserPort	646 590	+2,5	2 879 571	+10,8
Emden	323 385	-28,1	2 333 874	-5,7
Leer	4 235	-	22 407	+23,7
Papenburg	46 353	+84,2	271 337	-6,8
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	136 767	-4,0	937 417	+8,9
Insgesamt	4 753 336	+10,7	27 003 149	-8,1

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen im September 2016

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maß- einheit	September	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Januar- September	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	6 128	+1,2	48 515	+2,0
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	585 181	+2,4	4 139 582	-0,8
Durchgang ³⁾	Anzahl	1 000	-40,3	11 437	+5,1
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	671	+27,3	6 161	+18,5
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	894	+8,4	7 898	+6,2

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Juli 2016

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-meldungen insgesamt	Davon								
			Neu-errichtung	davon					Um-wandlung	Zuzug	Über-nahme
				Neu-gründung	Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	432	367	367	65	99	203	-	40	25	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	12	9	9	8	-	1	-	2	1	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 470	1 195	1 177	258	199	720	18	153	122	
D	Energieversorgung	457	385	379	112	-	267	6	22	50	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	27	16	16	14	-	2	-	7	4	
F	Baugewerbe / Bau	4 590	3 830	3 826	725	2 338	763	4	559	201	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	8 154	6 689	6 650	1 591	1 639	3 420	39	755	710	
H	Verkehr und Lagerei	1 036	768	760	339	244	177	8	119	149	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	2 795	1 823	1 822	735	767	320	1	36	936	
J	Information und Kommunikation	1 229	959	948	233	174	541	11	224	46	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 070	813	813	142	357	314	-	235	22	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	951	725	723	364	172	187	2	176	50	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 176	2 647	2 635	750	484	1 401	12	466	63	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 066	3 532	3 524	511	1 106	1 907	8	411	123	
P	Erziehung und Unterricht	749	642	638	125	113	400	4	72	35	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	314	280	280	96	60	124	-	20	14	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	799	628	625	138	98	389	3	74	97	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	2 920	2 486	2 486	213	873	1 400	-	263	171	
A-S	Anmeldungen insgesamt	34 247	27 794	27 678	6 419	8 723	12 536	116	3 634	2 819	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ab-meldungen insgesamt	Davon						Fortzug	Übergabe
			Aufgabe	davon				Um-wandlung		
				voll-ständige Aufgabe	Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	334	275	272	54	124	94	3	34	25
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11	6	6	3	3	-	-	2	3
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 203	919	894	273	264	357	25	144	140
D	Energieversorgung	263	166	145	41	-	104	21	36	61
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	26	15	15	4	7	4	-	7	4
F	Baugewerbe / Bau	4 116	3 403	3 398	546	2 341	511	5	487	226
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	7 558	6 086	6 026	1 612	2 166	2 248	60	750	722
H	Verkehr und Lagerei	1 017	733	724	261	338	125	9	113	171
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	2 664	1 867	1 862	606	1 013	243	5	32	765
J	Information und Kommunikation	893	628	620	151	183	286	8	203	62
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 071	818	817	151	453	213	1	220	33
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	689	487	484	185	183	116	3	151	51
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2 135	1 671	1 653	379	513	761	18	386	78
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3 239	2 708	2 691	369	1 202	1 120	17	377	154
P	Erziehung und Unterricht	460	350	347	69	118	160	3	72	38
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	225	186	185	35	70	80	1	27	12
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	516	360	358	92	112	154	2	79	77
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	2 404	1 981	1 977	225	895	857	4	262	161
A-S	Abmeldungen insgesamt	28 824	22 659	22 474	5 056	9 985	7 433	185	3 382	2 783

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Juli 2016

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meldungen insgesamt	Darunter			An-/Ab-meldungen insgesamt	Darunter		
			Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung		Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+98	+92	+11	+84	1,29	1,33	1,20	1,39
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+1	+3	+5	-2	1,09	1,50	2,67	0,33
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+267	+276	-15	+298	1,22	1,30	0,95	1,48
D	Energieversorgung	+194	+219	+71	+163	1,74	2,32	2,73	2,57
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+1	+1	+10	-9	1,04	1,07	3,50	0,18
F	Baugewerbe / Bau	+474	+427	+179	+249	1,12	1,13	1,33	1,09
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+596	+603	-21	+645	1,08	1,10	0,99	1,15
H	Verkehr und Lagerei	+19	+35	+78	-42	1,02	1,05	1,30	0,91
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	+131	-44	+129	-169	1,05	0,98	1,21	0,87
J	Information und Kommunikation	+336	+331	+82	+246	1,38	1,53	1,54	1,52
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-1	-5	-9	+5	1,00	0,99	0,94	1,01
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+262	+238	+179	+60	1,38	1,49	1,97	1,20
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 041	+976	+371	+611	1,49	1,58	1,98	1,48
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+827	+824	+142	+691	1,26	1,30	1,38	1,30
P	Erziehung und Unterricht	+289	+292	+56	+235	1,63	1,83	1,81	1,85
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+89	+94	+61	+34	1,40	1,51	2,74	1,23
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+283	+268	+46	+221	1,55	1,74	1,50	1,83
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+516	+505	-12	+521	1,21	1,25	0,95	1,30
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+5 423	+5 135	+1 363	+3 841	1,19	1,23	1,27	1,22

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Juli 2016

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-beschränkt)	UG (haftungs-beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sichtliche Forderungen	
				Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG							
											Anzahl	1 000 €
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17	10	4	3	-	2	-	1	-	8 889	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	-	-	-	1	-	-	-	-	2 588	
C	Verarbeitendes Gewerbe	97	23	10	7	60	4	-	-	-	406 378	
D	Energieversorgung	7	-	6	6	1	-	-	-	-	5 039	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	6	-	-	-	5	1	-	-	-	7 276	
F	Baugewerbe	191	70	16	10	72	30	1	2	-	43 031	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	195	52	16	10	90	36	1	-	-	145 053	
H	Verkehr und Lagerei	81	23	24	22	23	10	-	1	-	173 711	
I	Gastgewerbe	90	48	4	4	22	16	-	-	-	17 050	
J	Information und Kommunikation	27	5	1	1	11	9	-	1	-	2 391	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	14	7	2	2	4	1	-	-	-	7 090	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	36	-	7	5	23	5	-	-	1	20 546	
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	146	23	2	2	110	7	1	2	1	377 106	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	75	32	4	3	22	15	-	1	1	9 615	
P	Erziehung und Unterricht	18	4	1	1	9	2	-	-	2	3 175	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	26	10	-	-	14	1	-	-	1	19 944	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	25	6	3	3	10	5	-	-	1	2 825	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	30	14	3	1	5	4	-	1	3	2 593	
A-S	Insgesamt	1 082	327	103	80	482	148	3	9	10	1 254 300	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Juli 2016

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
Insgesamt	8 448	490	132	9 070	9 377	-3,3	1 825 048	201
Nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen								
unter 5 000 Euro	444	79	19	542	481	+12,7	1 895	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	5 462	243	88	5 793	5 891	-1,7	124 091	21
50 000 bis unter 250 000 Euro	1 972	124	21	2 117	2 322	-8,8	222 348	105
250 000 bis unter 500 000 Euro	273	17	1	291	342	-14,9	99 289	341
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	138	16	1	155	167	-7,2	106 679	688
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	123	11	2	136	121	+12,4	281 381	2 069
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	26	-	-	26	51	-49,0	337 549	12 983
25 000 000 Euro und mehr	10	-	-	10	2	+400,0	651 817	65 182
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	13	4	x	17	11	+54,5	8 889	523
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	-	x	1	1	-	2 588	2 588
Verarbeitendes Gewerbe	84	13	x	97	95	+2,1	406 378	4 189
Energieversorgung	5	2	x	7	2	+250,0	5 039	720
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	4	2	x	6	7	-14,3	7 276	1 213
Baugewerbe	143	48	x	191	183	+4,4	43 031	225
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	128	67	x	195	186	+4,8	145 053	744
Verkehr und Lagerei	70	11	x	81	71	+14,1	173 711	2 145
Gastgewerbe	69	21	x	90	104	-13,5	17 050	189
Information und Kommunikation	15	12	x	27	23	+17,4	2 391	89
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11	3	x	14	19	-26,3	7 090	506
Grundstücks- und Wohnungswesen	24	12	x	36	23	+56,5	20 546	571
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	98	48	x	146	180	-18,9	377 106	2 583
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	53	22	x	75	104	-27,9	9 615	128
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	13	5	x	18	13	+38,5	3 175	176
Gesundheits- und Sozialwesen	26	-	x	26	30	-13,3	19 944	767
Kunst, Unterhaltung und Erholung	15	10	x	25	25	-	2 825	113
Sonstige Dienstleistungen	19	11	x	30	41	-26,8	2 593	86
Zusammen	791	291	x	1 082	1 118	-3,2	1 254 300	1 159
Nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	277	50	x	327	341	-4,1	74 809	229
Personengesellschaften	81	22	x	103	125	-17,6	226 043	2 195
darunter GmbH & Co. KG	69	11	x	80	94	-14,9	223 031	2 788
GbR	5	5	x	10	19	-47,4	950	95
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	422	208	x	630	621	+1,4	890 526	1 414
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	358	124	x	482	491	-1,8	880 768	1 827
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	64	84	x	148	130	+13,8	9 758	66
Aktiengesellschaften, KGaA	3	-	x	3	6	-50,0	51 395	17 132
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	3	6	x	9	10	-10,0	723	80
Sonstige Rechtsformen	5	5	x	10	15	-33,3	10 806	1 081
Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	382	195	x	577	575	+0,3	352 846	612
darunter bis 3 Jahre alt	184	91	x	275	250	+10,0	67 706	246
8 Jahre und älter	393	88	x	481	491	-2,0	898 760	1 869
Nach Zahl der Beschäftigten								
1 Arbeitnehmer/-in	77	38	x	115	123	-6,5	47 130	410
2 - 5 Arbeitnehmer/-innen	131	13	x	144	155	-7,1	183 062	1 271
6 - 10 Arbeitnehmer/-innen	63	5	x	68	74	-8,1	24 905	366
11 - 100 Arbeitnehmer/-innen	106	3	x	109	113	-3,5	199 456	1 830
Mehr als 100 Arbeitnehmer/-innen	8	-	x	8	12	-33,3	219 353	27 419
Unbekannt oder kein/e Arbeitnehmer/-in	406	232	x	638	641	-0,5	580 394	910
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	25	4	x	29	39	-25,6	21 213	731
Ehemals selbstständig Tätige	1 314	128	15	1 457	1 465	-0,5	291 252	200
Verbraucher	6 236	24	117	6 377	6 628	-3,8	242 302	38
Nachlässe	82	43	x	125	127	-1,6	15 981	128
Zusammen	7 657	199	132	7 988	8 259	-3,3	570 748	71

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Öffentliche Sozialleistungen

1.1 Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII außerhalb von und in Einrichtungen am 31. Dezember 2015 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten^{*)}

Lfd. Nr.	Hilfeart	Empfänger/-innen insgesamt	Darunter Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
				0 - 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen								
Männlich								
1	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen¹⁾	19 729	1 455	7 093	4 268	6 206	2 162	33,6
2	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	295	168	28	27	80	160	60,3
3	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	15 952	703	7 004	3 829	4 601	518	27,3
4	Hilfe zur Pflege	2 497	566	60	201	1 002	1 234	62,9
5	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 129	65	4	238	589	298	53,8
Weiblich								
6	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen¹⁾	17 030	1 827	3 855	3 664	5 618	3 893	43,1
7	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	417	253	18	57	81	261	64,6
8	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	12 043	659	3 797	3 343	4 277	626	32,4
9	Hilfe zur Pflege	3 758	892	40	151	984	2 583	70,6
10	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	974	85	3	131	342	498	63,6
Zusammen								
11	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen¹⁾	36 759	3 282	10 948	7 932	11 824	6 055	38,0
12	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	712	421	46	84	161	421	62,8
13	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	27 995	1 362	10 801	7 172	8 878	1 144	29,5
14	Hilfe zur Pflege	6 255	1 458	100	352	1 986	3 817	67,5
15	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 103	150	7	369	931	796	58,3
In Einrichtungen								
Männlich								
16	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen¹⁾	46 504	13 485	9 418	11 762	17 544	7 780	41,6
17	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	40	24	-	10	13	17	56,2
18	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	36 443	9 377	9 411	11 325	14 303	1 404	34,2
19	Hilfe zur Pflege	9 063	3 976	7	187	2 633	6 236	70,3
20	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 117	205	5	275	668	169	50,3
Weiblich								
21	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen¹⁾	40 489	11 308	4 840	7 832	11 959	15 858	54,7
22	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	58	32	1	22	12	23	54,0
23	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	23 706	6 467	4 834	7 638	10 054	1 180	36,5
24	Hilfe zur Pflege	16 524	4 875	7	123	1 838	14 556	80,7
25	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	376	27	3	84	122	167	61,7
Zusammen								
26	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen¹⁾	86 993	24 793	14 258	19 594	29 503	23 638	47,7
27	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	98	56	1	32	25	40	54,9
28	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	60 149	15 844	14 245	18 963	24 357	2 584	35,1
29	Hilfe zur Pflege	25 587	8 851	14	310	4 471	20 792	77,0
30	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 493	232	8	359	790	336	53,1
Außerhalb von und in Einrichtungen								
Männlich								
31	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen¹⁾	64 606	14 798	16 353	15 308	23 059	9 886	39,2
32	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	335	192	28	37	93	177	59,8
33	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	50 860	9 966	16 278	14 442	18 254	1 886	31,9
34	Hilfe zur Pflege	11 542	4 537	67	388	3 628	7 459	68,7
35	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 246	270	9	513	1 257	467	52,1
Weiblich								
36	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen¹⁾	56 163	12 998	8 615	10 927	16 946	19 675	51,5
37	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	475	285	19	79	93	284	63,4
38	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	34 471	7 026	8 565	10 418	13 718	1 770	35,0
39	Hilfe zur Pflege	20 267	5 761	47	274	2 821	17 125	78,8
40	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 350	112	6	215	464	665	63,0
Insgesamt								
41	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen¹⁾	120 769	27 796	24 968	26 235	40 005	29 561	44,9
42	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	810	477	47	116	186	461	61,9
43	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	85 331	16 992	24 843	24 860	31 972	3 656	33,1
44	Hilfe zur Pflege	31 809	10 298	114	662	6 449	24 584	75,1
45	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	3 596	382	15	728	1 721	1 132	56,2

^{*)} Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt. - 1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. - 2) Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

1.2 Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII außerhalb von und in Einrichtungen
im Laufe des Berichtsjahres 2015 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten*)

Lfd. Nr.	Hilfeart	Empfänger/-innen insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
			0-18	18-40	40-65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen							
Männlich							
1	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen¹⁾	31 165	12 460	6 428	8 834	3 443	31,9
2	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	710	64	144	210	292	54,1
3	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	24 756	12 267	5 499	6 200	790	25,0
4	Hilfe zur Pflege	3 332	98	262	1 306	1 666	62,9
5	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 674	50	570	1 257	797	54,4
Weiblich							
6	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen¹⁾	26 387	6 573	5 797	8 159	5 858	41,8
7	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	1 280	35	506	310	429	51,0
8	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	17 938	6 437	4 778	5 769	954	30,7
9	Hilfe zur Pflege	4 976	56	206	1 257	3 457	71,0
10	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 584	51	371	979	1 183	61,3
Zusammen							
11	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen¹⁾	57 552	19 033	12 225	16 993	9 301	36,5
12	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	1 990	99	650	520	721	52,1
13	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	42 694	18 704	10 277	11 969	1 744	27,4
14	Hilfe zur Pflege	8 308	154	468	2 563	5 123	67,8
15	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	5 258	101	941	2 236	1 980	57,8
In Einrichtungen							
Männlich							
16	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen¹⁾	56 143	12 607	13 425	19 891	10 220	41,4
17	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	138	7	41	55	35	49,6
18	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	42 286	12 584	12 564	15 548	1 590	32,7
19	Hilfe zur Pflege	12 067	25	257	3 331	8 454	71,0
20	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 992	5	638	1 111	238	47,8
Weiblich							
21	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen¹⁾	49 148	6 451	8 729	13 134	20 834	55,8
22	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	199	5	99	32	63	48,0
23	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	26 983	6 433	8 402	10 822	1 326	35,2
24	Hilfe zur Pflege	21 793	19	177	2 240	19 357	81,3
25	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	519	3	144	159	213	59,8
Zusammen							
26	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen¹⁾	105 291	19 058	22 154	33 025	31 054	48,1
27	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	337	12	140	87	98	48,7
28	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	69 269	19 017	20 966	26 370	2 916	33,7
29	Hilfe zur Pflege	33 860	44	434	5 571	27 811	77,6
30	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 511	8	782	1 270	451	50,2
Außerhalb von und in Einrichtungen							
Männlich							
31	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen¹⁾	83 465	23 650	18 721	27 632	13 462	38,4
32	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	841	71	184	261	325	53,3
33	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	63 524	23 468	16 978	20 776	2 302	30,0
34	Hilfe zur Pflege	15 293	123	515	4 596	10 059	69,2
35	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	4 635	55	1 197	2 353	1 030	51,6
Weiblich							
36	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen¹⁾	72 736	12 313	13 666	20 375	26 382	51,5
37	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	1 471	40	603	339	489	50,6
38	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	42 494	12 178	12 363	15 735	2 218	33,5
39	Hilfe zur Pflege	26 619	74	380	3 484	22 681	79,4
40	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	3 080	54	509	1 132	1 385	61,0
Insgesamt							
41	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen¹⁾	156 201	35 963	32 387	48 007	39 844	44,5
42	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	2 312	111	787	600	814	51,6
43	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	106 018	35 646	29 341	36 511	4 520	31,4
44	Hilfe zur Pflege	41 912	197	895	8 080	32 740	75,7
45	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	7 715	109	1 706	3 485	2 415	55,3

*) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt. - 1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. - 2) Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

2.1 Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII
am 31. Dezember 2015 nach ausgewählten Merkmalen sowie Sitz des Trägers

AGS	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Empfänger/ -innen insgesamt	Und zwar ¹⁾								Durch- schnitts- alter
			Deutsche	Nicht Deutsche	männlich	weiblich	nach ausgew. Hilfearten ^{*)}		Ort der Hilfestellung ^{*)}		
							Ein- gliederungs- hilfe für Menschen mit Behinderung	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Ein- richtungen	
101	Braunschweig, Stadt	3 788	3 624	164	1 922	1 866	2 393	1 193	1 476	2 524	53,1
102	Salzgitter, Stadt	1 926	1 831	95	1 004	922	1 315	541	614	1 388	46,3
103	Wolfsburg, Stadt	1 627	1 565	62	907	720	1 180	395	506	1 122	44,5
151	Gifhorn	2 116	2 053	63	1 241	875	1 556	415	494	1 725	40,5
152	Göttingen	4 184	3 978	206	2 134	2 050	2 925	1 181	1 365	2 836	48,7
153	Goslar	2 663	2 600	63	1 367	1 296	1 787	824	865	1 823	47,5
154	Helmstedt	1 672	1 659	13	842	830	1 225	425	429	1 246	45,2
155	Northeim	2 557	2 501	56	1 305	1 252	1 795	716	768	1 795	46,5
156	Osterode am Harz	1 681	1 645	36	883	798	1 152	495	516	1 170	47,7
157	Peine	1 803	1 782	21	982	821	1 356	419	631	1 297	41,9
158	Wolfenbüttel	2 146	2 115	31	1 116	1 030	1 551	541	540	1 608	46,6
1	Braunschweig	26 163	25 353	810	13 703	12 460	18 235	7 145	8 204	18 534	47,0
241	Region Hannover	15 661	13 894	1 767	7 948	7 713	9 026	5 755	4 967	10 793	53,2
241001	dar. Hannover, Lhst.	9 042	7 729	1 313	4 558	4 484	4 924	3 584	3 414	5 677	54,7
251	Diepholz	3 547	3 496	51	2 043	1 504	2 599	725	1 099	2 568	40,7
252	Hameln-Pyrmont	2 785	2 550	235	1 454	1 331	1 785	867	926	1 860	48,0
254	Hildesheim	3 972	3 817	155	2 168	1 804	2 894	1 041	1 297	2 984	44,0
255	Holzminde	1 404	1 393	11	740	664	1 019	372	365	1 047	45,3
256	Nienburg (Weser)	2 308	2 226	82	1 233	1 075	1 679	582	756	1 575	44,7
257	Schaumburg	2 785	2 699	86	1 477	1 308	2 075	698	988	1 835	39,6
2	Hannover	32 462	30 075	2 387	17 063	15 399	21 077	10 040	10 398	22 662	48,1
351	Celle	3 108	3 046	62	1 687	1 421	2 163	865	922	2 202	44,8
352	Cuxhaven	2 832	2 792	40	1 537	1 295	2 018	740	790	2 109	42,4
353	Harburg	2 253	2 214	39	1 198	1 055	1 521	676	699	1 714	46,3
354	Lüchow-Dannenberg	905	903	2	480	425	662	211	213	707	48,3
355	Lüneburg	2 326	2 276	50	1 232	1 094	1 521	705	727	1 673	48,7
356	Osterholz	1 175	1 165	10	648	527	860	284	311	876	46,0
357	Rotenburg (Wümme)	2 388	2 332	56	1 273	1 115	1 858	497	624	1 791	40,6
358	Heidekreis	1 920	1 853	67	1 019	901	1 340	481	489	1 531	44,4
359	Stade	2 421	2 390	31	1 301	1 120	1 685	675	573	1 870	45,8
360	Uelzen	1 766	1 752	14	933	833	1 283	453	497	1 274	44,6
361	Verden	1 818	1 783	35	1 001	817	1 411	359	580	1 240	39,2
3	Lüneburg	22 912	22 506	406	12 309	10 603	16 322	5 946	6 425	16 987	44,4
401	Delmenhorst, Stadt	1 436	1 311	125	738	698	960	441	518	919	46,3
402	Emden, Stadt	1 104	1 085	19	628	476	879	225	502	614	45,8
403	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	2 674	2 660	14	1 612	1 062	1 971	683	503	2 178	45,6
404	Osnabrück, Stadt	3 816	3 584	232	1 922	1 894	2 713	964	1 572	2 247	46,4
405	Wilhelmshaven, Stadt	1 989	1 950	39	1 032	957	1 306	498	685	1 316	45,5
451	Ammerland	1 495	1 475	20	847	648	1 114	337	406	1 111	40,8
452	Aurich	2 875	2 844	31	1 603	1 272	2 276	527	1 159	1 931	38,8
453	Cloppenburg	2 316	2 278	38	1 303	1 013	1 895	382	454	1 875	37,6
454	Emsland	4 855	4 784	71	2 708	2 147	4 017	815	1 562	3 611	35,5
455	Friesland	1 347	1 331	16	719	628	1 072	259	299	1 111	41,4
456	Grafschaft Bentheim	1 937	1 861	76	1 073	864	1 485	432	562	1 392	42,5
457	Leer	2 530	2 500	30	1 368	1 162	1 846	608	710	1 951	41,6
458	Oldenburg	1 548	1 497	51	865	683	1 186	344	326	1 223	41,6
459	Osnabrück	5 185	5 123	62	2 811	2 374	3 820	1 247	1 450	4 089	40,6
460	Vechta	1 955	1 874	81	1 142	813	1 664	278	497	1 564	32,1
461	Wesermarsch	1 278	1 275	3	694	584	833	420	230	1 048	48,2
462	Wittmund	892	883	9	466	426	660	218	297	630	40,5
4	Weser-Ems	39 232	38 315	917	21 531	17 701	29 697	8 678	11 732	28 810	41,2
	Niedersachsen	120 769	116 249	4 520	64 606	56 163	85 331	31 809	36 759	86 993	44,9

*) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.
1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2.2. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII
im Laufe des Berichtsjahres 2015 nach ausgewählten Merkmalen sowie Sitz des Trägers

AGS	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Empfänger/ -innen insgesamt	Und zwar ¹⁾								Durchschnitts- alter
			Deutsche	Nicht Deutsche	männlich	weiblich	nach ausgew. Hilfearten*)		Ort der Hilfestellung*)		
							Ein- gliederungs- hilfe für Menschen mit Behinderung	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Ein- richtungen	
101	Braunschweig, Stadt	4 996	4 749	247	2 499	2 497	2 831	1 554	2 408	3 065	52,6
102	Salzgitter, Stadt	2 475	2 357	118	1 278	1 197	1 613	728	934	1 677	46,0
103	Wolfsburg, Stadt	2 042	1 966	76	1 120	922	1 432	514	690	1 362	43,8
151	Gifhorn	2 712	2 640	72	1 617	1 095	1 925	514	901	2 032	38,6
152	Göttingen	5 481	5 182	299	2 768	2 713	3 718	1 561	2 088	3 472	48,7
153	Goslar	3 424	3 336	88	1 710	1 714	2 127	1 149	1 248	2 272	48,3
154	Helmstedt	2 110	2 085	25	1 031	1 079	1 430	589	704	1 468	45,4
155	Northeim	3 560	3 481	79	1 825	1 735	2 524	950	1 390	2 206	43,9
156	Osterode am Harz	2 117	2 074	43	1 115	1 002	1 419	636	733	1 416	47,1
157	Peine	2 076	2 049	27	1 139	937	1 493	525	744	1 509	42,9
158	Wolfenbüttel	2 655	2 616	39	1 365	1 290	1 810	715	759	1 906	47,0
1	Braunschweig	33 648	32 535	1 113	17 467	16 181	22 322	9 435	12 599	22 385	46,6
241	Region Hannover	21 159	18 774	2 385	10 795	10 364	11 915	7 445	7 930	13 482	52,2
241001	dar. Hannover, Lhst.	11 911	10 185	1 726	6 070	5 841	6 231	4 555	4 977	7 109	54,6
251	Diepholz	4 623	4 555	68	2 704	1 919	3 201	967	1 562	3 257	39,8
252	Hameln-Pyrmont	3 608	3 335	273	1 901	1 707	2 284	1 099	1 258	2 370	47,4
254	Hildesheim	5 280	5 057	223	2 860	2 420	3 676	1 401	2 213	3 625	44,1
255	Holzminde	1 739	1 725	14	924	815	1 237	463	570	1 196	44,4
256	Nienburg (Weser)	3 032	2 915	117	1 631	1 401	2 031	754	1 078	1 987	43,9
257	Schaumburg	3 573	3 466	107	1 914	1 659	2 583	940	1 478	2 242	39,3
2	Hannover	43 014	39 827	3 187	22 729	20 285	26 927	13 069	16 089	28 159	47,5
351	Celle	4 010	3 924	86	2 189	1 821	2 649	1 155	1 440	2 651	44,8
352	Cuxhaven	3 619	3 568	51	1 899	1 720	2 399	1 030	1 191	2 578	43,1
353	Harburg	2 837	2 789	48	1 483	1 354	1 820	901	1 016	2 111	46,8
354	Lüchow-Dannenberg	1 080	1 077	3	562	518	742	281	305	828	49,8
355	Lüneburg	2 879	2 806	73	1 521	1 358	1 779	912	1 048	2 000	48,9
356	Osterholz	1 526	1 513	13	835	691	1 089	374	514	1 056	44,5
357	Rotenburg (Wümme)	2 913	2 842	71	1 581	1 332	2 175	661	925	2 092	40,6
358	Heidekreis	2 419	2 326	93	1 281	1 138	1 577	609	820	1 806	44,1
359	Stade	3 031	2 983	48	1 657	1 374	2 108	810	952	2 144	44,1
360	Uelzen	2 199	2 175	24	1 162	1 037	1 530	605	718	1 512	44,7
361	Verden	2 237	2 188	49	1 237	1 000	1 691	458	820	1 431	38,8
3	Lüneburg	28 750	28 191	559	15 407	13 343	19 559	7 796	9 749	20 209	44,3
401	Delmenhorst, Stadt	1 893	1 715	178	970	923	1 192	568	785	1 111	45,6
402	Emden, Stadt	1 430	1 407	23	794	636	1 103	301	717	754	45,0
403	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	4 463	4 434	29	2 639	1 824	3 321	1 005	1 769	2 716	42,7
404	Osnabrück, Stadt	5 204	4 929	275	2 653	2 551	3 643	1 278	2 553	2 754	45,0
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 461	2 413	48	1 264	1 197	1 549	654	957	1 589	45,9
451	Ammerland	1 882	1 858	24	1 069	813	1 335	474	577	1 330	40,6
452	Aurich	3 609	3 565	44	2 021	1 588	2 786	698	1 666	2 318	38,0
453	Cloppenburg	2 990	2 924	66	1 671	1 319	2 403	493	839	2 253	35,4
454	Emsland	5 959	5 876	83	3 337	2 622	4 817	1 089	2 342	4 201	34,6
455	Friesland	1 657	1 635	22	862	795	1 239	360	480	1 310	42,3
456	Grafschaft Bentheim	2 527	2 409	118	1 397	1 130	1 848	513	1 018	1 611	42,4
457	Leer	3 146	3 104	42	1 705	1 441	2 159	801	1 090	2 326	41,5
458	Oldenburg	1 941	1 872	69	1 077	864	1 400	502	437	1 505	41,9
459	Osnabrück	6 312	6 235	77	3 432	2 880	4 494	1 644	2 082	4 881	40,3
460	Vechta	2 419	2 327	92	1 404	1 015	2 006	364	846	1 846	31,3
461	Wesermarsch	1 793	1 790	3	991	802	1 144	591	504	1 294	47,0
462	Wittmund	1 103	1 091	12	576	527	771	277	453	739	40,6
4	Weser-Ems	50 789	49 584	1 205	27 862	22 927	37 210	11 612	19 115	34 538	40,6
	Niedersachsen	156 201	150 137	6 064	83 465	72 736	106 018	41 912	57 552	105 291	44,5

*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014			2015			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
124 11	Bevölkerung am Monatsende^{1), 2)}	1 000	7 826,7	7 926,6	7 825,5	7 825,6	7 826,7	7 884,3	7 897,6	7 912,2	7 926,6
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 233	3 353	3 192	1 989	4 319	4 444	3 609	2 008	3 750
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 534	5 599	5 889	4 886	7 729	6 214	5 777	5 301	4 941
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 298	7 705	7 371	6 868	10 268	6 818	7 737	7 401	7 699
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	19	20	22	21	18	16	17	16	19
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 1 764	- 2 106	- 1 482	- 1 982	- 2 539	- 604	- 1 960	- 2 100	- 2 758
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	21 847	27 727	26 757	19 390	17 431	32 150	38 262	33 910	33 441
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	11 598	17 221	13 509	10 106	9 126	19 159	23 942	24 171	24 904
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 315	17 448	21 300	17 588	14 144	22 120	23 555	17 449	17 237
	darunter: in das Ausland	Anzahl	7 095	7 254	6 974	7 583	5 875	9 046	8 812	7 507	8 508
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 4 531	+ 10 279	+ 5 457	+ 1 802	+ 3 287	+ 10 030	+ 14 707	+ 16 461	+ 16 204
	innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	24 821	27 520	29 106	24 458	22 635	30 909	34 521	30 306	29 912

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014 / 2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte^{4), 5)}										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁶⁾	1 000	2 722,3	2 783,7	2 743,4	2 762,0	2 783,7	2 840,6	2 816,1	2 821,6	2 822,0
	Frauen	1 000	1 234,4	1 270,4	1 253,2	1 263,8	1 270,4	1 295,4	1 291,0	...	...
	Ausländer/-innen	1 000	159,3	179,6	159,3	170,7	179,6	189,0	184,0	...	...
	Teilzeitbeschäftigte ⁷⁾	1 000	726,8	770,8	741,5	756,8	770,8	779,0	782,2	...	...
	darunter: Frauen ⁷⁾	1 000	605,1	637,3	617,3	628,7	637,3	645,0	648,3	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen⁸⁾										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	36,3	37,4	32,5	35,8	37,4	39,0	33,9	36,5	37,9
	Produzierendes Gewerbe	1 000	823,0	835,0	831,0	830,3	835,0	851,3	840,5	838,1	837,4
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	609,0	629,4	615,5	623,3	629,4	642,0	635,6	637,2	635,6
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	400,5	407,7	402,4	405,0	407,7	415,1	413,0	414,1	414,7
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	361,6	366,4	364,9	364,6	366,4	371,7	371,8	372,4	369,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
132 11	Arbeitsmarkt⁹⁾										
	Arbeitslose	1 000	267,6	256,4	255,0	260,8	249,3	246,7	257,7	252,1	247,4
	darunter: Frauen	1 000	124,6	118,2	119,0	123,2	117,2	111,5	117,7	114,9	112,3
	Arbeitslosenquote¹⁰⁾										
	insgesamt	%	6,5	6,1	6,1	6,2	5,9	5,8	6,1	6,0	5,9
	Frauen	%	6,5	6,1	6,1	6,3	6,0	5,6	5,9	5,8	5,7
	Männer	%	6,5	6,2	6,1	6,2	5,9	6,0	6,3	6,1	6,0
	Ausländer/-innen	%	16,7	17,2	16,7	17,2	16,9	18,1	19,0	19,4	19,7
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	5,9	5,5	6,1	7,0	5,8	5,6	7,0	6,6	6,2
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	9 979	...	5 095	4 073	4 420	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen ¹¹⁾	Anzahl	48 325	55 325	57 649	58 327	57 339	64 538	64 317	64 494	64 813

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai

Soziales

228 11	Leistungsbezug nach SGB II⁴⁾										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	593 067	593 739	600 358	599 355	597 735	594 475	594 622	593 822	594 083
	darunter: Frauen	Anzahl	301 985	301 824	304 639	304 322	303 673	299 995	299 462	298 805	298 927
	darunter										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	406 529	405 340	411 142	410 588	409 316	405 277	406 069	405 475	405 309
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	151 027	154 528	155 591	155 191	155 023	154 543	154 367	154 253	154 757
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	143 894	148 246	148 969	148 765	148 732	148 489	148 302	148 194	148 689

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 3) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). Das seit 2005 angewandte Zahl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II zum Berichtsmonat Januar 2016 rückwirkend bis Januar 2005 geändert. Die revidierten Daten weichen von zuvor veröffentlichten Daten ab. - 5) Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Statistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten ab. Vergleiche Methodenbericht im Internetangebot der BA. - 6) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 7) Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung; Im August 2016 erfolgte durch die Bereinigung von Fällen mit "ohne Angabe" eine Änderung der Daten ab 1999. - 8) Abgrenzung nach WZ 2008. - 9) Quelle: BA; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 10) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 11) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschließlich der Meldungen von öffentlichen Stellen durch kooperierende Unternehmen im automatisierten Verfahren.

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Bautätigkeit											
311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 159	1 339	1 366	1 431	1 731	1 439	1 172	1 430	1 355
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 053	1 223	1 279	1 303	1 551	1 302	1 046	1 270	1 219
	umbauter Raum	1 000 m³	1 152	1 347	1 316	1 417	1 786	1 507	1 286	1 701	1 508
	Wohnfläche	1 000 m²	228	265	261	280	353	293	251	326	295
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	284 534	341 870	335 001	361 798	448 818	400 764	330 491	431 396	390 378
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	265	255	211	259	364	303	247	330	280
	umbauter Raum	1 000 m³	1 687	1 653	829	1 420	2 822	2 111	3 211	2 255	2 103
	Nutzfläche	1 000 m²	234	240	123	238	380	307	278	298	286
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	143 566	169 014	70 184	169 353	210 565	229 186	254 646	203 161	213 643
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 191	2 528	2 355	2 833	3 364	2 883	2 515	3 388	2 835
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	10 380	11 667	11 398	12 137	15 338	13 208	11 227	14 279	12 916

Landwirtschaft

413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾	t	163 027	161 552	152 397	160 201	159 751	173 954	160 590	162 941	156 455
darunter:										
Rinder insgesamt	t	14 411	13 347	11 202	12 675	12 217	14 074	12 825	14 360	11 357
darunter: Kälber	t	1 593	1 539	1 558	1 426	1 368	1 603	1 670	1 830	1 447
Jungrinder	t	19	19	19	18	24	18	23	17	27
Schweine	t	148 474	148 058	141 074	147 378	147 400	159 744	147 614	148 454	144 981
413 22 Geflügelfleisch	t	75 107	78 409	74 705	80 882	81 356	71 524	68 828	69 513	67 101
413 23 Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	359 704	374 997	378 656	362 204	380 604	376 287	379 821	380 558	392 142

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾										
Betriebe	Anzahl	1 881	1 884	1 871	1 874	1 892	1 910	1 909	1 910	1 911
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	473	479	475	475	479	482	482	483	483
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	60 142	60 906	55 796	64 209	63 900	64 664	60 449	64 847	52 450
Entgelte	Mio. €	1 917	1 998	2 893	1 984	1 842	1 964	2 652	2 040	1 890
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	15 596	16 133	14 911	17 256	16 878	17 232	15 701	17 920	12 965
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	7 257	7 676	6 924	8 132	8 025	8 294	7 384	8 719	5 773

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe ⁵⁾	Anzahl	203	207	207	206	206	220	220	220	220
431 11 Tätige Personen ⁵⁾	Anzahl	20 640	20 654	20 607	20 586	20 510	20 622	20 621	20 564	20 450
431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁵⁾	1 000 h	2 580	660	2 424	2 723	2 675	2 715	2 588	2 701	2 267
431 11 Entgelte	Mio. €	89,9	91,3	90,1	91,9	82,3	107,2	88,2	94,7	85,7
433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁵⁾	Mio. kWh	3 453,2	3 551,8	2 101,3	3 247,2	3 526,0	2 497,7	1 624,4	2 385,3	3 053,2

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe⁷⁾										
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	...	47	47	48	48	48	48	48	48
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	...	4 879	4 729	5 608	5 574	5 367	5 171	5 711	4 879
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	...	1 203	1 170	1 387	1 356	1 332	1 316	1 406	1 160
gewerblicher Bau	1 000 h	...	2 010	1 912	2 263	2 267	2 176	2 040	2 277	1 971
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	...	1 667	1 647	1 958	1 952	1 859	1 816	2 029	1 748
Entgelte	Mio. €	...	144	141	151	152	146	150	158	153
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	...	650	587	716	742	626	680	772	786
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	...	155	144	170	173	156	157	177	162
gewerblicher Bau	Mio. €	...	286	253	316	321	265	302	311	332
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	...	210	191	230	249	205	221	284	291

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014 / 2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		31.12.	01.03.	30.06.	30.09.	31.12.	01.03.	30.06.
441 31 Ausbaugewerbe⁸⁾											
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	36	36	36	36	36	37	36	37	38	
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 373	11 503	11 563	11 244	11 411	11 725	11 630	11 376	11 795	
Entgelte	Mio. €	270	285	290	266	284	285	304	282	299	
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	973	972	1 233	734	915	1 000	1 237	780	987	

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni

Handel

452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)										
Beschäftigte (Index)	2010=100	106,0	107,3	107,0	107,0	107,1	107,1	107,0	107,1	107,0
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2010=100	112,0	110,1	113,8	104,4	115,5	113,7	113,5	109,9	113,9
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2010=100	103,7	103,1	105,8	96,7	107,1	108,1	107,8	103,4	106,7

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Krickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 6) Mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.).

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	102,8	100,7	100,7	100,5	100,5	100,5	100,8	100,7	101,1
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	105,1	103,6	104,4	101,7	104,0	105,4	107,4	105,7	106,1
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	99,5	97,8	97,8	95,4	97,9	99,1	100,4	98,8	99,7
	Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz^{*)}										
	Beschäftigte (Index)	2010=100	105,1	105,4	104,5	104,5	104,3	106,5	106,5	106,2	105,7
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	106,4	112,3	118,4	106,0	119,8	122,7	128,4	116,5	127,8
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	103,3	108,4	114,4	102,4	115,7	117,7	123,0	111,6	122,1
452 13 Gastgewerbe^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	107,2	108,8	110,5	112,1	113,6	104,4	107,5	109,3	110,8
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	110,7	114,0	114,0	127,3	127,3	102,9	110,8	126,4	128,8
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	102,2	102,6	102,9	114,8	114,4	91,4	98,2	111,6	113,5
454 12 Tourismus²⁾											
	Gästekünfte	1 000	1 090,0	1 120,4	1 093,3	1 423,1	1 373,5	975,1	1 124,1	1 492,0	1 372,9
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	118,1	123,3	119,6	143,3	154,6	96,3	127,4	135,1	148,6
	Gästeübernachtungen	1 000	3 368,7	3 442,5	3 354,4	4 289,8	4 146,9	2 983,6	3 146,8	4 471,9	4 149,8
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	296,4	304,3	282,6	358,9	367,8	232,0	290,7	324,5	347,5

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 275	3 300	3 187	3 660	3 962	3 128	3 617	3 598	3 112
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 740	2 767	2 712	3 195	3 426	2 611	3 085	3 082	2 635
	getötete Personen	Anzahl	37	38	36	42	44	35	53	26	36
	verletzte Personen	Anzahl	3 568	3 569	3 521	3 997	4 443	3 436	4 053	3 928	3 471
462 51 Kraftfahrzeuge⁴⁾											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	33 249	34 357	34 371	37 563	35 937	43 445	36 905	40 390	31 833
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁵⁾	Anzahl	29 152	30 103	29 835	32 368	30 943	37 544	32 173	35 055	27 285
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 968	2 129	2 013	2 452	2 237	2 463	2 116	2 610	2 027
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 143,0	1 093,0	1 036,9	1 171,6	1 202,3	1 087,3	1 059,0	1 105,7	...
	Güterversand	1 000 t	955,2	1 014,1	1 030,6	1 132,9	1 213,5	1 001,0	1 083,8	1 041,8	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Außenhandel											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁶⁾		Mio. €	6 465,3	6 913,9	6 435,7	7 428,6	7 410,0	7 332,4	6 790,4	7 701,5	5 830,3
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	877,1	862,8	800,7	860,4	900,2	835,2	845,3	981,8	849,4
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 490,8	5 902,6	5 474,8	6 398,6	6 355,7	6 271,3	5 695,3	6 398,0	4 692,0
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	55,5	52,0	51,1	55,2	50,0	70,6	54,8	51,9	39,2
	Halbwaren	Mio. €	278,5	238,2	250,7	285,1	240,3	240,7	228,1	236,7	209,3
	Fertigwaren	Mio. €	5 156,7	5 612,4	5 172,9	6 058,4	6 065,4	5 959,9	5 412,4	6 109,4	4 443,4
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	815,0	860,7	842,2	941,3	926,4	805,9	772,9	877,1	775,9
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 341,7	4 751,7	4 330,7	5 117,0	5 138,9	5 154,0	4 639,5	5 232,2	3 667,5
	davon nach: Europa	Mio. €	4 724,2	5 076,3	4 884,7	5 577,6	5 545,9	5 525,2	5 141,6	5 804,5	4 219,8
	darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	4 123,7	4 467,1	4 291,5	4 809,3	4 836,0	4 799,9	4 525,5	4 960,9	3 742,8
	Afrika	Mio. €	157,8	154,2	152,6	164,9	161,1	149,5	138,2	140,2	127,7
	Amerika	Mio. €	630,4	760,6	552,2	662,6	715,0	629,2	612,8	733,0	629,4
	Asien	Mio. €	875,6	842,0	756,2	926,7	877,4	923,6	827,8	924,0	769,3
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	74,4	79,0	88,6	95,1	108,3	98,7	63,2	93,6	77,7
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁶⁾		Mio. €	6 406,9	6 764,3	6 299,7	7 001,1	7 198,0	6 442,6	6 468,5	6 766,3	6 210,2
	Einfuhr:										
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	693,8	684,0	713,1	668,8	736,6	685,9	703,7	638,3	690,0
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 493,9	5 791,1	5 307,1	6 059,4	6 186,3	5 377,4	5 350,0	5 590,5	5 021,5
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	1 182,0	1 283,3	1 044,5	1 380,1	1 200,3	800,3	931,8	919,1	931,5
	Halbwaren	Mio. €	466,6	449,9	467,7	464,3	497,3	412,8	401,7	422,9	397,6
	Fertigwaren	Mio. €	3 845,3	4 058,0	3 794,9	4 215,1	4 488,7	4 164,3	4 016,5	4 248,5	3 692,3
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	650,8	628,1	638,3	676,9	725,9	597,6	596,6	608,6	548,9
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 194,5	3 429,9	3 156,6	3 538,2	3 762,8	3 566,7	3 419,9	3 639,8	3 143,4
	davon: Europa	Mio. €	4 870,3	5 069,6	4 636,7	5 206,3	5 269,7	4 889,7	4 826,9	4 964,2	4 480,7
	darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 798,6	3 858,7	3 703,8	3 909,6	4 073,3	4 017,9	3 956,8	3 998,3	3 518,7
	Afrika	Mio. €	143,0	189,3	233,8	268,6	189,9	165,3	173,0	195,3	180,6
	Amerika	Mio. €	518,0	521,6	577,7	542,6	587,2	478,9	476,2	550,0	545,2
	Asien	Mio. €	850,0	960,9	825,6	966,6	1 099,8	877,8	960,6	1 031,4	978,3
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	25,6	22,9	25,9	17,0	51,3	30,7	30,8	24,8	25,0

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 10 Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 4) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 5) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 6) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten - *) Der Berichtskreis im Einzelhandel und Gastgewerbe wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016				
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	5 138	4 983	4 440	5 031	5 151	5 030	4 529	4 850	4 107	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 795	4 678	3 683	4 661	4 734	3 930	3 662	4 028	3 428	
524 11	Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 389	1 322	1 184	1 387	1 532	1 334	1 228	1 446	1 140	
	davon:											
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	182	154	144	176	185	167	151	176	126	
	Verbraucher	Anzahl	968	935	825	981	1 074	941	852	1 027	805	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	210	210	197	204	248	202	209	210	195	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	29	23	18	26	25	24	16	33	14	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	261 272	209 908	126 053	280 319	196 963	147 290	332 647	224 007	171 177	

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014 / 2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni

Handwerk³⁾

532 11	Beschäftigte (Index) ⁴⁾	2009=100 ⁵⁾	101,0	100,5	100,5	99,4	99,7	102,2	100,6	99,9	99,8
	Umsatz (Index) ⁶⁾	2009=100 ⁷⁾	109,5	110,7	123,6	92,5	109,0	113,6	127,6	94,3	116,4

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,5	106,6	107,1	106,9	106,7	106,9	107,2	107,1	107,1
	Nettokalmmieten	2010=100	105,4	107,0	107,1	107,2	107,3	108,1	108,2	108,5	108,5

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Februar	Mai	August

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁸⁾	2010 = 100	109,4	111,6	112,8	113,2	113,4	113,7	114,4	115,5	116,1
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014 / 2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		September	Dezember	März	Juni	September	Dezember	März

Verdienste⁹⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste¹⁰⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer/-innen¹¹⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

männlich	€	3 855	3 937	3 552	3 584	3 530	3 610	3 616	3 646	3 616
weiblich	€	3 130	3 203	2 938	2 956	2 954	2 984	2 994	3 021	3 067
Leistungsgruppe 1 ¹²⁾	€	6 719	6 946	6 036	6 073	6 062	6 169	6 192	6 256	6 223
Leistungsgruppe 2 ¹²⁾	€	4 406	4 516	4 065	4 086	4 061	4 132	4 149	4 179	4 162
Leistungsgruppe 3 ¹²⁾	€	3 169	3 263	2 966	2 989	2 975	3 038	3 045	3 060	3 030
Leistungsgruppe 4 ¹²⁾	€	2 595	2 638	2 443	2 477	2 406	2 490	2 483	2 498	2 477
Leistungsgruppe 5 ¹²⁾	€	1 983	2 046	1 896	1 915	1 898	1 964	1 962	1 968	2 038
Produzierendes Gewerbe	€	4 031	4 120	3 645	3 680	3 612	3 718	3 729	3 760	3 665
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 326	5 331	4 676	4 652	4 594	4 603	4 601	4 739	4 734
Verarbeitendes Gewerbe	€	4 224	4 313	3 768	3 819	3 774	3 850	3 853	3 891	3 828
Energieversorgung	€	5 334	5 711	4 701	4 676	4 829	5 066	4 973	4 994	4 667
Wasserversorgung ¹³⁾	€	3 380	3 465	3 123	3 158	3 197	3 237	3 226	3 267	3 269
Baugewerbe	€	3 128	3 241	3 050	3 043	2 865	3 079	3 149	3 148	2 909
Dienstleistungsbereich	€	3 418	3 484	3 216	3 239	3 216	3 255	3 258	3 286	3 332
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	3 057	3 141	2 834	2 865	2 874	2 893	2 897	2 918	2 974
Verkehr und Lagerei	€	2 780	2 845	2 646	2 620	2 635	2 671	2 693	2 717	2 736
Gastgewerbe	€	2 379	2 155	2 304	2 318	2 055	2 086	2 096	2 105	2 111
Information und Kommunikation	€	4 728	4 819	4 281	4 306	4 378	4 381	4 387	4 412	4 449
Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	5 020	5 128	4 212	4 269	4 258	4 269	4 304	4 369	4 369
Grundstücks- und Wohnungswesen	€	4 079	3 974	3 725	3 754	3 690	3 714	3 716	3 772	3 858
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 114	4 349	3 711	3 755	3 851	3 909	3 904	3 920	4 054
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 250	2 259	2 177	2 180	2 120	2 172	2 154	2 178	2 291
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 471	3 572	3 411	3 437	3 401	3 451	3 467	3 467	3 482
Erziehung und Unterricht	€	4 174	4 210	4 146	4 130	4 060	4 128	4 168	4 168	4 255
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 480	3 526	3 309	3 319	3 246	3 338	3 341	3 375	3 369
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	4 118	4 667	3 600	3 803	4 141	4 060	4 032	4 398	4 042
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 272	3 393	3 121	3 126	3 155	3 201	3 212	3 256	3 417

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegeerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter/-innen oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier: 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I. Quartal 2012 die Vergleichbarkeit der Daten mit dem früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt. 10) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 11) Einschließlich Beamte/-innen. - 12) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer/-innen (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angeleitete AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 13) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 2/2014 Zensus 2011: Prozentuale Abweichungen der neuen Einwohnerzahlen von den bisherigen Einwohnerzahlen am 21.12.2011 nach Kreisen (A4-Karte) Zensus 2011: Bevölkerung unter 18 Jahren (A4-Karte, Kreisebene)
Zensus 2011: Bevölkerung ab 65 Jahren (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 3/2014 Zensus 2011: Clusterung niedersächsischer Verwaltungseinheiten anhand von Strukturindikatoren (A4-Karte)
Zensus 2011: Leerstandsquote niedersächsischer Verwaltungseinheiten am 9. Mai 2011(A4-Karte)
- Heft 4/2014 Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 (A4-Karte, Europa)
Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 in Niedersachsen (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2014 Steuereinzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den kreisfreien Städten und Landkreisbereichen 2013 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 6/2014 Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche 31.12.2010 zu 31.12.2005 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Übernachtungen in Europa 2012 (A4- Karte, Europa)
- Heft 8/2014 Der kommunale Finanzausgleich 2014 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Bevölkerung am 9.Mai 2011 nach Religionszugehörigkeit (A3-Karte, Gemeindeebene)
- Heft 10/2014 Beschäftigtendichte und Umsätze nach Art der Bauten im Juni 2013 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens (A4-Karte)
- Heft 11/2014 Güterumschlag und Personenverkehr in ausgewählten Seehäfen 2013
- Heft 12/2014 Verfügbares Einkommen pro Einwohner 2012 (A3 Karte, Kreisebene)
- Heft 1/2015 Menschen mit Zuwanderungsgeschichte 2012 (A4-Karte, Kreisebene)
Sozialversicherungspflichtige Ausländerinnen und Ausländer mit hoher Qualifikation (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 3/2015 Abweichung der Rapsrerträge 2014 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2008 bis 2013) (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2015 Neugründungen von Einzelunternehmen 2014 - Anteil der Frauen an den Gründungspersonen (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2015 Der kommunale Finanzausgleich 2015 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2014
Finanzierungssaldo der kreisfreien Städte und Landkreise 2014
- Heft 6/2015 Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2014 in den kreisfreien Städten und Landkreisen (A4-Karte, Kreisebene)
Handwerksbesatz und tätige Personen 2012 nach Gewerbegruppen (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 8/2015 Anteil des als ökologische Vorrangfläche vorgesehenen Ackerlandes am gesamten Ackerland und Aufteilung nach Art im Jahr 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 9/2015 Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege in Niedersachsen am 1. März 2014 (A4-Karte, Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 10/2015	Ausgeschöpftes Einbürgerungspotential der kreisfreien Städte und Landkreise (A4-Karte, Kreisebene) Anteil der ausländischen Staatsangehörigen an der Bevölkerung Niedersachsens 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 12/2015	Bevölkerungsveränderungen in Niedersachsen vom 31.12.2013 bis 31.12.2014 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 2/2016	Beteiligte und Verunglückte bei Seniorenunfällen (65 Jahre und älter) 2010 und 2014 je 10 000 Seniorinnen und Senioren (2 Karten, Kreisebene)
Heft 3/2016	Abweichung der Erträge der Wintergerste 2015 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2009 bis 2014) (A4 Karte, Kreisebene)
Heft 4/2016	Entwicklung der Erwerbstätigendichte in den Jahren 2000 bis 2014 (A4 Karte, Kreisebene)
Heft 5/2016	Der kommunale Finanzausgleich 2016 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2016	Finanzierungssaldo in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte) Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte) Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt in den kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
Heft 7/2016	Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien insgesamt 2014 nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
Heft 9/2016	Privathaushalte mit mindestens einer Person ab 65 Jahren in Niedersachsen 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4-Karte, Kreisebene) Fertiggestellte neue Wohnungen je 10 000 Einwohner/-innen und Wohnungen nach Gebäudetyp in den kreisfreien Städten und Landkreisen 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 10/2016	Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2015 nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbl, Tel. 0511 9898-1121.

Veröffentlichungen des LSN im September 2016

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
E I 1 – j / 2015	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2015	K
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> – m 7 / 2016	Verarbeitendes Gewerbe	K
E I 3	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Juli 2016	
Baugewerbe		
<u>E II 1</u>	Baugewerbe im Juli 2016	K
E III 1 – m 7 / 2016	Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a – m 7 / 2016	Beherbergung im Reiseverkehr Juli 2016 - Schnellbericht	RG
Abfallwirtschaft, Recycling		
Q II 1S – j / 2014	Abfallbilanz 2014	K

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

Titel	reg. Gliederung	Monatsheft, Seite
Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2015	K, gr. St.	5/2016, S. 255
Bevölkerungsstand im November 2015	K, gr. St.	8/2016, S. 445
Einbürgerungen 2011 und 2012	L	8/2013, S. 426
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2015	K, gr. St.	8/2016, S. 448
Arbeitslose im September 2016	K	10/2016, S. 446
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2016	K, gr. St.	9/2016, S. 529
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2015	K, gr. St.	8/2016, S. 452
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2015	K, gr. St.	5/2015, S. 454
Gewerbeanzeigen Januar bis Juli 2016	L	10/2016, S. 539
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 4. Quartal 2015	L	8/2016, S. 451
Staatliche Kassenergebnisse 2014 und 2015 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	5/2016, S. 277
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2015	L	4/2015, S. 209
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2014	L	6/2016, S. 342